Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle=Merseburg

…" erscheint jeden Werktag nachmittag, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei … 2.50 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark ohne Zustellungsgebühr. Verlag und …-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg eGmbH. Halle, Lerchenfeldstraße 14.

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung **Der Rote Stern**

Anzeigenpreis: 13 Pf. für den mm Höhe u. Spalte; 70 Pf. im Textteil. Manuskripte sind zu richten nach Halle. Red.) 21045 (Verl.) 21047. (Prod.-Gen.) 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank Halle; Friedmann & Co., Halle. Postscheckkonto: Leipzig 1068 48 Fritz Kroh, Halle.

…preis 15 Pf. — Halle, Donnerstag, 22. November 1928 — 8. Jahrgang ★ Nr. 275

Weitere Kampfleitungen im Ruhrgebiet

Einfluß der revolutionären Gewerkschaftsopposition unter Führung der KPD. wächst ständig

Die Verhandlungen gescheitert

…ericht soll den Gewerkschaftsführern die Möglichkeit geben, den Kampf abzuwürgen

…handlungen der sogenannten kleinen Verhandlungs… im Eisenkonflikt, unter dem Vorsitz des sozialdemokrati… …ierungspräsidenten **Bergemann** in Düsseldorf, sind …scheitert. Nun wartet man auf das Ergebnis der Ver… vor dem Landesarbeitsgericht Dortmund über die Fest… …ge der Arbeitgeber. Da diese Verhandlung in zweiter … 24. November stattfindet, ist also damit zu rechnen, daß … nicht vor Anfang nächster Woche abgewürgt werden … den Zusammenbruch der direkten Verhandlungen ver… …beitgeber wie Gewerkschaften Mitteilungen, in denen sie …tig wie ein paar ungezogene Jungens die Schuld an …menbruch der Verhandlungen zuschieben. Die wahre … aber außerhalb der modrigen Atmosphäre der Ver…ruben. Sie liegt auf der Straße, an der Klassenfront!

…e unermüdliche Arbeit der revolutionären Gewerkschafts… unter Führung der Kommunistischen Partei war den …ten bekanntgeworden, daß diese Verhandlungen nur mit …nzelenden Betrug der Arbeiterschaft enden können. …en Betrugsversuch wurde die gesamte Arbeiterschaft, die …mpf verwickelt worden ist, mobilisiert! Am besten drückt … Mobilisierung in den Tatsachen aus, die uns folgende über die Ausdehnung der Kampfleitungen vermittelt:

Die Ruhrfront gefestigt!

…0 Arbeiter durch Kampfleitungen erfaßt

(Eig. Meld.) **Essen, 21. November.**

…agte hier eine Sitzung der **Kampfleitungen** des In…ns, die zu den nächsten Kampfmaßnahmen Stellung … Zahl der Kampfleitungen ist in den letzten Tagen außer…tark gestiegen. 33 Betriebe mit einer Belegschaft von …beitern verfügen über selbstgewählte Betriebskampf… … denen 94 Freigewerkschaftler, 9 Christen, 2 Hirsche und 81 …te angehören. Zu Beginn des Kampfes hatten sich …pfleitungen der Unorganisierten gebildet, von denen im … des Kampfes bereits zehn Kampfleitungen sich in einheit…beitskampfleitungen der Organisierten und Unorganisierten …haben. Neben den 33 Betriebskampfleitungen aus Ge…ten aller Richtungen und Unorganisierten bestehen noch …pfleitungen der Unorganisierten.

…hlen sind ein schlagender Beweis dafür, daß der Kampf… Hüttenarbeiter unter der Führung der revolutionären …schaftsopposition gewaltig gewachsen ist.

…cht vor der Abrechnung der Arbeiterschaft wagte die Ge…führung noch nicht, durch die Verhandlungen die direkte …tung für den Betrug an den Arbeitern zu unternehmen. …ieben sie die Verantwortung von dem Kuhhandel zwischen …en auf den Machtentscheid des bürgerlichen Gerichtes, …ssencharakter die Massen aber ebenfalls immer mehr er… Selbstverständlich geht der Schacher im Geheimen lustig … Zu welchen Zugeständnissen die Gewerkschaftsführer tat…reit sind, verratet uns folgende gemeinsame Erklärung … Metallarbeiterverbände, die die Christlichen aus der …mer der Verhandlungen in die Oeffentlichkeit lanciert … hat folgenden Wortlaut:

…r Aufrechterhaltung ihrer abweichenden Rechtsanschau…einbaren die unterzeichneten Verbände, um eine weitere …tung der wirtschaftlichen Lage zu vermeiden, zum Zwecke …deraufnahme der Arbeit folgendes:

… Aussperrung wird binnen … Stunden zurück…men. Das Arbeitsverhältnis gilt nicht als …brochen. Maßregelungen finden nicht statt. … anerkannt, daß die Betriebsratsmitglieder noch im …

…e Parteien sind darüber einig, daß das auf dem Schieds… vom 26. Oktober 1928 und der Verbindlichkeitserklärung … Oktober 1928 beruhende Tarifverhältnis durch…ten ist, sofern durch rechtskräftiges Urteil die … des Tarifvertr…es anerkannt wird.

… zu diesem Zeitpunkt treten die bis 31. Oktober 1928 ge…ten Lohnsätze und die feste Zulage wieder …

…llt das Arbeitsgericht die Gültigkeit des Tarifvertrages …den umgehend neue Verhandlungen zur Fest… der Lohnsätze und Zulagen statt. Bis zum Inkrafttreten der neuen Lohnsätze bleibt provisorisch die zu b) bezeichnete Lohnregelung in Kraft.

d) Geht der Rechtsstreit zugunsten der Gewerkschaften aus, so sind vom Tage der Urteilsverkündung ab die Löhne nach Maßgabe des für verbindlich erklärten Schiedsspruchs zu zahlen. Die Gewerkschaften sind bereit, sofern das Reichsarbeitsgericht den Schiedsspruch als zu Recht bestehend anerkennt, den Ablauf des Termins des Schiedsspruchs nicht zum 31. März 1930, sondern **bereits am 31. März 1929** festzusetzen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist es möglich, in den Betrieben Feststellungen darüber zu machen, **welche Belastungen in den Betrieben eingetreten sind.**"

Damit machen die Metallarbeiterverbände den Unternehmern das Angebot, die Arbeiter unter den **alten** Bedingungen wieder einzustellen und versichern indirekt, daß sie sich **jedem** Spruch des bürgerlichen Gerichtes beugen werden. Mit der Veröffentlichung dieses schändlichen Dokumentes bestätigen die Gewerkschaftsführer alles, was wir bisher über ihre feige, kapitulationsbereite Haltung geschrieben haben.

Danach ist es vollkommen klar, was wir in den nächsten Tagen an Rhein und Ruhr zu erwarten haben: Das Landesarbeitsgericht wird ein für die Arbeiter **untragbares** Urteil fällen; die Gewerkschaftsführer werden es anerkennen und werden versuchen, unter **Ausschaltung der Belegschaften** den Kampf im Interesse der Unternehmer und auf Kosten der Arbeiter abzuwürgen. Gerade weil sich die Dinge so entwickeln werden, ist der Ausbau der eigenen Kampfleitungen in den Betrieben von **ungeheurer** Bedeutung. **Sie sind die Organe, mit denen das Proletariat gegen den Willen der reformistischen Bureaukratie, gegen die Diktatur der Unternehmer und ihres bürgerlichen Staatsapparats den Kampf zur Niederringung der Trustbourgeoisie fortführen kann und muß.**

Stahlhelm-Banditen überfallen Arbeiter

Ein 40 Jahre alter Arbeiter lebensgefährlich verletzt

(Eig. Drahtm.) **Berlin**, 22. November.

In der vergangenen Nacht überfielen im Norden der Stadt Trupps von Nationalsozialisten resp. Stahlhelmleuten eine Reihe von Arbeitern, wobei sie auch Revolver gebrauchten. Der 40 Jahre alte **Kreisch** wurde durch einen Bauchschuß so schwer verletzt, daß er in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht wurde.

Selbst die bürgerliche Presse, wie die „Vossische Zeitung", muß den Ueberfall durch Rechtsbanditen zugeben. Die „Voß" berichtet:

„Kreisch selbst hat zu dem Wachtmeister, der ihn ins Krankenhaus brachte, geäußert, ein Stahlhelmer habe ihn niedergeschossen …, daß der Täter rechtsradikalen Kreisen angehört, kann nach Lage der Dinge nicht zweifelhaft sein … Die Bluttat hat in der Umgegend ungeheure Aufregung hervorgerufen … Die von der Polizei Festgenommenen konnten kaum vor der Lynchjustiz der Menge bewahrt werden …"

Dieser neuerliche Ueberfall des Stahlhelmgesindels auf Arbeiter dürfte nicht zuletzt auf die **Mordhetze** der reaktionären und vornehmlich der deutschnationalen Presse zurückzuführen sein, die diese in den letzten Tagen anläßlich des ertrunkenen Nationalsozialisten besonders stark gegen die Arbeiterschaft entfaltete. Man darf annehmen, daß der Ueberfall wahrscheinlich einen **Racheakt** darstellt.

Die Berliner Arbeiter werden diesem reaktionären Gesindel beizeiten ihr Mordhandwerk legen.

Explosion in einer französischen Patronenfabrik

Todesopfer in einer Rüstkammer des französischen Imperialismus — Das Unglück hätte zehnmal schlimmer sein können

(WTB.) Paris, 21. November.

In der Patronenfabrik (!) von Vincennes erfolgte gestern nachmittag eine schwere Explosion. Nach den vorläufigen Feststellungen wurden vier Personen getötet und zahlreiche verletzt. Unter den Opfern des Unglücks befinden sich sowohl Militär- wie Zivilpersonen.

Die Patronenfabrik ist ein staatliches Unternehmen und liegt zwischen dem Artillerieschießplatz und dem Rennplatz von St. Maur. Die Explosion war so heftig, daß sie in einer Entfernung von mehreren Kilometern vernommen wurde und daß zahlreiche Fensterscheiben in der Umgebung zertrümmert wurden. Man glaubt daß die Explosion in einem Raum erfolgte, in dem Pulver gesiebt wird, aber es wird auch für möglich gehalten, daß sie sich beim Transport einer Kiste mit Patronenzündern ereignete. In der Patronenfabrik werden etwa 1000 Zivilpersonen beschäftigt, die unter Leitung von Pionieroffizieren arbeiten.

Bis 7 Uhr abends waren vier zum Teil unkenntliche Leichen aus den Trümmern geborgen sowie zwei schwerverletzte Frauen ins Krankenhaus gebracht worden.

Das Kriegsministerium bemüht sich, die Explosion als harmloses Ereignis hinzustellen. Welches Ausmaß die Explosion annehmen konnte, geht aber daraus hervor, daß von 40 Kisten Zünderpatronen nur vier explodiert sind. Die Lieferung stammte aus der Feuerwerkerschule von Bourges. Die Ursache der Explosion wird verschwiegen. Man hält die Möglichkeit eines Fabrikationsfehlers für nicht ausgeschlossen, denn in den Rüstkammern der imperialistischen Länder probiert man emsig für den Ernstfall.

Die erste sozialpolitische Konferenz für Mitteldeutschland

versichert den Ruhrarbeitern praktische Solidarität

Die erste sozialpolitische Konferenz für Mitteldeutschland spricht den ausgesperrten Arbeitern an der Ruhr ihre vollste Sympathie aus. Die Delegierten wissen, daß von dem Ausgang dieser Kämpfe die sozialen Verhältnisse der deutschen werktätigen Bevölkerung, einschließlich der Hilfsbedürftigen, im stärksten Maße beeinflußt werden.

Die Konferenz begrüßt das großzügige Hilfswerk der Internationalen Arbeiter-Hilfe, die täglich Zehntausende von kämpfenden Arbeitern und deren Familienangehörige durch Lebensmittel, Speisungen usw. unterstützt. Die Anwesenden fordern die mitteldeutsche Arbeiterschaft auf, ihre Opferwilligkeit noch zu steigern und sie geloben zugleich, sich mit ihrem ganzen Einfluß bei allen Organisationen und Belegschaften der Betriebe für die Steigerung der Lilfsaktion einzusetzen.

Die vorgenommene Sammlung für die Ruhrarbeiter ergab 41,50 Mark.

Die Pioniere in vorderster Front

Für die streikenden Werftarbeiter und die ausgesperrten Metallarbeiter haben die **Hamburger** Pioniere eifrigst 378,64 Mark gesammelt. Jung-Spartakus steht also in vorderster Front. An der aufopferungsvollen Arbeit unserer jungen Genossen können sich viele erwachsene Arbeiter ein Beispiel nehmen.

Trotz Terrors und Verfolgung, dem die Jungpioniere in viel größerem Maße ausgesetzt sind als die Arbeiter selbst, lassen sie sich nicht einschüchtern. Unermüdlich rennen sie treppauf, treppab. Bei jeder revolutionären Veranstaltung sind sie auf dem Posten!

Pioniere des ganzen Reiches! Ihr müßt dem Beispiel der Hamburger Pioniere folgen! **Seid bereit zur Solidarität!**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0001
DFG

Neue Aussperrungen

(Eig. Drahtm.) **Bochum**, 22. November.

Der Märkische Arbeitgeberverband der Metallindustrie hat endgültig beschlossen, am 30. November die Metallarbeiterschaft auszusperren. Insgesamt kommen mit den Arbeitern, die bereits auf Grund des Nordwestkonfliktes durch Stillegung der Betriebe auf die Straße geworfen wurden, etwa 30 000 bis 40 000 Arbeiter in Frage, die die Unternehmer dem Hunger preisgeben wollen.

Bekanntlich wurden die Verhandlungen in der Märkischen Metallindustrie am vergangenen Montag vertagt, weil den Unternehmern das schändliche Angebot der reformistischen Gewerkschaftsführer, die Laufzeit des Lohntarifes um fünf Monate zu verlängern, nicht weit genug ging. Der Schlichter vertagte darauf die Verhandlungen, um das Ergebnis in Nordwest abzuwarten, und auf Grundlage desselben auf neue Verhandlungen einzugehen.

Da die Verhandlungen in Düsseldorf aber bisher zu keinem endgültigen Ergebnis gelangt sind, erfolgte jetzt der Aussperrungsbeschluß der Metallarbeiter im Märkischen Land.

Kriminalpolizei beschlagnahmt IAH.-Sammellisten

(Eig. Meld.) **Hamborn**, 21. November.

In Hamborn hat die Zentralkampfleitung ihr Arbeitszimmer neben der Küche der IAH. Dort erschien heute vormittag Kriminalpolizei und beschlagnahmte zwei Sammellisten der IAH. Das Geld konnte sie nicht mehr beschlagnahmen, da es bereits verwendet war. Im Nebenzimmer sind die gesammelten Lebensmittel untergebracht.

Zunächst machte die Kriminalpolizei Anstalten, sie zu beschlagnahmen. Sie nahm aber mit dem Bemerken davon Abstand, sie müsse zugeben, daß diese Lebensmittel wirklich zur Unterstützung der Ausgesperrten verwendet würden. Nachmittags wurde der verantwortliche Genosse auf das Polizeipräsidium geholt, man wollte vor allen Dingen wissen, welche Funktionen er bekleide. Er gab an, daß er keine Funktionen habe, sondern lediglich von der Belegschaft gewählt sei. Man machte ihm die Mitteilung, daß er jetzt wegen Amtsanmaßung sich zu verantworten haben werde, auch seien Sammlungen ohne Genehmigung vorgenommen worden.

Es ist klar, daß die Polizei versuchen will, die für die ausgesperrten Metallarbeiter tätigen Genossen zu diskreditieren, vor allen Dingen versuchte sie bei dieser Vernehmung, und auch bei der Haussuchung, recht viele Namen zu erfahren, was ihr aber nicht gelang. Sie wollte damit Spitzelarbeit für die Unternehmer leisten, denen natürlich daran liegt, die Oppositionsführer namentlich zu kennen und sie auf die Schwarze Liste zu setzen.

Deutschnationales Zollgehirn

Die Zoll-Manie hat im Gehirn der deutschnationalen Soldschreiber schon erschreckliche Verwirrung angerichtet. Ein Musterbeispiel dafür bietet die „Deutsche Zeitung" vom 14. November. Da ist zu lesen:

„Die wirtschaftlichen Bedingungen, unter denen die deutsche Landwirtschaft steht und die mangels ausreichender Zollsätze sich in diesem Jahre dahin ausgewirkt haben, daß trotz der etwas besseren Ernte der Ertrag in diesem Jahre etwa 10 Prozent niedriger (?) als im Vorjahre ist, machen der Landwirtschaft eine Selbsthilfe unmöglich."

„Landwirtschaft" muß man zunächst aus dem deutschnationalen Lexikon in „Großagrarier" übersetzen. „Selbsthilfe" bedeutet für sie Zölle zum Hochschrauben der Preise bis zum Weißbluten der konsumierenden Arbeiter. Da man für diese Politik auch die werktätigen Bauern zum Sturm führen will und immerhin ein großer Teil der Bauern begriffen hat, daß ihre schlechte Lage in erster Linie den durch Zölle in die Höhe geschraubten Industriepreisen zu „verdanken" ist, erklärt die „DZ.":

„Ferner ermäßigen die Unternehmungen, die es können, auch ihre Preise nicht, wie z. B. die Kaliindustrie."

Nun denkt jeder Mensch, es komme der Schrei nach Beseitigung der Industriezölle! Denkste! Die deutschnationale Logik geht aber eigene Wege und übrigens ist Hugenberg der Chef, deshalb erklärt die „Deutsche Zeitung":

„Am besten fängt man mit einem verstärkten Zollschutz der Fertigindustrie an . . . Aus der Zollhöhe der Fertigfabrikate kann die Zollhöhe, die den Halbfabrikaten zuteil wird, abgelesen werden."

So wenig wie die Arbeiter werden die werktätigen Bauern für diese Zollogik der Deutschnationalen ein Verständnis haben, doch die „Deutsche Zeitung" kennt ihre Bundesgenossen und tröstet sich zukunftsfroh, daß der Sozialdemokratie ja nichts anderes übrig bleibt, als „die hier vorgewiesene Politik aufzunehmen". Von wegen der Ministersessel!

Landbundführer wegen unlauterer Geschäftsführung verurteilt

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Crossener Landbundes, Paul Birkholz, wurde vom Schöffengericht in Sagan wegen unlauterer Geschäftsführung zum Nachteil der Genossenschaft und wegen Bilanzverschleierung zu vier Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Auf die Berufung des Angeklagten kam die dortige Große Strafkammer als Berufungsgericht zur Verwerfung der Berufung.

Der Betrug an den vielen Hunderten bäuerlichen Mitgliedern der verkrachten Landbundgenossenschaft hat milde Richter gefunden. Mit vorstehendem Urteil sind aber noch keineswegs die großagrarischen Bauernbetrüger gefaßt, die auf Grund ihrer Einsicht in die Geschäftsbücher kurz vor dem Zusammenbruch der Genossenschaft ihre Anteile zurückzogen und sich damit der Haftung für die Schulden entzogen haben, so daß die ganze Schuldenlast auf den bäuerlichen Mitgliedern haften bleibt. So was nennt man im Landbund: Treue, Verantwortungs- und Pflichtbewußtsein der Führer!

Die Bauern müssen den großagrarischen Führern den längst verdienten Fußtritt geben.

Republikaner

Zwei bayrische Republikaner — neben den Sozialdemokraten — haben den „Vorwärts" seit Jahren des öfteren zu besonderem Lob veranlaßt: der bayrische Minister und Vorsitzende der Deutschen Bauernschaft Fehr und sein bauernbündlerischer Hofberichterstatter und Reichsbannerführer Kübler. Diesem Fehr läuft bei einer „wirtschaftlichen Tagung" eine leibhaftige bayrische Prinzessin in den Weg. Der Republikaner weiß, was sich gehört (siehe Knigge), er verbeugt sich und flötet „Königliche Hoheit".

Der königstreue Dr. Heim macht sich über den Monarchistenfresser Dr. Fehr lustig. Jetzt öffnet Reichsbannermann Kübler die Spalten seines „Landauer Volksblatt" (siehe 15. 11. 28) zu folgendem Erguß:

„Manche Hetzblätter der Bayrischen Volkspartei — haben ja sogar Anstoß genommen an unserem verehrten Staatsminister, weil er die zu einer rein wirtschaftlichen Tagung erschienene bayrische Prinzessin als Königliche Hoheit angesprochen und nicht angepöbelt hat."

Das wäre ja auch die Höhe, wenn ein guter Republikaner nicht vor „Königlichen Hoheiten" katzbuckeln dürfte.

Die Lüge von den 20 Millionen

Der Unterstützungsbetrug an den Ausgesperrten

In großer Aufmachung schreit fast die gesamte SPD.-Presse hinaus: „20 Millionen Mark für die Ausgesperrten". Es wird behauptet, daß alle Ausgesperrten ausreichend unterstützt werden. Inzwischen ist bekanntgeworden, daß nach den Richtlinien der preußischen Regierung alleinstehende Personen ohne eigenen Haushalt 8 Mark, alleinstehende Personen mit eigenem Haushalt 12 Mark, Ehepaare 16 Mark, alle im Haushalt des Hauptunterstützungsempfängers zu versorgenden Personen je 3,50 Mark erhalten sollen, und zwar pro Woche. Das sind doch gerade schändlich niedrige Bettelpfennige! „Grundsätzlich" sollen zwar alle Ausgesperrten unterstützt werden, doch bieten die Richtlinien die Möglichkeit, einen Teil der Ausgesperrten auszuschalten. Die bisher geübte Praxis bei Gewährung der Wohlfahrtsunterstützung wird fortgesetzt werden.

Die Behauptung, daß 20 Millionen bewilligt seien (jedem Ausgesperrten 80 bis 100 Mark), ist obendrein ein frecher Schwindel.

Keine bestimmte Summe ist bewilligt. Selbst die sozialdemokratische „Plauener Volkszeitung" stellt fest:

„Auch über die Höhe der Unterstützung ist nichts Bindendes beschlossen worden. Ohne daß angegeben wird, woher diese Wissenschaft stammt, geben SPD., „Vossische Zeitung" sowie verschiedene andere Blätter die Höhe der zur Verfügung gestellten Summe auf 20 Millionen Mark an. Von der ursprünglichen sozialdemokratischen Forderung auf rückwirkende Unterstützung hört man nichts mehr, ebensowenig von der Forderung auf Einziehung der Unterstützung von den rechtsbrüchigen Unternehmern."

Nun, ganz einfach. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gegen ihre eigenen Anträge gestimmt. Das genannte SPD.-Blatt kennt auch sehr wohl den Grund, es schreibt:

„Die unselige Koalitionspolitik hat eben auch hier eine durchaus nicht über jeden Zweifel erhabene L[illegible] kleinere Uebel erscheinen lassen gegenüber [illegible] Schwerindustrie mit der Kabinettssprengung."

Eine andere SPD.-Zeitung, das Zwick[auer] „Volksblatt", macht folgendes Eingeständnis:

„Sozialdemokraten und Zentrum haben im [illegible] gestellt, die den Ausgesperrten eine rechtlich [illegible] stützung gewähren sollten. Einer dieser [illegible] Mehrheit bekommen, wenn Sozialdemokraten [illegible] stimmten und die Kommunisten ihre Stimme [illegible] Zentrum, Sozialdemokraten und Kommunisten [illegible] sammen über rund 270 Mandate von 420, also [illegible] heit. Diese Mehrheit ist auch im Ausschuß [illegible] ist keiner der direkten Unterstützungsanträge [illegible] ien angenommen worden. Auch hier war [illegible] um den Bestand der Regierung [illegible] Wille, beste, direkte und sofortige Hilfe für die [illegible] bringen. Die Deutsche Volkspartei, die die Unter[illegible] nehmer vertritt, wollte die Leistung der Arbeitslo[illegible] an die Ausgesperrten um jeden Preis vermeiden."

Das ist der Deutschen Volkspartei mit Hilfe der [illegible] nun auch gelungen.

Durch den Beschluß des Reichstages, gegen den die [illegible] im Interesse der Ruhrarbeiter stimmen [illegible] Beschluß des Preußischen Landtages außer Kraft [illegible] der den Ausgesperrten bereits eine Unterstützung [illegible] werbslosenunterstützung zugesprochen hatte.

Wenn jetzt die SPD.-Presse lügt, daß die Kommu[nisten] die Unterstützung der Ruhrarbeiter gestimmt hätten [illegible] wir darauf, daß jeder Arbeiter an Hand der Tatsachen [illegible] scheiden kann, wer den Ausgesperrten die staatliche [illegible] verweigert hat. Das ist die arbeiterfeindliche [illegible] Koalitionspolitiker.

Kommunistische Antwort an Stresemann-M[illegible]

Wie die Kommunisten den Krieg bekämpfen — Im Geiste Liebknechts, unter der Fahne [illegible]

In der Dienstag-Sitzung des Reichstags wurde die Aussprache über die Außenpolitik fortgesetzt. Die Nationalsozialisten haben einen Mißtrauensantrag gegen den Reichsaußenminister Stresemann eingebracht.

Für die kommunistische Fraktion sprach Genosse Münzenberg, der an klaren Beispielen den Mißerfolg der Völkerbundspolitik kennzeichnete. Er wies auf die Bestrebungen Stresemanns hin, die Unterstützung für die antirussische Mächtegruppe so teuer wie möglich zu verkaufen. Die deutsche Außenpolitik bekommt eine immer schärfer betonte antirussische Note. Der Beschluß des Kammergerichts in der Auktionsaffäre der Firma Lepke, der Beitritt deutscher Banken zum Internationalen Komitee zum Schutze der Inhaber russischer Anleihen, das Verhalten Deutschlands in der Debatte um den Kellogg-Pakt sind nur Glieder in der Kette der Unterstützung der Kriegsvorbereitung gegen die Sowjetunion. Die SPD. ist eine der treibenden und aktivsten Gruppen in der Vorbereitung dieses Krieges. Im kommenden Kriege werden die Arbeiter mit allen Mitteln an der Verteidigung der Sowjetunion, des proletarischen Vaterlandes, helfen. Unter Führung der KPD. werden sie alles tun, um diesen Krieg umzuwandeln in den Bürgerkrieg und ihn zum letzten kapitalistischen Kriege zu machen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen bei den Kommunisten.)

Nach Genossen Münzenberg folgt Abgeordneter Freiherr von Rheinbaben (DVP.): Wir müssen mit Frankreich und England weiter Politik treiben. Es muß erreicht werden, daß das deutsche Volk bei der bevorstehenden schweren Entscheidung einig und geschlossen hinter der Regierung steht, weil die Interessen des Einzelnen identisch sind mit den Interessen des ganzen Vaterlandes.

Abgeordneter Dr. Breitscheid: Wenn Dr. Bredt gestern und Freiherr von Rheinbaben heute forderte, daß die Außenpolitik nach Möglichkeit nicht durch innerpolitische Einstellungen beeinflußt werde, so wird man uns Sozialdemokraten das Zeugnis nicht versagen dürfen, daß wir diesem Anspruch in sehr weitem Maße gerecht geworden sind. Ich sehe in der Frage der Abrüstung nicht die Kardinalfrage (!). Gewiß ist sie von ungeheurer Bedeutung, denn die Rüstung ist eine Kriegsgefahr, aber noch viel wichtiger ist die Stärkung der Idee der internationalen Schiedsgerichte (!). Der Kellogg-Pakt ist in Paris mit besonders versöhnenden Worten unterzeichnet worden. Auch wir haben Sympathien für den Pakt. Wir begrüßen es, daß Dr. Stresemann von schwerer Krankheit genesen ist und bleiben mit ihm auf der bisherigen Linie der Außenpolitik.

Abgeordneter Emminger (Bayrische Volkspartei): Wir sehen zwar in dem Kellogg-Pakt einen Fortschritt, aber noch nicht den Uebergang zum Pazifismus, der jede Rüstung unsererseits überflüssig machte. Wir stehen in einer Krise des Völkerbundes. Dennoch müssen wir an der Locarno-Politik festhalten.

Abgeordneter Reventlow (Nat.-Soz.): Die deutschen Verträge mit Rußland sind nur ein Fetzen Papier, um die deutsche Oeffentlichkeit zu beruhigen. Durch die offizielle deutsche Außenpolitik werden wir immer mehr in die englisch-französische Offensivfront gegen Osten eingeklemmt. Wir brauchen Führer, die uns von der Judenherrschaft befreien.

Abgeordneter Sybel (Christl.-Nationale Bauernpartei) wendet sich gegen jeden Kuhhandel in der Räumungs- und Reparationsfrage.

Badischer Staatspräsident für 1929

wird der bisherige Finanzminister Dr. Franz Schmitt (unser Bild). In Baden besteht nämlich die Vereinbarung zwischen den Regierungsparteien, daß die Parteien wechselweise den Präsidenten stellen, so daß die Reihenfolge vorher festliegt.

Um die Wiener Gemeindepoli[zei]

(Inprekorr.) **Wien**, 21. [illegible]

Der Verfassungsgerichtshof hat unter dem [illegible] verschiedener politischer Drohungen seitens Seipels [illegible] Partei heute seine frühere Entscheidung über [illegible] meindepolizei praktisch aufgehoben. Während er [illegible] Monaten verfügt hatte, daß die Ausübung des Poli[zei] dem Wiener Boden von der Wiener Landesregierung [illegible] was von den Austromarxisten als ein großer Sieg [illegible] wurde, hat der Verfassungsgerichtshof heute bezüglich [illegible] hierauf bezügliche, im September von der Wiener [illegible] tischen Landesregierung beschlossene Gesetz aufgeh[oben] Polizeigesetzgebung von der Bundesregierung zu bem[illegible]

Ob das „Volksblatt" diese Meldung ver[illegible]

Auch die „Saale-Zeitung" wird es [illegible]

(WTB.) **Moskau**, 21. [illegible]

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: [illegible] Zeit bringt ein Teil der Auslandspresse systematisch [illegible] über angebliche Unruhen in der Sowjetunion [illegible] Meldungen, die ein und dieselben Erfindungen [illegible] holen, entsprechen nicht im geringsten den Tatsachen [illegible] aus der Luft gegriffen, stellen reinste [illegible] bilden eine bestimmte periodisch wiederkehrende und [illegible] antisowjetistischen Quellen lancierte Kampagne gegen [illegible] union.

Kurze politische Meldungen aus a[illegible]

Ein vielsagendes Echo auf Stresemanns Rede [illegible] redung zwischen Briand und dem britischen Botschafter [illegible] wobei beide versicherten, daß das britische Foreign O[ffice] vor den Wunsch habe, bei den Verhandlungen mit [illegible] voller Uebereinstimmung mit der französischen [illegible] handeln.

Eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Bayerischer [illegible] Welfen ist jetzt zustandegekommen, damit diese [illegible] überhaupt an den Ausschußsitzungen im Reichstag [illegible] können.

Bei den Kölner Kirchenwahlen haben sich die [illegible] listen zum ersten Male beteiligt. Sie hoffen wahrscheinlich [illegible] Wege über Gemeindekirchenrat und Paradies zum [illegible] gelangen.

Unter dem Verdacht der Spionage wurde ein [illegible] Mannheim und ein Schlosser aus Ludwigshafen [illegible] sollen versucht haben, einen Oberschützen über [illegible] auszufragen. Da hätten sie natürlich besser [illegible] nachgefragt.

Zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt wurde ein [illegible] scher Schriftsteller aus Karlsruhe wegen Beschimpfung [illegible] farben.

Wegen Spionage zugunsten der Tschechoslowakei [illegible] gann vor dem Schöffensenat in Wien ein Prozeß [illegible] Offiziere.

Der Führer der faschistischen Heimwehren [illegible] Dr. Steidle, teilte in einer offiziellen Kundmachung [illegible] die Heimwehren in Zukunft nicht mehr auf den [illegible] Polizei verlassen, sondern rücksichtslos den Selbst[illegible] sieren werden. Jeder einzelne Heimwehrmann [illegible] und werde sich gegen einen Angriff sofort zur [illegible]

Die Spaltungsbewegung in der polnischen [illegible] weiter. Erst in den letzten Tagen haben sich [illegible] listische Sejmabgeordnete in das Gefolge Pilsudskis [illegible]

Zum Scheine des Gerechten hat der Regentschaftsrat [illegible] nien den Belagerungszustand im Lande aufgehoben [illegible] an der Grenze verschärft, was als eine besondere [illegible] die Sowjetunion anzusehen ist.

In einer südserbischen Ortschaft kam es in einer [illegible] zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Anhängern [illegible] maligen Ministerpräsidenten und denjenigen der [illegible] radikalen Parlamentsgruppe.

Der Mörder des italienischen Priesters [illegible] haftet. Es ist der Italiener Bartholomäi, der [illegible] hielt.

Die sowjetistisch-westliche Handelskammer hat [illegible] Mitglieder der sowjet-russischen Außenhandels[illegible] treter der deutschen Botschaft eine deutsche Sektion [illegible]

Ein Bombenanschlag in Melbourne galt dem [illegible] tors der Schiffahrtsgesellschaft Crosby.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0002

daß die zweite ... möge. Bei Ringkampf... tens eine betrügeri... on vorher bestimmt ... gewesen. Bei den ... und auch bessere ... derselben. ... er den Jenner 1. B... ch überlegen und ...
10 : 6 für Jena
... annschaften. ... en, fast vergessenen ... als bessere Klasse. ... 240 Pfd. ... Ringer von „G.-F...
... 6 für Halle
... werden wir morgen ...
... „Violantha", Hauptdar... ... spielt ein von einem ... ... Mann heiratet und ... ... Verführters ist. Hierzu ...
...dorf
Wilh. Bauermann, Halle... ff. Fleisch- und Wu...
Paul Schmidt, Regensb... Rind- und Schweinefl...
Gasthaus Radewe... empfiehlt seine freundlichen ... Gr.Saal, Kegelbahn / Regen...
Otto B... Hallesche ... geprüfter Uh...
Kaufe alles bei Max La... Hallesche Straß...
ALBERT HEN... Hallesche Straße 177 ... Ausführung ... u. Werkstatt ... stallation ... und Dampf... Autogen-Sch... -Schweißerei
Bau- u. Möbeltischlerei ... Max Kömmpel, Mittel...
Probsth... Kleiderstoffe, ... anzüge, Arbeits... Joppen, Inletts, ... Gardinen, Wä...
Otto Bauermann, Hauptstr... ff. Fleisch-...
Lebensmittelhaus Reinhold ... Hauptstr. 4, Hallesche Str. ...
Paul Binne... Schuhwaren, Offenb. ... Regensburger Straße ...
Heinr. Rupprecht, ... Lebensmittel, hausschl. ...
L. Burgschlöß... Verkehrslokal
Gustav Schröter, ... Hausschl. Wurst-, Wild, Geflü...
O. Ranneberg Regensb... Brot- u. ...
Döllnitz
Brot- und Feinbäckerei — ... Alfred Koschwitz, Berli...
Könnern
G. A. Schm... Hallesche Straße 4 / ... Modewaren, Herren- und ...
B. Hüther, Untere Bra... Kolonialwaren, Fische, ...
B. Junge, Untere Braun... Bettfedern, Betten, Metall... federn-Reinig., Damen- u. ...
Ludwig Hellwig, ... empfiehlt ff. Fleisch- und ...
August Blaas, Neue ... Bäcker...
Paul Behrend, Poststr... Kolonial-, Manufaktur-, Haushaltungsartikel
Bäckerei und Kolonialwaren Otto Rei...
W. Bücking Manufakturwaren Hallesche Straße 23 55255
Schletta...
Brot- und Feinbäckerei M. P...

Das Programm der Komintern

Von Philipp Dengel

1. Der Charakter des Programms

... Weltkongreß hat eine Aufgabe von weltgeschichtlicher ... erfüllt, er hat der Kommunistischen Internationale, der ... Arbeiterbewegung der ganzen Welt, ein Programm ... Das Programm der Komintern erscheint zu einem Zeit... die Epoche der Weltrevolution bereits angebrochen ist ... entscheidendes Stadium eintritt. Deshalb mußte auch ... dieses Programms ein anderer sein, als der des ... Manifestes. Auf der Grundlage der konkreten ... des Imperialismus und der revolutionären Erfahrungen ... Weltpartei werden die strategischen und tak... Prinzipien des Kommunismus als aktuelle Aufgaben her... Auf den Erfahrungen des siegreichen Proletariats der ... basieren die Prinzipien für die Uebergangsperiode ... Kapitalismus zum Sozialismus.

... Grundlage des Programms ist der dialek... Materialismus. Während die Parteien der II. sozialdemo... Internationale den Boden des Marxismus verlassen ... immer eindeutiger ihre Weltanschauung auf bürger... aufbauen, schafft sich die Kommunistische Inter... in aller Strenge ihr Programm nach den Grundsätzen ... Mit Hilfe der dialektischen Methode analysiert ... den Kapitalismus und vor allem seine gegen... Epoche, den Weltimperialismus, durchleuchtet es alle Er... des kapitalistischen Ueberbaues und bringt Licht in die ... innerhalb des Proletariats selbst.

... wesentliches Merkmal des Programms ist seine ...nationalität. Der Prozeß der Weltrevolution zeigt ... Mannigfaltigkeit. Die Entwicklung der verschiedenen ... der Welt ist nicht einheitlich. Deshalb ist auch der ... der Revolution in den Ländern mit verschiedener ökono... Struktur verschieden. Das Programm der Komintern be... sich mit der Lage in allen Ländern, in den hochkapitali... Ländern sowohl wie in den Kolonialländern, und es stellt ... die revolutionären Aufgaben für die kommunistischen ... in allen diesen Ländern. Deshalb ist das Programm der ... das Weltprogramm des Kommunismus, es ist das ... der proletarischen Weltdiktatur.

... Programm hat einen polemischen Charakter. Wie ... Faden zieht sich durch das ganze Programm die Gegen... des Kommunismus gegen den Reformismus. Mit der ... des Klassenkampfes als Ergebnis des Wachstums der ... Gegensätze im Kapitalismus verstärkt sich die Rolle des ... als Hauptstütze des Imperialismus gegenüber dem ... des Proletariats. Deshalb die Schärfe und Unerbittlich... Polemik, die sich auch richtet gegen die opportunistischen ... in den eigenen Reihen, gleichviel, ob sie im ultra... oder ultralinken Gewand auftreten.

2. Die Analyse des Imperialismus

... Programm der Komintern begnügt sich nicht mit einer ab... Analyse des Kapitalismus, die sowohl auf die Zusammen... Weltwirtschaft wie auf die Einbeziehung der nichtkapi... Teile der Wirtschaft in die Betrachtung verzichtet. Das ... stellt sich nicht nur die Aufgabe, auf Grund der all... Gesetze des Kapitalismus den notwendigen Untergang ... Kapitalismus nachzuweisen, es zeigt auf Grund der konkreten ... der gegenwärtigen Epoche des Kapitalismus, des Im..., daß er zum Sterben verurteilt ist, daß er die Vorstufe ... sozialistischen Weltrevolution. So wird die Darstellung des ... im Programm zu einer Darstellung der allgemeinen ... Weltimperialismus.

... Programm zeigt die Verschärfung der inneren Widersprüche ... Kapitalismus in jedem einzelnen Lande, die Unvermeidlichkeit ... des Klassenkampfes infolge der Verschlechterung der ... proletarischen Massen. Aufs engste sind heute die kapita... Staaten miteinander verflochten zu einem Weltsystem des ... Die Ungleichmäßigkeiten der Entwicklung, das ... der inneren Schwierigkeiten führt zu dauernder ... der wechselseitigen Beziehungen der kapitalistischen ... miteinander.

... Mittelpunkte der internationalen Gegensätze steht heute der ... zwischen dem englischen Imperialismus und dem ameri... Imperialismus. Neben diesen imperialistischen Gegen... als Weltgegensatz der Gegensatz zwischen dem Welt... mit dem ersten Staate der siegreichen Arbeiterklasse, ... Sowjetunion.

... Ausdruck für die allgemeine Krise des Kapitalismus ist die ... des Parlamentarismus in der bürgerlichen Demokratie in einer Reihe kapitalistischer Staaten. Mit der Steigerung der inneren Schwierigkeiten verschärft die Bourgeoisie auch ihre politischen Kampfmethoden gegen das Proletariat, und das Ergebnis ist eine allgemeine politische Reaktion in der ganzen kapitalistischen Welt. In den Ländern, in denen die kapitalistische Wirtschaft besonders stark erschüttert wird, braucht die Bourgeoisie die unmittelbare Führung eines Teils der Werktätigen, besonders kleinbürgerlicher Massen. In diesen Ländern herrscht der Kapitalismus mit Hilfe des Faschismus, der den Charakter der bürgerlichen Diktatur der kapitalistischen Gesellschaft in der nacktesten Form zeigt.

Der Reformismus bildet keinen Schutzwall gegen den Faschismus. Immer stärker nähert sich die Ideologie des Reformismus der faschistischen Ideologie. Die Parteien der 2. Internationale unterstützen faktisch die verschiedenen Formen der faschistischen Diktatur in einer Reihe europäischer Länder. **In der Verteidigung des Imperialismus gegen den proletarischen Ansturm geht der Reformismus selbst zur Anwendung faschistischer Methoden über.**

Der Faschismus, der die inneren Schwierigkeiten des Kapitalismus nicht überwinden kann, der sie verschärft, ist ein Zeichen für die Tiefe und Stärke der allgemeinen Krise des Kapitalismus, der unausweichlich neuen gewaltigen Kriegen zutreibt und durch seine inneren Widersprüche neue revolutionäre Erhebungen des Proletariats hervorruft. **Deshalb stellt das Programm der Komintern dem Weltimperialismus die Notwendigkeit der Weltdiktatur des Proletariats, des Weltkommunismus, entgegen.**

Dieses Ziel der Errichtung der Weltdiktatur des Proletariats fordert von der Kommunistischen Partei eines jeden Landes besondere Aufgaben, denn die Weltrevolution vollzieht sich weder gleichzeitig noch gleichförmig. **Das Programm der Komintern zeigt drei Ländertypen der Entwicklung der Weltrevolution.**

Den **ersten Typus** bilden Länder wie Deutschland, England, Amerika, mit hochentwickeltem Kapitalismus, in denen **das Ziel der Revolution unmittelbar die proletarische Diktatur ist.** Kapitalistische Länder mit starken Ueberresten des Feudalismus, in denen noch bestimmte Aufgaben der bürgerlich-demokratischen Revolution zu lösen sind, wie Spanien, Balkanländer, Lateinamerikas usw. gehören zum **zweiten Typus**. In einem Teile dieser Länder wird die Revolution einen unmittelbar proletarischen Charakter haben, wobei die proletarische Revolution die ungelösten **Aufgaben der bürgerlich-demokratischen Revolution im Vorbeigehen** lösen wird. Für einige Länder dieses Typus kann die nächste Etappe der Revolution die Form einer **bürgerlich-demokratischen Revolution** bei raschem Hinüberwachsen in eine sozialistische Revolution annehmen.

Halbkolonial- oder Kolonialländer, wie China und Indien, bilden den **dritten Typus**. Hier sind zwar schon die Anfänge der kapitalistischen Wirtschaft vorhanden, aber die Industrialisierung dieser Länder reicht noch nicht zu einem selbständigen sozialistischen Aufbau. In diesen Ländern vollzieht sich der Uebergang der Revolution zur proletarischen Diktatur erst nach der Durchschreitung eines großen Umbildungsprozesses und einer langen Zeit des Hinüberwachsens der demokratisch-bürgerlichen Revolution in die sozialistische. Im Falle der direkten Unterstützung durch die Länder der proletarischen Diktatur können diese Länder, unter Ueberspringung des Kapitalismus, direkt zum Sozialismus gelangen.

(Schluß folgt.)

Matrosenaufstand in China

Die Matrosen überwältigt und zum Tode verurteilt — Neue Kommunistenverfolgungen

Tschangtsolins Sohn ermordet?

Peking, 20. November.

Wie aus Kanton gemeldet wird, kam es gestern auf einem chinesischen Zerstörer zu einer Meuterei. Chinesische Matrosen machten unter Führung eines chinesischen Offiziers den Versuch, die Rote Fahne auf dem Zerstörer zu hissen. Sie wollten dem Beispiel des russischen Panzerkreuzers „Potemkin" folgen und die übrige Flotte mit sich reißen. Eine Beschießung des Zerstörers konnte nur dadurch verhindert werden, daß die Offiziere des Zerstörers die Oberhand auf dem Schiffe gewannen. Die Meuterer wurden vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Heute schon soll das Urteil vollstreckt werden.

Neue Hinrichtungen

(Inprekorr.) **Schanghai**, 20. November.

In vielen chinesischen Städten dauern die Massenverfolgungen und Hinrichtungen von Kommunisten fort. In Hanchow (Provinz Hunan) wurden 18 Studenten verhaftet; sie sollen wegen Zugehörigkeit zur Kommunistischen Partei abgeurteilt werden. In derselben Stadt wurden vor kurzem sieben Kommunisten hingerichtet. In Sianfu sollen drei Männer und zwei Frauen, die der kommunistischen Propaganda beschuldigt werden, ebenfalls hingerichtet werden. Aus Kanton wird die Verhaftung von 13 Kommunisten auf einem chinesischen Kriegsschiff gemeldet.

Der Mord im Dienste der Politik

(Eig. Drahtm.) **Tokio**, 20. November.

Die japanische Presse meldet aus Mukden, daß der Marschall Tschanghsueliang, der Sohn Tschangtsolins, am Sonntag in Mukden, der mandschurischen Hauptstadt, ermordet worden sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt von chinesischer Seite noch nicht vor. Im Zusammenhang damit sei daran erinnert, daß Tschangtsolin japanischerseits getötet worden ist. Sollte sich die Nachricht von der Ermordung seines Sohnes bewahrheiten, so dürften die Täter in eben denselben Kreisen zu suchen sein. Seit langem schon beobachtet Japan, dessen wirtschaftlicher und politischer Einfluß in der Mandschurei außerordentlich groß ist, mit wachsendem Mißtrauen die Annäherungsversuche Tschanghsueliangs an die chinesische Zentralregierung in Nanking.

Einladungen nach der Sowjetunion

(Inprekorr.) **Berlin**, 20. November.

Das Präsidium des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion sandte an zahlreiche ausländische Gewerkschaftsorganisationen, Einheitskomitees und an die Gesellschaften der Freunde der Sowjetunion die Einladung, am 8. Gewerkschaftskongreß der Sowjetunion, der am 10. Dezember in Moskau zusammentreten wird, teilzunehmen. Es wurden u. a. eingeladen: die Gewerkschaftsbünde Norwegens, Finnlands, der Balkanländer, Australiens, Indiens usw., die Einheitskomitees Oesterreichs, Deutschlands und der Schweiz, die Komitees der Freunde der Sowjetunion in Frankreich und England. Einige dieser Organisationen haben bereits zugesagt.

Internationale Solidarität

(Inprekorr.) **Warschau**, 20. November.

Vor einigen Tagen hat in Lodz die Verteilung der Unterstützungsgelder unter den Textilarbeitern, die im Zusammenhange mit dem Oktober-Streik besonders gelitten haben, sowie unter den noch im Streike verharrenden Arbeitern der Widzew-Manufaktur begonnen. Die Unterstützungen werden aus den Sammelgeldern der Arbeiter der Sowjetunion bestritten. Es haben bereits einige tausend Personen Unterstützungen erhalten.

Die Hilfsaktion der Werktätigen der Sowjetunion wird von den Lodzer Textilarbeitern mit Begeisterung aufgenommen. Die Textilarbeiter sind über die sozialdemokratische Gewerkschaft entrüstet, die die Verteilung der Unterstützungsgelder zu verhindern suchte.

12 Millionen hungern in China und man befürchtet sogar, daß diese Zahl auf 20 Millionen anwachsen wird. Den vom Hungertode Bedrohten ist größte Unterstützung notwendig. Statt dessen hat die chinesische Regierung 50 000 Dollar dem französischen Imperialismus ausgeliefert.

Gute Getreidebeschaffung

(Inprekorr.) **Moskau**, 21. November.

In der ersten Hälfte des Monats November wurden in der Sowjetunion 560 000 Tonnen Getreide beschafft gegenüber 326 000 Tonnen im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

...ETROLEUM

ROMAN VON UPTON SINCLAIR

Autorisierte Übersetzung aus dem amerikanischen Manuskript von HERMYNIA ZUR MÜHLEN

Copyright 1927 by MALIK-VERLAG A.-G., Berlin W 50

... lauschte den Schlägen tief unter der Erde; noch nie ... hatte er derartige Töne vernommen; jeder Ton wirkte wie ... auf den Kopf; es war, als explodiere plötzlich das ... Innere.

...

... dann flog jählings das ganze Riesengehäuse mit seiner ... von dem der Vater gesagt hatte, der Vesuv selbst ... nicht erschüttern, in die Luft, die ganze schwere Ver... reißend, durch den Bohrturm; die Balken zerbrachen ... Bruchteile rissen wie Bindfäden.

... alle verstreuten sich laufend nach allen Richtungen. ... des Rennens blickte sich Bunny einige Male um, sah ... Luft das Gehäuse und lange Röhren. Als das Röhren... lang wurde, brach es ab, riß einen Teil des Bohrturms ... dem Loch schoß ein Wassergeiser, dann kam das Pe... schwarze Fluten schossen empor, mit dem bekannten ... Lärm eines Expreßzugs. Bunny schrie auf; er sah, ... die Arme schwenkte, etwas rief, er wollte zu ihm ... geschah das Schreckliche: die ganze Petroleummasse ... sich in eine einzige Flamme!

... nie bekannt, wie der Brand entstand. Vielleicht durch ... Funken, oder durch das Feuer im Kessel, oder ... waren gegen Stahl geschleudert worden. Jedenfalls ... plötzlich ein Flammenturm und, was noch seltsamer ... brennende Petroleum schlug auf die Erde nieder, sprang ... explodierte, sprang abermals auf, fiel von neuem nieder; ... Flammen brachen hervor, stießen schwarze Rauchmassen ... ebenfalls rot erglühten.

... türmten sich zum Himmel hinan, Flammenberge ... die Erde nieder; jeder Strahl, der die Erde berührte, ... sich in einen Vulkan, der abermals emporschoß, noch ... Ein Lavastrom floß den Hügel hinab, verwandelte ... er berührte, in Flammen. Dann verschwanden die ... Rauchwolken. Die Schwerkraft riß den Strom ... der Wind trieb ihn über die Hänge. Nun erreichte ... die Baracke, verschlang sie im Augenblick, überfiel das ... alles, was aus Holz war. Wenn ein Windstoß ... Glut nach der anderen Seite fegte, so sah man das ... Skelett des Bohrturms.

... endlich den Vater und lief zu ihm. Herr Roß ... Arbeiter um sich: war jemand verletzt? Nein, alle ... sei Dank! Herr Roß befahl Paul, zur Farm zu ... Familie in die Hügel zu führen; weit fort, man ... sich eine Explosion ereigne. Bunny folgte auf den ... die Familie auf den Knien, betend, vor; die ... waren völlig hysterisch.

... trieben die Watkins auf, jagten sie weiter. „Laßt ... Habseligkeiten", rief Bunny, Vater wird sie Euch ersetzen!" Paul rief, man müsse nach den Ziegen sehen, und sie eilten zur Viehkoppel; aber die erschrockenen Tiere hatten bereits den Lattenzaun durchbrochen, waren fortgerannt; die konnten für sich selbst sorgen.

Bunny strebte von neuem der Quelle zu; unterwegs begegnete er dem Vater im Auto. Herr Roß fuhr, Dynamit holen; inzwischen solle Bunny sich vom Brand fernhalten. Und der Vater verschwand auch schon in der Dunkelheit. Zum erstenmal erlebte Bunny, daß der Vater nicht alles, was nötig war, zur Hand hatte; er hatte nicht daran gedacht, auf seinen Fahrten Dynamit mitzunehmen.

Bunny hatte selbstverständlich schon von Petroleumbränden, dem Schrecken der Industrie, gehört. Er wußte auch, auf welche Art sie meist gelöscht wurden. Wasser nützt nicht, im Gegenteil, die Hitze löste das Wasser in seine Bestandteile auf, und der Sauerstoff nährte nur noch die Flammen. Es bedurfte einer ungeheuren Menge Dampfes, und dazu brauchte man viele Kessel. Hier aber gab es nur einen einzigen, und während man andere herbeischaffte, würde der Brand weiter wüten. Das konnte tagelang dauern! Inzwischen aber ging der ganze Druck verloren. Millionenwerte verbrannten! Bunny begriff, daß der Vater als verzweifeltes Mittel versuchen werde, durch eine Sprengung mit Dynamit das Loch zu verstopfen; freilich riskierte man dabei, die ganze Quelle zu verschütten.

Paul und Bunny stiegen auf der Leeseite bergan und erreichten die Quelle. Die Arbeiter waren damit beschäftigt, so nahe wie möglich vom Brand einen Schacht für das Dynamit zu graben. Als Schutz gegen die Hitze hatten sie einige der Stahltröge, in denen der Zement gemischt wurde, aufgestellt, die unentwegt mit Wasser bespritzt wurden. Das Wasser verwandelte sich in Dampf, sobald es den Stahl berührte. Ein Mann rannte in die Glühhitze vor, tat einige Spatenstiche oder warf etliche Schaufeln Erde aus, dann floh er zurück, und ein anderer trat an seine Stelle. Dave Murgins, flach auf der Erde liegend, den Kopf mit nasser Zeltleinwand bedeckt, handhabte die Spritze. Die Pumpe war zerstört. Zum Glück funktionierte der artesische Brunnen.

Dave brüllte Befehle, der Schacht wurde tiefer und tiefer. Paul eilte vor, um zu helfen, und auch Bunny wollte seinem Beispiel folgen. Dave jedoch brüllte ihn an, er solle sofort zurückgehen, und so mußte er denn dort stehen, zusehen, wie seine Quelle zerstört wurde, und konnte sich nur ein wenig das Gesicht rösten.

Nun waren die Arbeiter bereits unter die Erde gelangt, und von da an ging alles leichter; aber der Mann, der im Schacht schaffte, schwebte noch immer in Lebensgefahr; drehte sich der Wind auch nur für einige Sekunden, so käme die ganze Masse des brennenden Petroleums auf den Arbeiter herunter. Aber zum Glück blies der Wind unentwegt in der gleichen Richtung; die Arbeiter sprangen in den Schacht, schafften wie toll; die Erde flog nur so heraus. Nun kam der Schacht schon dicht an die Quelle heran; es mußte versucht werden, so nahe wie möglich zu kommen, ehe das Dynamit gelegt wurde.

Plötzlich fiel Bunny der Vater ein, der mit dem Dynamit kam. Er wird nicht die Straße entlang fahren können, muß den felsigen Hügelabhang hinaufklimmen, im Dunkel, mit der gefährlichen Last. Bunny lief ihm entgegen, so rasch ihn die Beine trugen.

Auf der Straße standen Autos; viele Leute hatten die Röte der Feuersbrunst gesehen und waren gekommen, das Schauspiel zu betrachten. Bunny erkundigte sich nach dem Vater. Endlich kam ein laut tutendes Auto, in dem der Vater und ein fremder Mann saßen.

Das Auto hielt an, die Männer stiegen aus. Der Vater befahl Bunny, das Auto an eine sichere Stelle zu bringen und weder ihm noch dem anderen Mann in die Nähe zu kommen. Sie strebten vorsichtig der Quelle zu. Bunny hörte, wie der Vater dem Mann einschärfte, langsam zu gehen; sie sollten nicht wegen einiger Tonnen Petroleum ihr Leben aufs Spiel setzen.

Als Bunny wieder zur Quelle zurückkam, war der Vater mit dem Mann schon da, und die Arbeiter legten bereits das Dynamit. Die Explosion sollte mittels eines elektrischen Kontakts hervorgerufen werden. Nun war alles bereit, die Menschen traten zurück, der fremde Mann drückte auf einen Hebel, aus dem Schacht dröhnte ein Brüllen auf, eine Flamme schoß aus dem Stollen empor, der Erdölstrahl versiegte sofort; genau wie eine Gartenspritze, bei der der Hahn abgedreht wurde. Die Oelsäule versank, sprang noch etliche Mal explodierend auf und ab, dann war alles vorüber.

Der Feuerfluß strömte noch immer talabwärts; es konnte noch lange währen, bis er ausgebrannt war. Aber der Hauptbrand war gelöscht.

Niemand war verletzt worden, — bis auf Bunnys Gefühle. Er stand am Rande der roten Glut, starrte auf den Stumpf seines schönen Bohrturms, auf die Ruinen seiner schönen Baracke, auf das ganze Wrack seiner Hoffnungen. Wäre er jünger gewesen, er hätte geweint.

Der Vater trat zu ihm, sah sein Gesicht, ahnte die Wahrheit und begann zu lachen: „Was fehlt Dir denn, mein Sohn? Begreifst Du nicht, daß Du Dein Petroleum hast?"

Seltsamerweise dachte Bunny nun zum erstenmal daran. Er machte ein derart verblüfftes Gesicht, daß der Vater den Arm um seine Schultern legte und ihn an sich drückte. „Kopf hoch, mein Sohn! Der Brand ist belanglos, ein Kinderspiel. Du bist ein zehnfacher Millionär!"

„Ist das wirklich wahr?"

„Ob es wahr ist! Dort unten befindet sich ein ganzer Petroleumozean, der uns gehört. Außer uns kann keine Seele dazukommen. Bist Du so betrübt wegen der armseligen kleinen Quelle?"

„Aber, Vater, es wurde so hart daran gearbeitet."

Der Vater lachte abermals. „Vergiß es, mein Junge. Wir werden sie bald von neuem ausgraben oder eine andere anbohren. Das Ganze war nur ein kleines Weihnachtsfeuerwerk, um unsern Eintritt in die Reihen der Großen zu feiern."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0003

Schuhwarenhaus Hönigsberg, Halle, Gr. Ulrichstr.

Während des Umbaues können wir keine Waren ausstellen. Wir ver-
kaufen aber alle Schuhwaren sowie Filz- und Kamelhaarwaren zu ganz
besonders billigen Preisen

3881 II. Geschäft: Geiststraße 9, Ecke Fleischerstr.

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1

Straßenbahnlinien 4 und 10 Telephon 334 40

Als würdige Folge auf die Schubert-Festwoche bringen wir auf vielseitigen Wunsch den Film der schönen Frauen, den Film des berauschenden Wiener Walzers, des Wiener Gemüts, den schönsten bisher hergestellten Film

Ein Walzertraum

Nach der weltbekannten Operette von Oscar Straus

Regie: Ludwig Berger

In den Hauptrollen: **Mady Christians, Carl Becker-Sachs, Willy Fritsch, Xenia Desni, Hans Brausewetter u. a.**

Herzlichkeit und Wärme überstrahlen das Werk, daß einem das Herz im Leibe lacht ....

Leise, ganz leise klingts durch den Raum — liebliche Weise, ein Walzertraum

Unsere ganz vorzügliche Kapelle wird sich von neuem in Ihr Herz hineinspielen 3882

Dazu das gute Beiprogramm, wie Sie es im Capitol gewöhnt sind

Eintrittspreise: Loge 1,80 Mk., Rang 1,50 Mk., 1. Platz 1,20 Mk., 2. Platz 0,90 Mk.

Beginn der Vorstellungen: 4 Uhr 6.15 8.15 Uhr nachm.

Teilzahlung

Moderne Damen-

Mäntel von 18,00 ℳ an | Seal-Plüschmäntel
Kleider von 12,00 ℳ an | Tanz-Kleider
Schuhe von 12,00 ℳ an | Wäsche

3875

in großer Auswahl zu billigen Preisen
¼ Anzahlung, Raten nach Wunsch
Lieferung auch nach auswärts

Paul Sommer

Leipziger Straße 14 I. und II. Etage

gegenüber Café Zorn

Nähmaschinen

Sprechapparate

Platten und Ersatzteile in gr. Auswahl

Anzahl. v. 10 ℳ an. Wochenrate

733 **nur 2,50 Mk.**

Franke

Landwehrstr. 4, Nähe Riebeckplatz

Restaurant August Lohse

Inh.: Richard Brieg

Humboldtstr. 1 Am Wasserturm

Morgen, Freitag

Gr. Schlachtefest

mit musikal. Unterhaltung

Es laden freundlichst ein 3887

Richard Brieg und Frau

Adler-Stehbierhalle, Ammendorf

Freitag, 23. Novemb.

Gr. Schlachtefest

Ab 10 Uhr: Wellfleisch

*3170 **Willi Thieme**

Fürs Be[tt] das Bes[te]

Feder[n]

pro Pfund
Bettfedern Mk. 0,90 1,20 ...
3,75
Halbdaunen Mk. 4,75 5,- ...

Daune[n]

pro Pfund Mk. 4,75 ...

Inlett[s]

nur ausprobierte, lederdichte Ware
Kissenbreite Mk. 1,90 2,90 ...
Bettbreite Mk. 2,90 3,50 ...
7,75
außerdem Inletts in allen ... sehr billigst

Fertige Federbe[tten]

Oberbett Mk. 15,- 20,- 30,- ...
Unterbett Mk. 13,- 16,- 24,- ...
2 Kissen Mk. 9,- 10,- 14,- ...
pro Stand Mk. 37,- 46,- 68,- ...

Neueste Bettfeder[n-Reinigung]

übertrifft alles bisher Dagewesene ... lichkeit, Leistungsfähigkeit ... Behandlung. Jederzeit ...
Anfertigung und Aufarbeitung ... decken in eigenen ...
Auf Wunsch Zahlungs...

Bettenha[us]

Bruno P[...]

Kleine Ulrichs[traße]

Eing. Kanzleigasse, 2 ...

Lichtspielpalast Sonne, Merseburg

Ab Freitag, den 23. November:

Ein exotischer Großfilm mit den wuchtigsten dramatischen, sensationellen Situationen, die an Gewaltigkeit unübertroffen dastehen

Chang

Das harte Schicksal einer siamesischen Familie und deren unerbittlicher Kampf ums Dasein mit den Bestien der Dschungeln

Rich. Dix, der fabelhafte Sportsmann und beliebte Cowboy-Darsteller mit seinem lustigen Kriminalfilm: *3182

Der Boxerkönig

Anfang 5½ und 8 Uhr

Union-Theater, Merseburg

Ab Donnerstag, den 22. November:

Das Lesebuch einer nach Millionen zählenden Generation als Film:

Das Drama des Sklavenhandels

Onkel Toms Hütte

Ein Filmwerk nach dem berühmten Roman von Harriet Becher-Stowe in 13 Akten

Außerdem:

Schönes Beiprogramm

Lumpen

sowie alle

Rohprodukte

kauft 752

Ph. Schwabach

Raffineriestr. 44

Werbt f. d. Klassenkampf

166

Freitag

Schlachtefest

V. 9 Uhr ab Wellfleisch

G. Kühlewind

Schweitschkestr. 28

Empfehle diese Woche:
Pa. junges, fettes Mastfleisch

Max Frommelt

*3171 **Zeitz**

Vorzellenstr. 15

Telephon 397

Kauft nur bei unseren Inserenten

Morgen, Freitag

Schlachtefest

Franz Raspe

Merseburg
Neumarkt 42

Hochf. Hammelfleisch .... Pfd. 1,10
„ hausschl. Blut- u. Leberwurst 1,20
„ warme Wurst u. Würstchen 1,10
Die als hochf. bekannte Rostbratwurst
Stück 45 Pf., nur neben meinen Laden

empfiehlt *3173

Paul Kalb, Zeitz, Neumarkt

Wir empfehlen: *3174

Prima argent. Gefrier-Ochsenfleisch zu bekannt billigsten Preisen.

frisches Kalb-, Schweine-, Hammelfleisch
Pa. Blut-, Leber-, Mettwurst ℳ 1,20
Pa. Knoblauchwürstchen ℳ 1,10

Karl Wahl u. Sohn, Zeitz

Empfehle diese Woche

pa. fettes junges Mastfleisch

sowie alle Sorten Wurst mit Schweinefleisch gemischt *3172

— Ab Freitag Rostbratwurst —

Dir Nachf., Zeitz, Scharrenstr.

Telephon 433 Telephon 433

Allen Genossen und RFB ...
empfiehlt sich als ...

Anton Eichhorst

Thomasiusstraße ...
auch „Schefold" aber ...
Für beste fachmännische ... beste Ausführung ...

Stadt-Theater

Heute
Donnerstag
20—23¼ Uhr
Kabale und Liebe
Freitag
20—22¼ Uhr
Fräulein Mama

Walhalla

Telephon 28385
Dir.: O. Kleinhans
Beginn 20 Uhr

Der größt. Erfolg 1928!
Die Revue der Weltstadt:

Ohne Kleid tut mir leid

in 31 Bildern

Gewöhnliche Preise ab 80 Pf. 3880

Sonnabend, nachm. 4 Uhr:

Dornröschen

Kleine Preise ab 10 Pf. bis 1,25 Mk.

Warne hierdurch jedermann, der Frau Hedwig Grobstich geb. Brode etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme
Mödewan, 19. 11. 28
Albert Grobstich

Edison-Theater

Goethestraße 26

Freitag bis Sonntag 19 und 20¼ Uhr:

Henny Porten u. Wilh. Dieterle in

Violantha

Henny Porten als liebende Mutter und gute Ehefrau, die von den dunklen Schatten ihrer Vergangenheit, auf Schritt und Tritt verfolgt wird

Hierzu: **Hoot Gibsons** schönster Film

Rummelplatz „Wild-West"

Spannung, Tempo u. Sensation, 1, 5, 7, Akt

Gute Musik
Kleine Preise

Sohlleder-Ausschnitt

moderne Lederfarben

empfiehlt billigst

Albert Fabig

Lederhandlung

Hallorenring 7

Werbt f. d. Klassenkampf

29,00

kostet die Anfertigung eines modernen

Mantels oder Anzugs

mit sämtlichen Zutaten aus mitgebrachten Stoffen vorm.

M. Ehrlich

Leipziger Straße 69

867

Volkschor Sangerhausen

Sonnabend, den 24. November, 20½ Uhr im „Schützenhaus":

Schubert-Gedächtnisfeier

Programme im Vorverkauf (numeriert), zum Preise von 1 Mk. Galerie 75 Pf., im Konsum, Magdeburger Straße u. Buchhandlung W. Bohis, Göpenstraße *3181

Der Vorstand

Allen meinen Patienten, die es interessiert teile ich die am 13. November 1928 erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens

Jutta

in dankbarer Freude mit

Halle (Saale), 20. November 1928
Voigtstraße 99, II 3877

Dr. Wallsgott

vom Zahnärztlichen Institut der Allgem. Ortskrankenkasse Halle (Saale)

Die billigsten Damen-, Backfisch- u. Kinderhüte

kauft man *316

nur in unserem Spezial-Geschäft:
Größte Auswahl
in allen Formen und Farben
von **2,90 Mk.** an
Bitte überzeugen Sie sich durch unverbindlichen Lagerbesuch

Leipziger Damenhut-Lager

Weißenfels, Klosterstraße (am Markt)

Kein Laden (Eingang Hausflur)

Reußen, „Gambrinus"

Sonntag, den 25. November:

ff. Bockbraten m. Thüring. Klößen und Kaffee-Kränzchen *3169

Freundlichst ladet ein **Paul Lehmann**

Schlafzimmer

719

Eiche, hell u. dunkel, sehr preiswert

G. Schaible,

Möbelfabrik

Gr. Märkerstr. 26
am Markt

Uhren

kaufen Sie am besten beim Fachmann

Uhrmacher Schrau

Schmeerstr. 4

Reparaturen billigst

Leder

z. bekannt billigen Preisen 662

Sommer & Kurzhals

Albrechtstr. 46
Ecke Geiststraße

Hausfrauen!

Kauft nur bei unseren Inserenten

DRUCKSACHEN

JEDER ART

LIEFERT DIE

PRODUKTIV-GENOSSENSCHAFT

F. D. BEZIRK HALLE-MERSEBURG, eGmbH
HALLE A. S., LERCHENFELDSTRASSE 14
FERNSPRECHER: 210 45, 210 47, 223 51
ABT.: BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI

Gesellschafts-
Tanz-
Nachmittags-
Straßen-

Kleider

habe ich in großer Auswahl zu **billigsten Preisen** vorrätig

Nur das neueste in allen Weiten

O. Thalacker

Wittenberg

Collegienstr. 61

Filzschuhe und Filzpantoffeln

in allen Ausführungen und Preislagen

651 kaufen Sie billigst im

Schuhhaus Wegner

Piesteritz, Coswiger Str. 182

Moderne Kleiderstoffe

letzte Neuheiten *654

Leib- und Bettwäsche

anerkannt und gut

Warme Unterkleidung

bekannte Qualitäten empfiehlt

Erich Rosenhagen, Piesteritz

Alfons Günther, Piesteritz

Wilhelmstraße 26 *653

Wintertrikotagen-Wäsche

für Herren, Damen und Kinder in bekannt guten Qualitäten

Sämtl. Wäsche wird auch n. Maß angefertigt

Inserenten

fordert Offerten über Drucksachen ein

Am Dienstag entschlief plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Großvater und Schwiegervater 3876

Karl Sommer

im 64. Lebensjahre

Halle a. d. S., Trothaer Str. 8a

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Anna Sommer, geb. Heißer

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. November, 14½ Uhr, auf dem Gertraudenfriedhofe statt

---

Freitag — Sonnabend

extra billige Fischtage

infolge Riesenfängen unserer Flotte. Keine Hausfrau versäume den günstigen Einkauf

Preise ziehen wieder an
Ware in bekannter Güte

Deutschlands größter Fischhandel

In allen Geschäften:

Schellfisch ohne Kopf . ℳ	28 ₰
Goldbarsch ohne Kopf, ℳ	28 ₰
Kabeljau ohne Kopf .... ℳ	38 ₰
Schellfischfilet, ohne Haut und Gräten, tafelfertig .... ℳ	60 ₰
Goldbarschfilet, ohne Haut und Gräten, tafelfertig .... ℳ	65 ₰
Karbonaden, bratfertig .. ℳ	55 ₰

Alle anderen See- u. Flußfische ebenfalls vorrätig!

Besonders preiswert:
Lebende Karpfen .... ℳ 140 ₰

Ferner:
500 Kisten hochfeine, fette, zarte

Kieler Sprotten Kiste, 1 Pfund Inhalt .... nur **73 ₰**

1 Waggon = 100 t Schotten

von unserem Einkäufer ausgesuchte Ware

Stück 13 ₰ u. 9 ₰
10 Stück 120 ₰ 85 ₰

Hermann Lühr, Wittenberg

Möbel-Lager

668 *

Fernruf 169 **Coswiger Str. 27**

Garantie für jedes Stück

Solide Preise

Fritz Triebel

Wittenberg, Jüdenstr. 16

Fleischerei u. Wurstfabrik

Alle Sorten Fleisch- und Wurstwaren in bester Qualität *655

Max Werner

Wittenberg, Heubnerstraße Nr. 3

Empfehle den geehrten Hausfrauen meine

652 **Fleisch- und Wurstwaren**

J. Israel, Wittenberg

Collegienstr. 6

Spezial-Geschäft für *730

Herren- und Knaben-Garderoben

sowie **Arbeitskleidung**

Bekannt billigste Preise

Konsummitglieder erhalten Rabatt

Ewald Linke, Kürschnermstr.

Wittenberg, Jüdenstraße 31

Herbst-Neuheiten in

Hüten und Mützen

*729 **Pelzwaren**

Neuanfertigungen, Umarbeitungen sachgemäß

Werbt für den Klassenkampf

Mützen Hüte Pelzwaren

*657

Riesen-Auswahl und billigst bei

Paul Naumann

Wittenberg Collegienstraße 19

Karl Bräse, Wittenberg

Fleischerei und Wurstfabrik

Fernruf Nr. 805 Collegienstr. 43

Alle Sorten Fleisch- u. Wurstwaren in bester Qualität

Freitag früh

frische Wurst, Gehacktes frische Bratwurst Sülze und Würstchen

*728

Fr. Becker, Wittenberg, Kurfürstenstraße 10 a.

J. Preminger

Jüdenstr. 7 **Wittenberg** Fernruf 857

Täglich neu: Eingänge moderner

Winter-Bekleidung *649

für Damen, Herren u. Jugendliche

Arbeitskleidung

Herbst- und Winter-Mäntel

Möbel stets auf Lager

Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inserenten

Briketts

„Tell — Beuna"

*650 in Kästen liefern zu billigstem Tagespreis

Hermann Krienitz Söhne

Telephon Nr. 420 **Wittenberg** Coswiger Straße 25

Wagen fahren täglich

Viele Köpfe

aber nur

Einen guten Gedanken

Alle Werktätigen von

Eisleben und Umgeg[end]

kaufen nur bei

*3179

Goldstei[n]

Diese Tage wieder vorteilhafte Angebote
Eine Beilage morgen sagt Genaues

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0004

8. Jahrg. 1. Beilage — Halle, 22. November 1928

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Revolutionäre Arbeit im Panzerkreuzerbau

Vor, während und nach der Revolution in Bremen

Von Hans Höcker, früherer Betriebsratsvorsitzender der A.-G. Weser

...sprache mit dem Sekretariat der Partei beriefen wir die ...leute der Betriebe zusammen und schlugen vor, von der ...schen Regierung die sofortige Freilassung aller proletari... ...fangenen zu fordern. Der A.-Rat der A.-G. Weser erhielt ...trag, alle notwendigen Schritte einzuleiten, um die Zu... der Belegschaften auf unbedingte Unterstützung zu er... Darauf richteten wir folgendes Schreiben an die provi... Regierung:

Bremen, den 12. Februar 1919.

...e an die provisorische Regierung in Bremen.
...: Freilassung der anläßlich der Kämpfe am 4. Februar ...genen und verhafteten Arbeiter und Soldaten.

...dern:

...sofortige Freilassung aller Gefangenen und Verhafteten.

...weit bei einzelnen eine nachweislich strafbare Handlung ...liegt, fordern wir deren Aburteilung vor einem Volks...tribunal.

...tellung einer Vollmacht an eine von uns gewählte Kom...mission zum Aufsuchen der Gefangenen zwecks Information ... namentlicher Feststellung.

...gründung unserer Forderungen diene nachfolgendes:

... verweisen wir darauf, daß die bewaffneten Arbeiter und ... als reguläre Truppe derselben bremischen Regierung zu ... sind, deren Gesetze und Verfügungen für den bremischen ...gebend waren und allgemein zur Durchführung gelang... bewaffneten Arbeiter und Soldaten waren also eine Re...truppe in demselben Sinne, wie zum Beispiel die Division ... eine Truppe der Berliner Regierung ist. Ebenso, wie ... Anordnungen der Regierung nachkommt, waren auch ...tigt, den Anordnungen der damaligen Regierung Folge ... Eine Festhaltung der Gefangenen, wegen der einfachen ...er Beteiligung am Kampfe, wäre durchaus unberechtigt. ... doch nicht fehl in der Annahme, daß die jetzige provi...Regierung grundsätzlich derselben Meinung ist. Durch die ... einzelner Gefangenen betrachten wir diese Auffassung ...igt.

...dern deshalb nachdrücklichst, daß alle Gefangenen, denen ...rische Handlungen gegen Privateigentum usw. nicht nach... ist, sofort freigelassen werden.

... Sollten tatsächlich verbrecherische Handlungen vor...sein, so fordern wir, daß die dieser Verbrechen beschuldig... ...ter und Soldaten vor ein Volkstribunal gestellt und ab...werden. Bürgerliche Richter müssen wir als befangen ... Sie sind durchweg Gegner des Sozialismus und ganz Gegner einer Vergesellschaftung der Produktionsmittel, ...kämpfenden Arbeiter und Soldaten als ihr Ideal betrach... wofür viele von ihnen ihr Leben gelassen haben. Wir sind ...ung, daß sich dieser Auffassung keine wirklich sozialistische ... verschließen kann. Eine einwandfreie Rechtsprechung ...halb durch die bürgerlichen Gerichte nicht gewährleistet.

... Es herrscht große Erbitterung unter der gesamten ar... Bevölkerung über angeblich schlechte Behandlung, Be... und Unterbringung der Gefangenen. Diese Bewilligung ...derungen unter 3 würde zur Beruhigung sehr viel bei...und im beiderseitigen Interesse liegen. Wir verweisen ...daß selbst unter den früheren Verhältnissen ein Besuch der ...werster Delikte verurteilten Gefangenen zulässig war. ...derung ist so allgemein menschlich ethischer Natur, daß wir ... weitere Worte zu deren Begründung sparen zu können.

...terzeichneten Arbeiterräte fordern auf Drängen der ge... Arbeiterschaft die beschleunigte restlose Erfüllung dieser ...gen und werden bei einer evtl. Ablehnung alle Mittel, ... den Generalstreik, in Anwendung bringen müssen, um ...derungen durchzusetzen.

...tracht der gespannten politischen und wirtschaftlichen ...ssen sie, daß die provisorische Regierung dem Verlangen ... auf schnellstem Wege nachkommt.

Wir ersuchen um eine sofortige Besprechung über diese Punkte und bitten den Zeitpunkt der Besprechung dem Arbeiterrat der A.-G. Weser telephonisch mitzuteilen. Unterzeichnet war das Schreiben von den Arbeiterräten der A.-G. Weser; Atlaswerke A.-G.; Hansa-Lloyd-Werke; Lloyd-Dynamo-Werke; Karosserie-Werke; Waggonfabrik; Vulkan-Werft-Vegesack; Wollkämmerei Blumenthal; Steingutfabrik Groß; Tauwerkfabrik Crohn, Wandplattenfabrik Crohn.

Die Niederschlagung der Arbeiterschaft mit Hilfe der Sozialdemokraten gab den Unternehmern neuen Mut, gegen die Arbeiterschaft vorzugehen. Besonders verhaßt waren ihnen die Arbeiterräte, und jeden Tag verlangte die Direktion Abbau der freigestellten Kollegen. Wir wiesen alle Ansinnen dieser Art zurück und richteten an die provisorische Regierung das nachstehende Schreiben:

An die provisorische Regierung Bremen.

Betrifft: Die zu wählenden Arbeiter- und Beamtenausschüsse sowie deren Einflüsse auf die Betriebsführung.

Wir betrachten es als die wichtigste Aufgabe einer sozialistischen Regierung, die Errungenschaften der Revolution in weitmöglichstem Maße auszubauen und zu erweitern, mit dem Ziele, den Kapitalismus endgültig zu erledigen und an dessen Stelle die sozialistische Weltordnung zu setzen. Deshalb verurteilen wir aufs schärfste die Beseitigung der Betriebsarbeiterräte, die allein in der Lage waren die Interessen der Arbeiter gegenüber dem ausbeutenden Kapital so wieder zu vertreten, wie es dem Willen der übergroßen Mehrheit aller Arbeiter entspricht, und die die Gewähr dafür boten, das einmal begonnene Werk auch wirklich durchzuführen. Auf Grund dieser unserer prinzipiellen Stellungnahme protestieren wir gegen die am 16. Februar 1919 in den „Bremer Nachrichten" erlassene Bekanntmachung der provisorischen Regierung, in welcher die Wahl von Arbeiter- und Beamtenausschüssen angeordnet wird. Aus den in derselben Nummer der obigen Zeitung veröffentlichten Erläuterungen ersehen wir, daß die Ausschüsse wieder auf dasselbe Niveau herabgedrückt werden sollen, auf dem sie während der Zeit des Hilfsdienstgesetzes [illegible]. Einer Festhaltung der durch die Revolution errungenen Mitbestimmungsrechte ist darin mit keinem Worte Erwähnung getan. Wir vermissen darin ganz besonders eine präzise Stellungnahme zu den Rechten der zu wählenden Ausschüsse, die doch unbedingt so ausgebaut sein müssen, daß sie die arbeitende Klasse dem eingangs erwähnten Ziele so schnell wie möglich näher bringen. Die Unterzeichneten erlauben sich, deshalb an die provisorische Regierung nachfolgende Anträge zu richten, mit dem Ersuchen um Stellungnahme zu denselben. Sie erwarten zu allen Fragen eine präzise klare Antwort unter möglichster Beschleunigung, damit sie in der Lage sind, die durch sie vertretene Arbeiterschaft noch vor den Wahlen einwandfrei zu informieren:

1. Beiordnung von Vertretern der Arbeiter und Angestellten in das Direktorium der Betriebe.

Zweck: Restlose Einsichtnahme in alle Fragen, die den Betrieb betreffen und entscheidendes Mitbestimmungsrecht. Teilnahme an den Sitzungen mit dem Aufsichtsrat. Einfluß auf die Gehälter der Direktoren und die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates.

2. Tagung des Ausschusses in Permanenz unter Bereitstellung von geeigneten Räumen und Mobiliar innerhalb des Betriebes. Gliederung der Ausschüsse in Unterausschüsse. Zusammenarbeit der Arbeiter mit den Angestelltenausschüssen.
3. Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen von Arbeitern und bei Einstellungen und Entlassungen von Beamten.
4. Mitbestimmungsrecht in Lohn- und Gehaltsfragen, Ueberstunden und Beschwerden.
5. Kontrolle der Kantinen.
6. Kontrolle der Unfallverhütungsmaßnahmen und der Krankenversicherung.
7. Einfluß auf die Arbeitsnachweise.
8. Mitwirkung bei der Sozialisierung der Betriebe.

Bremen, den 21. Februar 1919. (Fortsetzung folgt.)

Die Kuhmagd als Prinzessin

Reaktionäre kriechen vor ihr

...r Woche wird vor dem Erfurter Großen Schöffengericht ...Mariha Bariß aus Bad Berka stehen, die wegen ... Hochstapeleien angeklagt ist. Sie hat es drei Jahre lang ..., in Erfurt, Eisenach, Ilmenau, Gera und anderen ... Thüringens als „Prinzessin Margarete von Preußen" auf... ...in den Mittelpunkt der monarchistischen Kreise zu bilden. ...s weiter als falschen Hofbrillanten und Glasperlen sowie Photographien brachte sie die Herzen aller Königstreuen ... Auf ihre Erzählungen hin, daß ihr Vater der König ...denland und sie selbst dem Kronprinzen zur linken Hand ... sei, bekam sie jede Summe, die sie forderte. Und sie ... nicht wenig. Bei ihren Liebesabenteuern ging sie nicht ... Rang eines Grafen.

...einen Zufall kam der Schwindel heraus. Zwei Erfurter ...innen, die von der „Prinzessin" gehörig geneppt worden ...wollten sie in Berlin besuchen. Als sie in das Palais des ... Wilhelm kamen, erfuhren sie, daß die von ihnen ... Prinzessin vor etwa 75 Jahren gestorben ist. Als die ...wohnerinnen die Gelegenheit benutzten, um sich das ...ichen, fanden sie die Prinzessin im Kuhstall, wo sie die ... Kuhmagd versah.

...hielt sie dann, ohne ihr den Prozeß zu machen, unerhörter... ein Jahr in Untersuchungshaft. Der kommenden Ver... ...sehen die Rechtskreise mit Besorgnis entgegen, da der ... für sie eine tüchtige Blamage werden wird.

Schiffe stranden auf allen Meeren

...nische Kohlendampfer Robur II ist an der ... Küste bei S[illegible]estea gestrandet. Die Bemannung konnte ...ungsbooten in Sicherheit bringen.

...griechische Dampfer „Alexandra" treibt mit ge... Steuer auf der Höhe des Leuchtturmes von Ribeirinha (Azoreninsel Fayal) und bittet um Hilfe. Ein Schlepper ...Hilfeleistung abgegangen.

...deutsche Dampfer „Achilles" ist mit starken Beschädigungen, die er beim Zusammenstoß mit einem Fischdampfer erlitten hat, im Hafen von Lissabon eingelaufen.

Der Dampfer „Vulkan" der Reederei Ernst Komrowsky, Hamburg, traf am Montagabend, von der Ostsee kommend, mit einer Ladung Nutzholz für Holland in Brunsbüttelkoog ein. Da er infolge der zu reichlichen Ladung Schlagseite hatte, wurde er von der Seeberufsgenossenschaft zurückgehalten und mußte im Binnenhafen festmachen. Bei dem Versuch, den Ladungsausgleich herbeizuführen, legte sich der Dampfer nach Backbordseite und das Wasser drang in den Maschinenraum. Da die Pumpen die Wassermengen nicht bewältigen konnten und auch eine Aufrichtung des Schiffes durch Ueberbordschaffen der Decksladung nicht möglich war, sank das Schiff immer mehr und mußte von der Besatzung geräumt werden.

Erdstöße und Erdbeben

In Erlau (Ungarn) wurde Dienstag nacht 2 Uhr 30 Min. ein Erdbeben verspürt, das sechs Minuten dauerte und von einem starken unterirdischen Rollen begleitet war. Die Bilder an den Wänden setzten sich in Bewegung, Türen sprangen auf, und zahlreiche Bewohner Erlaus erwachten aus dem Schlafe und flüchteten ins Freie. Bereits Montag abend 11.20 Uhr wurde ein schwaches Vorbeben verspürt.

Nach längerer Pause ist in Sebastopol ein örtliches Erdbeben von geringer Stärke verspürt worden.

Die Einwohner der Stadt Beuthen wurden Dienstag früh um 5 Uhr durch eine starke zehn Sekunden dauernde Erderschütterung, die Möbel und Einrichtungsgegenstände zum Schwanken brachte, aus dem Schlafe geweckt. Besonders stark wurde der nördliche Stadtteil betroffen. Man versucht festzustellen, ob der Vorgang auf das Zubruchgehen alter Stollen der in der Umgebung Beuthens liegenden Bergwerke zurückzuführen ist.

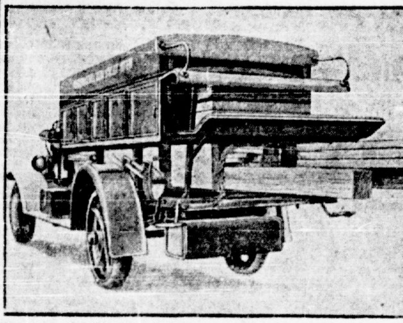
Schwerer Autounfall

In der Nähe von Oldenburg fuhr ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen gegen einen Baum. Der Lenker des Autos wurde dabei getötet, zwei Insassen schwer und einer leichter verletzt.

Glosse vom Tage

Mussolinis Stammbaum

Ein ekelerregendes Beispiel der käuflichen bürgerlichen Wissenschaft ist die neuerdings Mode gewordene Betätigung italienischer „Geschichtsforscher" über den Stammbaum Mussolinis. Ueber dieses wichtige Thema sind bereits mehrere „wissenschaftliche Abhandlungen" erschienen, die alle die Aufgabe haben, die edle Herkunft Mussolinis zu beweisen. Kürzlich gab der venzianische Professor Dolecki ein ganzes Buch unter dem Titel „Der geschichtliche Ursprung der Familie Mussolini" heraus. Er führt den Stammbaum bis zum zehnten Jahrhundert zurück, weist nach, daß die Familie adelig war und sogar die Würde eines Grafen erhalten hatte ... Nichts geht über die Käuflichkeit bürgerlicher „Geschichtsschreiber".



Neuartiger Feuerwehrwagen

Die Wiener Feuerwehr hat sogenannte Pölzholzwagen angeschafft, wie ihn unser Bild zeigt, der dazu bestimmt ist, bei drohenden Einstürzen sofort Material zur Hand zu haben, um die ersten Hilfeleistungen treffen zu können. Der Wagen enthält also Balken, Pfosten, Latten, Keile, Ketten, Seile, Winden, Flaschenzüge, Sprenger, autogenes Schneidezeug usw. Das Chassis des Wagens ist durch einen besonderen Aufbau für die Aufnahme dieses Materials, das stets griffbereit sein muß, eingerichtet.

Hermann Sudermann gestorben

Hermann Sudermann ist gestern nachmittag im Franziskus-Krankenhaus Berlin im Alter von 71 Jahren gestorben. Sudermann hatte vor sieben Wochen einen Schlaganfall erlitten mit Darmlähmung und hatte sich nach Berlin überführen lassen. In den letzten Tagen ist eine Lungenentzündung hinzugetreten. Er war seit 24 Stunden bewußtlos.

Riesen-Kohlenbrand in München

Beim Gaswerk Moosach in München geriet durch Selbstentzündung ein großer, im Freien lagernder Kohlenhaufen in Brand. Den vereinten Kräften mehrerer Abteilungen der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr ist es noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden. Die in Brand geratenen Kohlenvorräte sollen mehr als 100 000 Zentner umfassen. Es wurde ein Bagger zur Umlagerung der brennenden Kohlen eingesetzt. Man hofft, das Feuer im Laufe des heutigen Tages löschen zu können. Ueber die Höhe des Schadens konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden.

Mißglückter Doppelselbstmord

In Stettin wurden in einem Hotelzimmer ein Kaufmann aus Berlin und ein junges Mädchen mit Schußwunden in der Herzgegend aufgefunden. Die Verletzungen waren nicht tödlich. Beide wurden sofort in das Städtische Krankenhaus überführt. Als Grund zur Tat wird Liebeskummer angenommen.

Schlummer, der zum Tode führt

In Leipzig wurde am Montagabend ein 17jähriges Dienstmädchen bewußtlos in der Küche aufgefunden, die von Gasgeruch erfüllt war. Vermutlich hat das Mädchen, das erst am gleichen Tage vom Lande in die Stadt gekommen war, die Behandlung der Gasleitung nicht gekannt, so daß es von dem ausströmenden Gas betäubt wurde. Glücklicherweise waren sofort angestellte Wiederbelebungsversuche von Erfolg

Piratenüberfall am Yangtse

In der Yangtse-Mündung wurde eine Dschunke von 60 Seeräubern überfallen, die die aus 18 Mann bestehende Besatzung nach hartem Kampfe überwältigte, sie bis auf drei ermordete und die Leichen über Bord warf. Die Dschunke wurde erst nach Zahlung eines Lösegeldes von 16 000 mexikanischen Dollar freigegeben.

Bankraub in China

Zwei große chinesische Banken, die im belebtesten Teil des Geschäftsviertels liegen, wurden am hellen Tage von Banditen überfallen, die im Automobil vorfuhren, das Personal mit dem Revolver in Schach hielten und die Handkassen ausleerten. Es wurden im ganzen etwa 10 000 Dollar geraubt.

Flugzeugunfälle in Polen

Beim Landen geriet ein Militärflugzeug in die Nähe eines Forts und rannte mit voller Geschwindigkeit gegen die Mauer eines der Gebäude. Der Apparat wurde zertrümmert, der Führer war auf der Stelle tot, der Beobachter wurde sehr schwer verletzt. Dieser Unfall und andere Unfälle, die Armeeflugzeuge beim Landen hatten, sind auf den dichten Nebel zurückzuführen, der am Dienstag bei Warschau herrschte.

Raubüberfall auf Bankangestellte

In Marseille wurden drei Bankangestellte, die eine größere Summe Geldes zur Post bringen sollten, auf offener Straße von fünf Männern angegriffen. Als einer der Angestellten sich zur Wehr setzte, wurde er niedergeschossen. Die Täter entkamen mit der Beute unerkannt in einer Autodroschke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0005

Stadt Halle

22. November 1928.

Vor dem Streik im Transportgewerbe!

Bei der am Dienstag erfolgten Verhandlung des Schlichtungsausschusses für das Transportgewerbe in Halle wurde unter dem Vorsitzenden, Geheimrat Troplowitz, der Spruch gefällt:

„Die bisher gezahlten Löhne bleiben bis zum 31. März 1929 bestehen."

Im Verkehrsbund sollen sofortige Vorbereitungen der Urabstimmung getroffen werden. Da die Forderung der Arbeiter an die Unternehmer auf 15 Pf. pro Stunde lautete, muß sofort alles daran gesetzt werden, um im Kampfe die Forderung durchzudrücken. Jetzt darf keine Zeit verloren werden. Stärkung der Opposition und Mobilisierung aller Belegschaften ist das Gebot der Stunde!

Der „beleidigte" Reichswehroffizier

oder wieder 100 Mark Geldstrafe für den „Klassenkampf"

Der „Klassenkampf" veröffentlichte am 24. August die Zuschrift eines Arbeiterkorrespondenten aus Belgern, in der die Art und Weise der Abhaltung einer Schwimmübung kritisiert wurde, die eine Kraftfahr-Abteilung der 2. Kompagnie der Reichswehr aus Magdeburg am 20. August in der Elbe bei Belgern abgehalten hatte und wobei ein Reichswehrsoldat ertrank und zwei absackten. Die Tatsache, daß dieser Unglücksfall eine ziemliche Erregung unter der Bevölkerung von Belgern auslöste und die bei der Schwimmübung getroffenen Vorsichtsmaßregeln von vielen Zeugen als unzureichend bezeichnet wurden, veranlaßten unseren Arbeiter-Korrespondenten zu der erwähnten Zuschrift. In derselben wurde zum Ausdruck gebracht, daß der leitende Offizier dadurch, daß er in das Begleitboot keine erfahrenen Schwimmer, sondern zwei bereits im vorgerückten Alter stehende Turnwarte der Deutschen Turnerschaft (!) aufgenommen hatte, die Verantwortung für den Tod des ertrunkenen Reichswehrsoldaten trage.

Der fragliche Offizier, ein 29jähriger Oberleutnant, hatte nun gegen den verantwortlichen Redakteur des „Klassenkampf" Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Am Dienstag wurde dem Genossen Kühn vor dem hallischen Schöffengericht in dieser Angelegenheit der Prozeß gemacht. Die Verhandlungen, in denen der ganze Vorgang noch einmal aufgerollt wurde, zeigten klar und deutlich, daß der Vorwurf der unzureichenden Vorsichtsmaßregeln berechtigt war. Genosse Kühn bezweifelte zunächst die von der Reichswehr aufgestellte Behauptung, daß die Beteiligung an derartigen Schwimmübungen eine freiwillige sei, mit dem Hinweis, daß es beim Militär „Freiwilligkeit" faktisch nicht gibt, sondern daß allgemein Wert darauf gelegt wird, daß möglichst alle Soldaten sich an der Abhaltung solcher Uebungen beteiligen. Ferner wies er auf die Tatsache hin, daß vorher keine ärztliche Untersuchung der beteiligten Reichswehrsoldaten vorgenommen worden ist, was unbedingt notwendig gewesen wäre.

Wie wurde nun die Schwimmübung an dem betreffenden Tage vorgenommen? Jeder Teilnehmer mußte 15 Minuten ohne Unterbrechung schwimmen, wenn die Bedingung zur Erlangung des Sportabzeichens erfüllt werden sollte. Als Prüfungszeugen waren zwei Mitglieder der Deutschen Turnerschaft herangezogen worden, die beide mit im Begleitboot saßen. Bei der zweiten Schwimmgruppe, bei der sich das Schwimmfeld nach Aussagen eines Zeugen auf 200 Meter (!) ausgedehnt hatte, versank plötzlich der Gefreite Randel, der sich an der Spitze der Schwimmenden befand, lautlos in den Fluten. Kurz vor diesem Unglücksfalle mußte ein anderer Schwimmer in das Boot aufgenommen werden, weil er nicht mehr weiter konnte.

Wenn man sich vor Augen hält, daß bei über zwanzig Schwimmern und bei einem Schwimmfeld von 200 Metern nur ein einziges Begleitboot mitgeführt wurde, das obendrein noch mit Leuten besetzt war, die nicht in der Lage waren, jemand vom Tode des Ertrinkens zu retten, dann kann eine gewisse Fahrlässigkeit nicht in Abrede gestellt werden. Es hätten hierbei, wie der Verteidiger des Genossen Kühn ganz richtig ausführte, unbedingt drei Begleitboote mitgeführt werden müssen, wenn jegliche Gefahr von vornherein ausgeschaltet werden sollte.

*

Trotzdem beantragte der Staatsanwalt, nach dessen Meinung von einer Fahrlässigkeit keine Rede sein könne (!), eine Geldstrafe von 200 Mark. Das Urteil lautete auf 100 Mark Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens. Damit war der Zweck der Anklage, dem „Klassenkampf" unbedingt eins „auszuwischen", erreicht.

Hallische Tageschronik

Einbruch in eine Fleischerei

In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurden in einer Fleischerei in der Artilleriestraße mehrere Zentner Fleisch und Wurstwaren gestohlen, darunter fast 1½ Zentner Schlackwurst. Von den Tätern fehlt jede Spur. Auf Grund der Menge der gestohlenen Ware ist anzunehmen, daß mehrere Personen als Täter in Frage kommen. Es ist anzunehmen, daß die Diebe mit Hilfe von Nachschlüsseln in den Fleischerladen eindringen konnten.

Wieder ein Selbstmord

In seinem Hause in der Forsterstraße hat sich ein 54 Jahre alter Geschäftsreisender erhängt. Er hatte durch gefälschte Quittungen in der letzten Zeit 850 Mark unterschlagen und das Geld verbraucht. Das hat ihn vermutlich zu der Tat getrieben.

Zwei Selbstmordversuche

Am 21. November gegen 16.45 Uhr sprang in der Nähe der Peißnitzbrücke ein Mann in selbstmörderischer Absicht von einem Dampfer in die Saale. Er wurde von dem Steuermann des Dampfers von einem Kahn aus gerettet und mit dem Krankenwagen der Universitätsklinik zugeführt. — Am 21. November gegen 17 Uhr versuchte eine Frau in ihrer Wohnung durch Einatmen von Leuchtgas ihrem Leben ein Ende zu machen. Der herbeigerufene Polizeibeamte fand die Frau in der Küche auf dem Fußboden liegend bewußtlos vor. Seine sofortigen Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg, beim Eintreffen des herbeigerufenen Arztes bestand keine Lebensgefahr mehr.

Ein dreister Motorraddiebstahl

Gestern abend gegen ½6 Uhr wurde aus der Kleinen Steinstraße ein DKW-Motorrad gestohlen. Der Besitzer des Motorrades, welcher aus Leipzig stammt, hatte in einer kleinen Gastwirtschaft in der Kleinen Steinstraße gesessen und das Rad auf der Straße stehen lassen. Nach kaum 20 Minuten, als er nach dem Rade sehen wollte, war es spurlos verschwunden. Vorher waren zwei Männer beobachtet worden, von denen sich einer an dem Rade zu schaffen machte. Es ist anzunehmen, daß sie als Täter in Frage kommen. Die Nummer des Rades ist: III 21 972.

Ein sehr interessanter Vortrag für die Parteigenossinnen findet am Dienstag, dem 27. November, 20 Uhr, im Stadtteil Zentrum, Lokal „Goldene Kette", statt. Genosse Kurt Beuthan, Weißenfels, spricht über das Thema: „Die Frau und die Ehe" („Die Psychologie des Sexuallebens"). Der Vortragende wird seine Ausführungen mit wertvollem Bildmaterial usw. unterstützen. Wir bitten alle Funktionäre und alle Parteigenossinnen des Stadtteils Zentrum, für diesen Frauenabend ohne besondere Aufforderung rege zu werben. **Bringt Gäste mit!**

Gründung der ARSO für die Provinz Sa…

Die Gründungsversammlung im „Volkspark" sagt der Sozialreaktion schärfsten K…

Im kleinen Saal des „Volkspark" fand gestern die Gründung der ARSO (Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Organisationen) statt. Der gute Besuch, es waren 143 Delegierte vertreten, zeigte am allerbesten, wie notwendig diese Gründung war, dieser Zusammenschluß aller proletarischen Organisationen, welche den Kampf gegen die bürgerliche Gesellschaft auf sozialpolitischem Gebiete führen. Besser noch zeigte die Zusammensetzung der Besucher diese Notwendigkeit.

Es waren vertreten: **18 Betriebe, 10 Gewerkschaften und Kartelle, 8 Vertreter von Kommunen, 6 Vertreter von Krankenkassen, 3 Sportkartelle, 5 Freidenker, 6 Mitglieder von Ortsgruppen des Zentralverbandes der Invaliden, 8 vom Internationalen Bund, 7 Arbeiter-Samariter, 6 Delegierte der Kommunistischen Partei, 4 vom Roten Frauen- und Mädchen-Bund, 2 Erwerbslosenvertreter, 10 Rote Hilfe und 44 Mitglieder der IAH.** Von diesen Delegierten waren 53 aus Halle und 90 aus dem Bezirk.

Begrüßt wurde die Konferenz von dem Mitglied des Reichsausschusses der ARSO, dem Abgeordneten Geschke, sowie einem Vertreter der IAH., Düninghaus. Außerdem richtete ein Vertreter der hallischen Mieter, der Roten Hilfe und der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion Begrüßungsworte an die Konferenz.

Auf besondere Einladung hin war übrigens auch vom Magistrat der Stadt Halle ein Angestellter entsandt worden, der jedoch nach dem Referat der Genossin Hoffmann-Gwinner fluchtartig den Saal verließ. In diesem Referat beschäftigte sich die Genossin Hoffmann-Gwinner mit der allgemeinen Wohlfahrt, insbesondere mit der Fürsorge-Pflichtverordnung, um den Versammelten in großen Zügen einen Ueberblick über die Unzulänglichkeit und immer stärker werdende Verschlechterung der Sozialgesetzgebung zu vermitteln. Sie hob hervor, daß die Unternehmer alles daran setzen, um auch noch diese kläglichen Reste der Sozialversicherung zu beseitigen.

Besonders ausführlich ging sie auf die Erwerbslosenversicherung ein, wobei sie besonders die Haltung der Sozialdemokratie, welche immer mit der des Bürgertums konform geht, beleuchtete. Ihr Referat, das sehr viel konkretes Material enthielt, befaßte sich unter anderem auch mit der Frage der privaten Wohlfahrt. Der Einfluß der Kirche und reaktionären Privatwohlfahrtsverbände wurde von ihr geschildert, das Zusammenarbeiten dieser Organisationen mit dem Staat zum Zwecke der Niederhaltung und Zersplitterung der Arbeiterklasse hinlänglich beleuchtet. Auch die Richtsätze für die Sozialrentner kamen dabei zur Sprache. Auch hier wurde die völlige Unzulänglichkeit, andererseits jedoch auch hier die Klassifizierung festgestellt, welche verarmten Bürgerlichen eine sogenannte gehobene Fürsorge gewährt, bei der man auf ihre frühere Lebenshaltung Rücksicht nimmt, während die Proletarier viel niedriger eingestuft werden. Ein besonderes Kapital wurde der Frage der Rückzahlung gewidmet, welche eine soziale Härte ohnegleichen darstellt und die aufs schärfste bekämpft werden muß. Im übrigen ist sie auch ungesetzlich. Als die Referentin auf die Blindenfürsorge zu sprechen kam, zitierte sie aus den Richtlinien, welche in Berlin angenommen wurden und in denen es heißt:

„Blinde Bettler sind im allgemeinen als arbeitsscheu zu betrachten".

Diese Verhöhnung der Hilflosesten wurde allein von den Kommunisten abgelehnt, während die Bürgerlichen und die Sozialdemokraten für die Annahme der Richtlinien stimmten.

Das Referat wurde mit Beifall aufgenommen. Dann sprach Genosse Hirsemann über die soziale Fürsorge der Provinz Sachsen. Er wies nach, daß die allgemeinen im ersten Referat festgestellten Mängel auch bei der Fürsorge der Provinz Sachsen anzutreffen seien und daß die Regierung nicht daran denkt, auch nur in ganz unwesentlichen Fällen über die Gesetze und Verordnungen hinauszugehen, und, was nach diesen Ge… ordnungen an sozialer Fürsorge gewährt wird, is… unzureichend.

Die kommunistische Fraktion im Provinzial-Land… Antrag eingebracht, 250 000 Mark für besonders … auszuwerfen, ein Antrag, welcher angenommen w… weil die Notlage so ungeheuer groß …

Von den Nöten, welche in diesem Industriegebiet … zutage treten, erwähnte Genosse Hirsemann die Tub… die bezeichnenderweise vor allen Dingen in den Irren… der Provinz grassiert.

Im gesamten Regierungsbezirk gibt es nach … bungen des Medizinalrates Kühnlei 40 000 Tub… kranke, abgesehen von denen, welche gar nicht … sind. Aber man trifft keinerlei vorbeugende Ma… wurden beispielsweise alle kommunistischen Anträge … von Kinderheimen abgelehnt. Auch die Arbeits… Provinzialanstalten unterzog Genosse Hi… scharfen Kritik. Er stellte fest, daß das Personal bis … pro Woche Arbeitszeit einschließlich Bereitschaftsdie… kommunistischen Forderung, die 48stündige Arbeitsze… kam seitens der reformistischen Gewerkschaftsführer die … die Bereitschaft gehöre nicht zur Arbeit. Er appel… Anwesenden, sich in der ARSO zusammenzuschließen, … Provinz Sachsen den gemeinschaftlichen Kampf gegen … reaktion zu führen.

Das dritte Referat hatte Genosse Wieh… nommen. Er behandelte darin die Krankenkass… er vor allem auf die Schädlichkeit der Betriebs- u… Krankenkassen ein, welche eine Zersplitter… Krankenversicherung herbeiführen und die Or… schädigen. Außerdem sind diese Kassen derartig vom … tum beherrscht, daß sie die Belegschaften außerordentl… Im zweiten Teil seines Referats sprach Genosse Wi… die Krankenkassentagung in Breslau, … Rationalisierung des Krankenkassenw… Ziel gesetzt hat. Aber nicht in der Weise, daß die … durch Auflösung der kleinen Krankenkassengebilde a… Diese Tagung hat überhaupt einen ganz katastrophal… gehabt. Aus diesem Grunde wurde die Notwendig… gehoben, daß die Sozialversicherten diesen Dingen gr… samkeit als bisher schenken.

In der Diskussion sprach zuerst Genosse Kö… Nachweis führte, daß gerade in Halle das Für… genau denselben Mängeln krankt, wie in Berlin und … Reiche. Von seinen Ausführungen ist besonders … in Halle nicht einmal ein Wöchnerinnenhei… daß die Magistratsangestellten erklären, man brauche … wissen, ob ein solches besteht. Auch die reaktionäre … hallischen Fürsorgerinnen beleuchtete er. Auch aus … ging die Notwendigkeit hervor, daß gerade in der Pr… ein Zusammenschluß der sozialpolitischen proletarisch… tionen stattfindet.

In weiterem Verlaufe der Diskussion gaben die ein… nisationsvertreter ihre Zustimmung zur Gründung de… **Provinzmaßstabe bekannt. Sie begrüßten diesen Zu… welcher die einzelnen Organisationen zwar bestehen läß… Kampagnen auf sozialpolitischem Gebiet jedoch … meinsame geschlossene Kampfesweise gewährleistet.**

In diesem Sinne wurde dann ein provisorischer Vor… und folgende Entschließung zur Annahme gebracht:

Die am 21. November 1928 im „Volkspark" zu Halle … Konferenz sozialpolitischer Organisationen, die von 14… besucht war, stellt fest, daß angesichts der großen N… die das profitgierige, kapitalistische System hervorruft, … politik mehr Beachtung als bisher geschenkt werden m…

Millionen von Invaliden, Witwen und Waisen sind … des Weltkrieges.

Den Kriegsopfern und Sozialrentnern wurden ihre … weise geraubt, und durch eine Herabsetzung der Alter… Waisen wurden auch diese Opfer des Krieges geschädi…

Hunderttausende von Existenzen wurden durch In… nichtet und brachte Kleingewerbetreibende und Spa… Rücklagen.

Kapitalistische Nationalisierung und gerissene Antreib… schufen ein Heer von Dauer-Erwerbslosen.

Durch Einführung der Arbeitslosenversicherung wälz… die Kosten der Erwerbslosenfürsorge besonders auf d… der werktätigen Klasse ab.

Die Unfall- und Krankheitsziffern stiegen in erschrecken… Trotz steigender Riesengewinne muß die schwer arbeiten… klasse im Mansfelder Bergbau bei voller Arbeitszeit … stützung in Anspruch nehmen. Die Unternehmer fordern … Brutalität weiteren Abbau der sozialen Fürsorge.

Durch Wohnungsnot in den industriellen Gegenden … Tuberkulose unter der werktätigen Bevölkerung … tung. Kinderkrankheiten zermürben die Kinder des … Zur Steuerung dieser sozialen Not haben Staat, Länder … zen kein Geld übrig, aber Millionen für Justiz, Militär, … kreuzer, Pfaffentum und Rennpferde.

Die Zoll- und Steuerpolitik des Bürgerblocks mit … der Preußenregierung senkte die Reallöhne der Arbeite… Renten der Rentenbezieher.

Den Hausbesitzern wurde das Kündigungsrecht zuge…

Auf allen Gebieten ein systematischer Abbau der … Fürsorge, während bewußt den konfessionell-bürgerliche… Wohlfahrtsorganen Millionen durch Reich, Staat und … zugeführt werden. Dadurch wird den bürgerlichen … organisationen die Beeinflussung Millionen von Un… empfängern in die Hand gegeben.

Die Konferenz sozialpolitischer Organisationen Mittel… erkennt die große Gefahr, die der Arbeiterschaft auf … Gebiete droht und weiß, daß eine entscheidende Bes… Sozialpolitik im proletarischem Sinne nur möglich is… rung des schärfsten proletarischen Klassenkampfes. De… Reaktion auf dem Gebiete der Sozialpolitik muß die F… licher proletarischen, sozialpolitischen Organisatione… gestellt werden.

Die Konferenz beschließt zur einheitlichen Abwehr die … der „Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Organisat… und fordert alle proletarischen Organisationen auf, … sofort zu vollziehen, Vertreter zu wählen, um in … Kampfe die Lage der Fürsorgeberechtigten zu bessern.

Ferner wurde eine Sammlung für die kämpfenden … veranstaltet und eine Entschließung angenommen, … politischen Teil veröffentlichen.

Achtung, kommunistische Steinarbeiter! Sonnabend, … vember, 5 Uhr nachmittags, findet in der „Goldenen … Markt) eine Sitzung statt. Alles muß erschein…

(Fortsetzung des lokalen Teiles auf Seite …)

Handschuh… erstklassig und pr…
Spezialgeschäft J. Rautenb…
Am Leipziger Turm und Große Ulrich…

Helft unseren kämpfenden Brüdern an der Ruhr und den Seeschiffswerften!

7. Quittung der IAH.

Auf Postscheck gingen ein:

Tellersammlung bei der Revolutionsfeier in Delitzsch	23,25 Mk.
Delitzsch, Belegschaft der Eisenbahnwerkstätte, 1. Rate	23,15 Mk.
Delitzsch, Belegschaft des Allg. Konsumvereins, 1. Rate	16,55 Mk.
Delitzsch, Sammlung der Tabakarbeiter	5,40 Mk.
Ammendorf, Belegschaft des Konsumvereins	100,— Mk.
Ortsausschuß des ADGB. Elsterwerda	20,— Mk.
Belegschaft der Firma Bertram, Diemitz	17,20 Mk.
Haussammlung des RFB., Ortsgruppe Halle	580,20 Mk.
Fernheizwerk Mücke	14,80 Mk.
Baustelle Bode	6,80 Mk.
Baustelle Risse	13,50 Mk.
Konsumverein Lochau, Belegschaft	18,80 Mk.
Liste 1064 durch Wüstemann	40,— Mk.
Tellersammlung Filmabend Crostitz	7,— Mk.
Umformerstation durch Kollegen Büchöl	2,70 Mk.
Ammendorf, Haussammlung Akonto auf Listen	87,45 Mk.
Sammlung bei der Silb. Hochzeit von P. Schwarzkopf	5,02 Mk.
Kreistagsfraktion Könnern	56,17 Mk.
Wittenberg, Sammlung bei der Revolutionsfeier	18,40 Mk.
Wansleben, Listen	44,35 Mk.
Hettstedt, Baustelle Sauermilch	26,10 Mk.
Belegschaft der Gebr. Bethmann	13,— Mk.
Belegschaft der Firma C. A. Calm	14,30 Mk.
Kirmesvergnügen Canena	12,— Mk.
Haussammlung Büschdorf auf Listen	21,— Mk.
Für verkaufte Zeitungen	7,70 Mk.
Haussammlung Diemitz, Liste 437/438	12,70 Mk.
Haussammlung Diemitz, Liste 770	7,40 Mk.
3 Pioniere sammelten vor den Stickstoffwerken Piesteritz	12,50 Mk.
Baustelle Lutherkirche	13,80 Mk.
Geburtstagsfeier Bornschein, Weißenfels	3,— Mk.
Belegschaft der Firma Albrecht & Troitzsch	18,— Mk.
Verkaufte Marken, 3 à 20 Pfennig	—,60 Mk.
Nietleben, Konsum-Vergnügen, Liste 493	21,10 Mk.
Schlachtefest Nietleben	4,— Mk.
Zusammen:	1109,59 Mk.
Postscheck	188,35 Mk.
Es wurden bereits quittiert	2271,98 Mk.
	3569,92 Mk.

Der RFB. Ammendorf sammelte am 17. November auf

Liste 219	31,80 Mk.
Liste 221	21,25 Mk.
Liste 222	44,40 Mk.

Im Betrieb Seydewitz & Co., Halle, wurden von RFB.-Kameraden 11,90 Mark auf Liste 826 gesammelt.

Vorstehende Beträge wurden auf Wunsch gesondert veröffentlicht, die Beträge sind bereits in obigen Summen enthalten.

Heute wurden wiederum 660 Mark für die Ausgesperrten abgesandt.

Bund der Freunde der IAH., UB. Halle-Merseburg.

Gegenüber der Vorwoche ist der Eingang von den Sammlungen erheblich besser geworden. Wir richten nochmals an die Ortsgruppen des Bezirkes die Aufforderung, sich an dem vorbildlichen Verhalten der hallischen Arbeiterschaft ein Beispiel zu nehmen. **Schickt sofort die gesammelten Beträge ein. UB. der IAH.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0006

Arbeiter-Sport

Nr. 275 — Donnerstag, 22. November 1928

…ring und Loebe bei den Bürgerlichen

Regierungsvertreter in der Zentralkommission

…tische Sportbehörde für Leichtathletik, bei deren Veran… der Kronprinz in der Vorkriegszeit ständiger Gast war, … am 18. Oktober anläßlich ihres 30jährigen Bestehens … eine besondere Feier. Alles, was von den „Prominen…tenie für den bürgerlichen Sport hat, war vertreten. …en SPD.-Minister Severing und dem sozialdemokra…tischen Reichstagspräsidenten Loebe sah man den General Heye, …Admiral Zenker. Vor dem großen Kreis der versammel…ten Prominenten hielt der Bankier Lang, der Vorsitzende der … Sportbehörde, die Festansprache. Der musikalische Teil … der Kapelle der gelben Werksgemeinschaft der AEG. be…. Auch die notwendigen „Orden" wurden zur Feier des …tages verliehen. Die Ehrennadel der Sportbehörde erhielt u. a. …, wahrscheinlich zum Zeichen für seine Millionengewinne, … der „Morgenpost" zieht und die sich wie selbstverständlich … für den bürgerlichen Sport einsetzt. Warum Severing … die doch ebenfalls gute Förderer der Bewegung sind, die … nicht erhielten, ist die große Frage.

…mokratische Minister, „republikanische" Generale, die … Finanzkapitals und der bürgerlichen Presse sind die Be…… und Förderer der bürgerlichen Sportverbände, der „frei…willigen Kerntruppe" für den neudeutschen Imperialismus. Die… die durch ihre Anwesenheit den bürgerlichen Sport be…, schickt ihre Regierungsvertreter in die Zentralkom…, um die Arbeitersportler ebenfalls unter ihre Kontrolle zu … und sie für den gleichen Zweck wie den bürgerlichen Sport ….

…sportler, macht Schluß mit diesen Herrschaften!

…ischer Arbeiter-Radfahrer für die Einheit, …en den Spaltungskurs der SPD.-Clique

…e Ortsgruppen der Gaue wird Protest gegen die Aus…… des Bundesvorstandes des Arbeiter-Rad- und Kraft…bundes „Solidarität" erhoben. Es ist ein Skandal, wie … die reformistischen Bundesmitglieder die Organisation … um sie im Interesse der SPD. vor ihren Parteikarren …. Die besten revolutionären Elemente sollen kaltgestellt …, die die Ziele des revolutionären Klassenkampfes pro…. Dies läuft der Politik der SPD. zuwider, die in voller … mit der Bourgeoisie leben will. Gegen diese Politik … wendet sich der revolutionäre Flügel in den proletari…schen Sportorganisationen.

…ie Delitzscher Ortsgruppe des Arbeiter-Rad- und Kraft…bundes. In einer zahlreich besuchten Versammlung nah… die Mitglieder zu den Vorgängen im Bunde Stellung. Sie … den Spaltungskurs der SPD.-Führer ab. Große Empö…rung … unter den Mitgliedern, als ihnen die Maßnahmen … gegen den Berliner Bezirk und Gau bekannt …. Einstimmig beschloß die Ortsgruppe, folgende Reso…lution an den Bundesvorstand abzusenden:

„…tige Mitgliederversammlung unserer Ortsgruppe er…hebt schärfsten Protest gegen die Ausschlüsse des Bundesvorstan…des … Ortsgruppen des Berliner Bezirkes und fordert so…fortige Einstellung des Spaltungskurses. Weiterhin protestiert … Ortsgruppe Delitzsch gegen den Ausspruch des Bundesvorstan…des, … unser Statut nicht mehr in Frage käme, sondern … die der Zentralkommission für Sport- und Körper…pflege. Die Mitglieder stehen auf dem Standpunkt, daß, wenn … vom Bundesvorstand nicht anerkannt wird, es von … Mitgliedern erst recht nicht zu verlangen ist."

…ie Funktionäre nahmen nochmals Stellung zu den … Vorfällen und nahmen folgende Resolution ….

„…ir möchten die Funktionäre der Ortsgruppe Delitzsch … Bundesvorstand darauf hinweisen, wie schwer es ist, in … 20 bis 25 neue Mitglieder zu werben. Der Bundes…vorstand … nahezu 3000 Mitglieder ohne weiteres aus dem Bunde …. Daß hierdurch die Arbeitsfreudigkeit bei den Funktio…nären … gefördert werden soll, möchten wir bezweifeln. Wahrlich, … sind die Zustände wieder erreicht, wie sie unter dem … zu verzeichnen waren. Wir hoffen, daß Ihr … ändert und wir den Namen „Rote Kavallerie", wie … uns bezeichnet werden, mit Stolz weiterhin tragen …."

*

…gruppen im Bezirk müssen sofort Mitgliederversamm…lungen … und sich mit den Berliner Genossen solidarisie…ren, … um die Einheit des Bundes. Wer gleichgültig über … hinweggeht, hilft somit den Spaltern, die den Mit…gliedern die Rechte beschneiden und dieselben in ihrer Meinungs…freiheit …. Erhebt überall Protest und nehmt Resolutionen … Spalter an!

---

2. Kreis, Kreisschule

…schule sind bis jetzt folgende Lehrgänge für 1929 festgelegt: 6. bis … Tage): Wintersportler. 4. bis 6. Februar (drei Tage): Vereins…… Februar (drei Tage): Jugendleiter. 11. bis 13. Februar (drei …): Jugendkommen… 14. bis 16. Februar (drei Tage): Berichterstatter. … Februar (drei Tage): Vorsitzende und Schriftführer. 18. bis 23. März …: Handballtechniker. 9. und 10. Mai (zwei Tage): Handballspielschieds…richter. … Mai (fünf Tage): Leichtathletik. 23. bis 25. Mai (drei Tage): … bis 31. August (sechs Tage): Fußballtechniker. 7. bis 11. Oktober …: Männerturnen. 15. bis 19. Oktober (fünf Tage): Frauenturnen. … Oktober (sechs Tage): Kinderturnen.

… des Kreises haben das Recht, sich zu den Lehrgängen zu melden, … der Teilnehmer nehmen die Bezirksfunktionäre vor. Die anhaltischen … Teilnehmer erhalten freie Verpflegung an der Bundesschule, Fahr… … Tag 2 Mk. Lohnausfall. Die Bedingungen über die Zulässigkeit … erteilen von den Bezirksfunktionären.

… Bezirk. **Neu angesetzte Serienspiele am 25. November.** Fußball: … um 14 Uhr Altranstädt 2. — Dahlen 1. (200). Handball: … Uhr Oschatz — Eilenburg (340). — **Bezirksspiele am 25. November.** … Spielerinnen: 14.30 Uhr VfB. Riesa — Delitzsch (220). Jugend: … 1. — Markranstädt 1. (112). Fußball: 13 Uhr Dürrenberg … 14 Uhr Lößnig — Teutitz (314). 14 Uhr Liebertwolkwitz … 15 Uhr Spora (Thür.) — Tauscha. 11 Uhr Böhlitz-E. 2. gegen … 12 Uhr Dürrenberg 2. — Schkeuditz 2. (332). 13 Uhr Kitzma… Lauba 3. in Spora. 15 Uhr Schönefeld 3. — Teutitz 2. (371). … Unger — Gleßen (367).

…sportler sammeln für die Ruhrkämpfer

…m Sonntag, dem 18. November 1928 stattgefundene … Konferenz Halle des „Deutschen Arbeiter-Kegler… …bundes" spricht den ausgesperrten Ruhrarbeitern ihre … Sympathie aus. 25 Mark sind der IAH. über…wiesen.

…Arbeiter-Kegler geloben, auch fernerhin sie in dieser … Weise zu unterstützen.

…Sportgenossen! Macht's nach! Unterstützt … Ruhrsolidarität.

Städtespiel Berlin—Halle 3:4 (2:0)

Eine prächtige Solidaritäts-Kundgebung — 3000 Zuschauer
Technisch fairer Sport — Halle in der 2. Hälfte in großer Form

Gestern fand in Berlin ein Städtespiel der Ausgeschlossenen statt. Diese Solidaritätskundgebung war ein voller Erfolg. Das Spiel hinterließ auf Grund der fairen Spielweise beider Mannschaften den denkbar besten Eindruck. Die zirka dreitausend Zuschauer kamen voll und ganz auf ihre Kosten. Sie wurden vom Spiel mitgerissen. Der Erfolg des Spieles ist u. a., daß ein großer Teil der arbeitenden Bevölkerung Berlins wahre Solidarität bewiesen hat. Alles forderte die Wiederaufnahme der Ausgeschlossenen.

Das gab auch der Sportgenosse Apitz (Stralau) in seiner Begrüßungsansprache zum Ausdruck. Die revolutionäre Arbeiterschaft verfolgt mit Interesse unseren Kampf. Wir sind aus dem Bunde herausgeschmissen, weil unser Geist angeblich bundesschädigend sei. Wir wollen durch unsere Solidaritätskundgebung das Band mit Halle fester knüpfen.

Von den 160 Vereinen Groß-Berlins gehören nur 12 dem Bund an.

Diese mußten vor kurzem ein Städtespiel gegen Kiel absagen. Er schloß seine Ausführungen mit dem Gelöbnis, in brüderlicher Gemeinschaft weiter zu arbeiten und die Wiederaufnahme in den Bund zu erkämpfen. Sportgenosse Schönfeld (Sportbrüder Halle) erwiderte den Gruß und dankte für die Aufnahme. Er entbot zugleich den Gruß der klassenbewußten Arbeitersportler von Halle und Umgegend. Unter Begeisterung tauschten die Mannschaften den Sportgruß aus.

Das Spiel,

das sportlich auf höchster Stufe stand, hat eine ungemein tüchtige Werbekraft entfaltet. Wir lassen darüber anschließend den Bericht unseres Sonderberichterstatters folgen:

Zwei körperlich gleichstarke Mannschaften stellten sich dem Schiedsrichter Werner (Ballspielklub Treptow) in folgender Aufstellung:

Halle

Herkner (ASC.)

Geist (Teutonia) — O. Henze (Cröllwitz)

K. Henze (Cröllwitz) — Felich (Sportbrüder) — Panzer (Cröllwitz)

Fleischhauer (Sportbrüder) — M. Henze (Cröllwitz) — Löche (Cröllwitz) — Heinrichs (Trotha) — Grau (Giebichenstein)

Hildebrandt (Pankow 98) — Moritz (Teutonia) — Kukner (Minerva) — Fiedler (Velten) — Weiher (Borussia)

Sobczak (Minerva) — Schulz (Alemannia) — Seelinger (Alemannia)

Krüger (Pankow 98) — Krüfel (Spandau)

Weber (Alemannia)

Berlin

Vom Anstoß an legt Berlin ein Höllentempo vor, dem Halle nicht gewachsen war. Dazu spielte Halle mit Ersatz für den Linksaußen. Die hallische Verteidigung hatte alle Hände voll zu tun. Dazu spielte B. mit leichtem Wind und Sonne im Rücken. Die ungestümen Angriffe wurden in der 6. Minute durch flachen Schrägschuß mit 1 : 0 für B. belohnt. Halle macht sich frei, doch die B. Verteidigung stoppt alle Angriffe ab. Flaches Kombinationsspiel, mit allen technischen Feinheiten, gab dem fairen Spiel einen besonderen Reiz. Blendend wirkte die Kopftechnik aller Spieler. Den Berlinern gehörte die gesamte erste Spielhälfte, doch war

das hallische Schlußdreieck nicht zu überwinden.

Wenn auch B. eine hohe Eckballquote von 8 : 1 in der ersten Hälfte erzielte, so kommt doch alles auf Konto der scharfen Torschüsse. Berlin schoß fleißig aus allen Stellungen. Die einzelnen hallischen Angriffe waren zu schwach, um Erfolge zu erzielen. Die Läufer standen in Abwehr und dadurch litt das systemvolle Stürmerspiel. Einzelne gute Angriffe wurden noch durch Abseits unterbunden. Kurz vor Halbzeit legt Berlin durch Drehball ein zweites Tor vor. — Durch Mißverständnis kam der Linksaußen Halles eine Halbzeit zu spät und wurde nun ausgewechselt. Er erwarb sich bald die Sympathie der gesamten Zuschauer.

Mit schnellen Läufen und präzisen Flanken

verhalf er der Mannschaft zu neuem Eifer. B. hatte sich zu viel verausgabt und Halle lief 20 Min. lang zur Höchstform auf. Die B. Verteidigung verpaßte eine Flanke von rechts, ein kurzer Lauf des Linksaußen und unhaltbar war ein Tor aufgeholt. Flotte Angriffe H. forderte das B. Schlußdreieck zum schwersten Arbeiten. Wieder nimmt Linksaußen einen Langschuß auf, der Tormann lenkt den scharfen Schuß ins Spielfeld zurück und Halbrechts schießt

unter brausendem Beifall der ca. 3000 Zuschauer zum Ausgleich ein.

Immer systematischer werden H. Angriffe. Wieder ein flotter Angriff, kurzes Täuschen und Halblinks schafft für sich die Führung. Das war für Berlin zu viel. Jetzt setzten beide Mannschaften alles daran, um das Resultat zu verbessern. Immer mehr gingen die Spieler aus sich heraus.

Halle zeigt vorzügliches Kombinationsspiel,

das halbhohe Spiel der Berliner, mit flotten Außenläufen, schaffte ständig Abwechslung. Harte Arbeit mußte der hallische Tormann leisten. Der rechte Läufer Halles war der beste Mann auf dem Spielfeld. Nach fehlerhafter Abwehr fällt durch Selbsttor des hallischen rechten Verteidigers der Ausgleich. Noch mehr verschärft sich das Tempo. Alle Raffinessen werden angewandt. B. drückt leicht. Eine Serie Eckbälle für B. ist die Ausbeute. Wieder wendet H. rationelle Kombination an und

nicht endenwollender Beifall verkündet, daß H. die Führung mit 4 : 3 übernahm.

Die letzten Minuten gehörten noch Berlin. Ecken 14 : 2 für Berlin.

Die hallische Mannschaft spielte bis auf den Rechtsaußen wie aus einem Guß in der zweiten Hälfte und hat den Sieg verdient. Berlin hatte jedoch mehr vom Spiel. Auch diese Mannschaft spielte lückenlos. Allein Halles Hintermannschaft hat den Sieg entschieden. Ein Unentschieden wäre dem Verlauf der beiden Halbzeiten gerechter gewesen. Der Schiedsrichter hatte auf Grund der fairen Spielweise nicht viel zu tun. Er pfiff sehr gerecht.

*

VfB. Trotha 1. — Ballspielklub 1. 1 : 3 (1 : 0). Bei heftigem Winde stellten sich beide Mannschaften dem Unparteiischen. Gieb. trat mit nur zehn Mann auf den Plan. Gieb., gegen Wind stehend, hat Anstoß, selbiger wird von Tr. Verteidigung unterbunden. Tr. Verteidigung kann mit wuchtigen Schlägen nicht nur sein Tor, sondern auch seine Spielhälfte reinhalten. Jedoch der Sturm findet sich nicht zusammen. Auch Gieb. kommt mehrere Male gut durch, doch macht sich der fehlende Mann bemerkbar. In der 22. Minute kommt Trotha durch L.A. zum einzigen Tore. Weiter drängt Tr. Sturmreihe, doch die sicher arbeitende Verteidigung Gieb. versteht auch der kritischsten Situation Herr zu werden. Ein Elfmeter für Tr. geht knapp über die Latte. Gieb. linker Flügel unternimmt gute Angriffe. Bis Halbzeit ändert sich nichts mehr am Resultat. Nach Wiederanstoß versucht Gieb. aufzuholen, alle Kräfte werden angespannt. Hier ist es vor allem wieder der linke Flügel, welcher Tr. Tor gefährdet. Eine Flanke von links verwandelt Mitte zum Ausgleich. Trotha versucht den alten Stand wiederherzustellen, doch vergeblich. Die Hintermannschaft bekommt reichlich Arbeit, kann aber nicht verhindern, daß Gieb. zwei weitere Tore erzielt.

Trotha 2. — Brehna 1. 0 : 5 (0 : 4). Hier siegte Brehna verdient.

Handball

6. Bezirk. Spiele am 25. November:

½15 Uhr	Sportlust 1. — Merseburg 1.	Albig, Fichte
15 Uhr	Schw. Ammendorf 1. — Fichte Ammendorf 1.	Dietz, Canena
15 Uhr	Schafstädt 1. — Schraplau 1.	Wagner, Merseburg
½15 Uhr	Bennstedt 1. — Wörmlitz 1.	Kaiser, Fichte
14 Uhr	Naundorf b. M. 1. — Kanendorf (S.) 1.	Möderling
½11 Uhr	Fichte 3. — Beuchlitz 2.	Passendorf
½10 Uhr	Fichte 2. — Passendorf 1.	Beuchlitz
14 Uhr	Fichte Ammendorf 2. — Möderling 1.	Schw. Ammendorf
15 Uhr	Löbejün 1. — Krosigk 1.	Sennewitz
14 Uhr	Reideburg 1. — Canena 2.	Fichte
14 Uhr	Eisdorf 2. — Dieskau 2.	Steden
15 Uhr	Eisdorf 1. — Dieskau 1.	Stedten
15 Uhr	Niemberg 1. — Zwintschöna 2.	Zörbig
14 Uhr	Regatta-Klub 2. — Kanna 2.	Fichte
15 Uhr	Regatta-Klub 1. — Kanna 1.	Fichte
15 Uhr	Beuchlitz 1. — Sennewitz 1.	Passendorf
14 Uhr	Stedten 2. — Steuden 1.	Naundorf b. R.
15 Uhr	Stedten 1. — Naundorf b. R.	Schraplau
14 Uhr	Teutschenthal 2. — Höhnstedt 2.	Unterröblingen
15 Uhr	Teutschenthal 1. — Höhnstedt 1.	Unterröblingen
12 Uhr	F. Ammendorf 2. Jgd. — Sennewitz 2. Jgd.	Schw. Ammendorf
13 Uhr	Fichte Ammendorf 1. Jgd. — Naundorf b. R. Jgd.	Möderling
14 Uhr	Löbejün Jgd. — Krosigk Jgd.	Sennewitz
13 Uhr	Eisdorf Jgd. — Dieskau Jgd.	Oberröblingen
½15 Uhr	Reideburg Jgd. — Bennstedt Jgd.	Canena
14 Uhr	Schafstädt Jgd. — Schraplau Jgd.	Merseburg
14 Uhr	Beuchlitz Jgd. — Sennewitz 1. Jgd.	Eisdorf
14 Uhr	Möderling Jgd. — Passendorf Jgd.	Naundorf b. M.
½12 Uhr	Fichte Jgd. — Kanendorf (S.) 2. Jgd.	Beuchlitz
15 Uhr	Steuden Schüler — Teutschenthal Schüler	

Die Spiele von Fichte haben sich zeitlich geändert.

Der mitteldeutsche Meister Vorwärts Fermersleben wurde erneut von Freie Turner Wedding mit 6 : 5 (3 : 5) geschlagen.

Sportvereinigung Hettstedt 2. — Aschersleben 2. 3 : 5 (0 : 3).

03 Bitterfeld 1. — Fichte Ammendorf 1. 0 : 5. Die 2. Mannschaften 0 : 1. Die Jugend — Gräfenhainichen 0 : 3.

Stedten 1. — Canena 1. 1 : 2 (1 : 0). Der Verlauf des Spieles war ein ruhiger, fairer und in der ersten Halbzeit offener. St., mit Rückenwind, kam nur zu einem Tore. In der zweiten Halbzeit drückte C. gleich nach Anpfiff zum ersten und zweiten Tore.

Kelbra 2. — Sangerhausen 2. 1 : 2 (1 : 1). Die beiden Mannschaften standen sich zum fälligen Serienspiele gegeneinander. Gleich zu Anfang wirft S. das erste Tor. Halbzeit auf 1 : 1. Nach Wiederanstoß sendet S. das Leder nochmals ein.

Fußball

6. Bezirk. Spiele am 25. November:

36	½15 Uhr	Möderling 1. — Diemitz 2.
37	½14 Uhr	Askania 2. — Fichte 2.
38	½15 Uhr	Askania 1. — Fichte 1.
39	13 Uhr	Könnern 2. — Amsdorf 2.
40	½15 Uhr	Könnern 1. — Amsdorf 1.
41	12 Uhr	Merseburg — Ammendorf Jugend
42	13 Uhr	Merseburg 2. — Ammendorf 2.
43	½15 Uhr	Merseburg 1. — Ammendorf 1.
44	11 Uhr	Fortuna — Wörmlitz Jugend
45	13 Uhr	Bruckdorf 2. — Sportlust 2.
46	½15 Uhr	Bruckdorf 1. — Sportlust 1.
47	12 Uhr	Bruckdorf Jugend — Löbejün Jugend
48	½15 Uhr	Kötzschen 1. — Löbejün 1.

Wacker Braunschweig konnte im Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft **Turner Braunschweig** nach Verlängerung 1 : 0 schlagen.

Im Magdeburger Bezirk errang Ballspielklub gegen Sturm Schönebeck mit 1 : 6 die Gruppenmeisterschaft. Die 2. Gruppe stellt Weitstoß Schönebeck.

Fußballabteilung Union 1. Weißenfels — Roitzsch 1. 6 : 0. Weißenfels gestaltete das Spiel von Anfang bis Schluß überlegen für sich. Nur selten konnte Roitzsch dem gegnerischen Tore gefährlich werden. Leider wurde das Spiel durch den heftigen Sturm stark beeinträchtigt.

Kelbra 2. — Riestedt 2. 3 : 1 (1 : 1). Bei überaus starken Winden konnte ein flottes, gewandtes Spiel nicht zutage treten. Das Zusammenspiel fehlte. Die Halbzeit schließt mit 1 : 1. In der zweiten Halbzeit konnte trotzdem Kelbra noch zwei Tore für sich buchen.

Bezirk Weißenfels. Amtliche Bekanntmachung. Das Ausscheidungsspiel um die 1. Klasse zwischen Union Weißenfels 1. und Ring-Aue 1. findet nicht am 25. November, sondern am 2. Dezember, nachmittags 1.30 Uhr, in Zeitz (Naetherpark) statt. **Bauender Verein ist Fr. T. Zeitz und hat für ordnungsmäßige Organisation des Spiels zu sorgen.** Die Mannschaften haben sich eine halbe Stunde vor Beginn des Spiels dem Schiedsrichter und Bezirksvertreter zu melden. Ab 12 Uhr besteht für Zeitz und Umgebung Spielverbot. Erinnere nochmals an den am 16. Dezember stattfindenden Bezirks-Sporttag.
W. Brösel.

03 Weißenfels 2. — Luckenau 1. 9 : 2 (4 : 2). Luckenau war mit nur acht Mann erschienen, was auch die hohe Niederlage zur Folge hat. Vom Anspiel weg ein flotter Kampf. 03 liegt immer im Angriff, können aber nichts erreichen, denn der gute Torwart hält die unglaublichsten Sachen. Bei einem Durchbruch von L. können sie in Führung gehen, aber nicht lange dauert die Freude und der Ausgleich ist geschaffen. In kurzen Abständen fallen noch drei weitere Tore, dem L. nur eins entgegensetzen kann. Halbzeit 4 : 2. Nach Halbzeit hat L. nicht mehr viel zu bestellen, denn 03 spielt jetzt überlegen.

03 Jugend — Merseburg Jugend 1 : 0 (0 : 0). Auch die Jugend zeigte sich von der besten Seite und landete einen knappen, aber verdienten Sieg. Die Spiele hatten sehr unter dem starken Winde zu leiden.

Arbeiter-Sportverein Zangenberg. ASV. Zangenberg 1. weilte am Sonntag in Kobitz (Bezirk Altenburg) und mußte von der Kobitzer Elf nach schönem, offenem Spiel eine 5 : 0-Niederlage einstecken, wovon drei Tore auf das Konto des Zangenberger Torhüters fallen. — **ASV. Zangenberg Jugend** wartete vergebens auf Meuselwitz Jugend, obwohl Zangenberg Jugend schon in Meuselwitz ein Spiel ausgetragen hat. Wenn sich jeder Verein nur auf Gäste verlassen will, so kann unsere Arbeitersportbewegung niemals vorwärts kommen. Wir werden uns mit diesem Spiel an den für Meuselwitz zuständigen Bezirk wenden.

Spiele für Sonntag, den 25. November: ASV. Zangenberg 1. — Tauscha 1. in Zangenberg, Anstoß 14½ Uhr. ASV. Zangenberg Jugend — Tauscha Jugend in Zangenberg, Anstoß 13 Uhr. Zangenberg verlor in Tauscha 1 : 0 durch Selbsttor. Diesmal wird es wieder ein harter Kampf werden.

Turner

6. Bezirk, 1. Gruppe. Sonntag, den 9. Dezember, 9 Uhr, Gruppentag in Halle im Lokal „Terrasse", Böllberger Weg. Alle Vereine, die der Gruppe angeschlossen sind, haben zu erscheinen. Mitgliedsbuch und Ausweis sind vorzuzeigen. Anträge sind 14 Tage vorher an den Vorsitzenden einzureichen. Tagesordnung: Berichte, Wahlen, Anträge, Verschiedenes.

2. Kreis, 6. Bezirk, Kinderturnen. Mache nochmals auf den am 24. und 25. November stattfindenden Lehrgang für Kinderturnen in Ammendorf, Turnhalle Radewell, aufmerksam. Genossen, es ist notwendig, daß jeder Verein schon Sonnabend vertreten ist. Macht Euch unbedingt frei, da wir die Sitzung, in welcher der Bezirksvertreter anwesend ist, schon Sonnabend abhalten müssen. Die Turnstunde beginnt Sonnabend 15 Uhr, Schluß der Sitzung 20 Uhr. Sonntag von 8 bis 15 Uhr. Wer Quartier wünscht, sofort melden an Willi Grube, Bezirkskindturnwart, Ammendorf, Waldstraße 43.

7. Bezirk, 2. Kreis. Am Sonntag, dem 25. November, früh 10 Uhr, findet im „Waldschlößchen" zu Helbra die letzte diesjährige Bezirks-Vorturnerstunde statt. Erscheinen sämtlicher Vereine ist Pflicht, da die Wahlen der technischen Leitung stattfinden.

Kegler

Ortsgruppe Halle. Hiermit allen Klubs zur Kenntnis: Der Bezirksbeitrag sowie Bahnmiete sind bis Montag, 26. November, an Sportgenossen Paul Schloite abzurechnen. Zuschriften sind zu richten an Kurt Sennewald, Halle, Lilienstraße 18.
I. A.: Kurt Sennewald.

Schützen

Ortsgruppe Halle. Freitag abend 8 Uhr letzte Uebungsstunde im „Pfälzer Schießgraben". Es ist unbedingt Pflicht, daß alle Mitglieder erscheinen.

Vereinsmitteilungen

Sportvereinigung Achilles von 1890. Alle passiven und aktiven Mitglieder treffen sich Freitag in der Uebungsstunde zwecks wichtiger Besprechung. [1105

Freier Wassersportverein Halle. Sonnabend 20 Uhr im Bade Jugendversammlung. Der wichtigen Tagesordnung halber ersuche ich um das Erscheinen der gesamten Jugendgruppe. Der Jugendleiter. [1104

Fichte 2. Jugend — Sennewitz 2. Jugend am 25. November muß krankheitshalber ausfallen. Dies Ammendorf und Schiedsrichter zur Kenntnis. [1103

Blau-Weiß. Sonnabend, 24. November, abends 7 Uhr, in „Lorks Hof" Jugendversammlung. 8 Uhr Hauptversammlung. Fehlen wird bestraft. Sonntag, 25. Nov., spielen 1. und 2. gegen Fortuna Dölau 1. und 2. in Dölau. Treffpunkt der 2. Elf ½11 Uhr Hettstedter Bahnhof. 1. Elf trifft sich ½1 Uhr ebenfalls dort. [1102

Fichte, Halle. Sonnabend, 24. November, findet unsere Nachtwanderung nach Domünde statt. Treffpunkt 8 Uhr am Teich in Schönnewitz. Abmarsch pünktlich ½9 Uhr. [1106

Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands, Ortsgruppe Halle. Morgen, Freitag, um 20 Uhr in der Dunkelkammer (Produktiv-Genossenschaft) **Fortsetzung des Anfängerkursus.** Pünktliches und zahlreiches Erscheinen besonders der jugendlichen Mitglieder wird erwartet. Gäste willkommen! [1107

Germania-Felsenfest. Freitag 8 Uhr außerordentliche Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Unsere Kämpfe am Totensonntag im „Walhalla". [1108

Großkampftag in der Schwerathletik

Totensonntag, 25. Novbr. vorm. 11 Uhr, im „Volkspark"

Ringen:

Berolina-Berlin — Achilles-Halle
Bundesmeister von 1926/27 — 1. Mannschaft

Brehna — Achilles-Halle
1. Mannschaft — 2. Mannschaft

Boxen:

Lurich 02-Berlin — Achilles-Halle
Bundesmeister — Kreismeister des 5. Kreises

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0007

Modernes Theater

Neben der Kapelle Csermeni mit ihrer flotten, stimmungsvollen Musik, sowie Gretel Krupp, der beliebten Operetten- und Liedersängerin, und Ludwig Klermont, des gewitzigten Ansagers, die uns alle schon bekannt sind, bringt das Programm der zweiten November-Hälfte einige pikante Neuigkeiten.

Staffi und Peppi, ein äußerst originelles Künstlerpaar, erfreuen uns durch ihre „Reminiszenz-Szene" aus der Rokokozeit. Harry Frenk, der Xylophon-Virtuose, ist ein Meister in seiner Kunst. Reichen Beifall ernten die Meister des schönen Gesanges, Herald-Krupp. Drei Geschwister Werner in ihren fabelhaften Ausstattungstänzen und Rolf Uhland, der verblüffende Improvisator, der sich als Schnellmaler, Kunstschütze und Zauberkünstler vorstellt, bilden zwei Glanzpunkte des Programms, dessen Vielseitigkeit und Unterhaltsamkeit zu einem Besuche lohnt.

Capitol

„Menschen unter Menschen" betitelt sich der Film des neuen Spielplans. Nach dem Roman „Die Elenden" von Viktor Hugo wurde er hergestellt. Neben einigen religiösen Tendenzen, zeigt der Film das Leben eines armen Proleten vor hundert Jahren. Die Not der Familie und der Hunger seiner Geschwister treibt ihn zum Diebstahl. Er wird dabei gefaßt und für ein Brot erhält Veljean fünf Jahre Zuchthaus. Viermal ist er ausgebrochen und immer wieder eingefangen. Die Ausbrüche haben seine Zuchthausstrafe auf 19 Jahre erhöht.

Nach der Entlassung wird er als Ausgestoßener von der bürgerlichen Gesellschaft behandelt. Durch einen besonderen Umstand kann er unter dem Namen Vater Maveleing sich in Toulon wieder frei bewegen. Sein früherer Gefangenenwärter, der in Toulon Polizeiinspektor geworden ist, kennt Veljean wieder. Auf Schritt und Tritt verfolgt er ihn. Hier treten die spannendsten Momente des Films ein. Ein Kampf der Menschheit mit den Buchstaben des Gesetzes entspinnt sich zwischen diesen beiden Menschen. Glänzend sind die Szenen. Leider ist die Filmkopie an verschiedenen Stellen etwas schlecht, so daß die Bilder verwischt erscheinen. Auch wurde nur der 1. Teil des Films gegeben.

Der 2. Teil kommt am Totensonntag zur Aufführung. In diesem spielt sich die französische Jui-Revolution im Jahre 1839 ab. Jedenfalls zeigt der Film sehr drastisch den französischen Klassenstaat im 19. Jahrhundert. Der Besuch des Lichtspieltheaters kann nur empfohlen werden.

Die Arbeiter-Athleten im „Walhalla"

Halle unterliegt im Boxen und Gewichtheben, gewinnt aber im Ringen

Die Jubiläumsveranstaltung der Athletikvereinigung „Germania-Felsenfest" im „Walhalla"-Theater zeigte gute sportliche Leistungen. Leider war der Besuch kein besonders guter zu nennen, und sprechen wir den Wunsch aus, daß die ... am Totensonntag besser besucht sein möge. Bei ... renzen von Berufsringern, die meistens eine ... lage haben, da hier die Sieger schon vorher ... das „Walhalla" sicher brechend voll gewesen. ... athleten findet man nur ehrliche und auch ... Darum besucht die Veranstaltungen derselben.

Im Boxen hatte man als Gegner den Jenaer ... pflichtet, der den Hallensern körperlich überlegen und ... fertiger" war. Das

Resultat im Boxen 10 : 6 für Jena

entspricht den Leistungen beider Mannschaften.

Im Gewichtheben, dem alten, fast vergessenen ... sport, zeigten sich die drei Berliner als bessere Klasse ... **einarmig 180 Pfd.** und **beidarmig 240 Pfd.**

Die Ringkämpfe zeigten die Ringer von ... Höhe, und gelang es ihnen, hier das

Resultat von 8 : 6 für Halle

zu erreichen.

Auf die Einzelheiten der Kämpfe werden wir morgen ...

Im Edison-Theater, Goethestraße 26, läuft „Violanthe", ... Porten und Wilhelm Dieterle. Henny Porten spielt ein von einem ... führtes Mädchen, das später einen anständigen Mann heiratet und ... setzen entdeckt, daß ihr Gatte der Bruder ihres Verführers ist. ... in Rummelplatz Wild-West, 7 Sensationsakte.

B. Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bezirk Halle-Merseburg

Halle-West

Otto Fricke, Fischerplan 1, Ecke Herrenstraße. Kolonialwaren u. hausschlacht. Wurstwaren 55535

Bäckerei und **Konditorei Karl Werner, Jacobstraße 24** 55505

Schokoladen-Spezialgeschäft **Hauer** — Kolonialwaren — Ecke Zwinger- und Jacobstraße 55492

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Paul Klinger, Taubenstraße 2 55503

Hans Jamm, Lange Straße 31 Wollwaren — Wäsche — Strümpfe 55533

Max Reußner, Lange Straße 30 empfiehlt la. Fleisch- u. Wurstwaren 55534

Max Grünewald, Steg 14. Lebensmittel Landwurst 55235

Albert Grimm Nachf., Steg 15 Kolonialwaren, Spirituosen 55495

Otto Lehmann, Mansfelder Str. 62. Zigarren / Zigaretten / Tabake 55759

Rind- u. Schweineschlächterei **Rich. Schiller,** Torstr. 49 — ff. Fleisch- und Wurstwaren 55231

Gustav Gantz Zigarrenspezialgeschäft Zwingerstraße 29 neben der Roten Hilfe 55751

Halle-Süd

Zigarrenhaus Willy Feigler Hauptgeschäft: Merseburger Straße 161. Filialen: Bahnhofsausgang Thielenstraße, Lauchstädter Straße 26, Delitzscher Straße 9 55225

Zu welches Kino gehe ich? Das im „Klassenkampf" inseriert

Paul Richter Kafferösterei — Kolonialwaren. Steinweg und Geiststraße 55529

Hans Brudeck Lederhandlung Steinweg 32 55530

Kurt Linke Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte. Klempnerwerkstatt. Steinweg 33 55527

H. Zander, Rannischer Platz Kolonialwaren / Kaffeerösterei 55212

Adler-Drogerie Königstraße 14, Ecke Landwehrstr. Farben, Lacke, Seifen, Parfümerien 55507

Paul Drietchen Zigarrenhaus Wörmlitzer Straße 109 55502

Dampf-Bäckerei und Konditorei Richard Hädicke, Liebenauer Straße 12 55761

Hermann Becker Rudolf-Haym-Straße 11, Rathausstraße 13a. ff. Fleisch- und Wurstwaren 55500

M. Helbig, Merseb. Str. 67a. ff. hausschl. Wurstw., Konserv., Delikat., Kolonialwaren 55219

Schuhhaus Dietze Dryanderstraße 28 (Ecke Thomasiusstraße) Qualitätswaren. Populäre Preise! 55205

Feine Fleisch- u. Wurstwaren Walter Zobel Merseburger Straße 111 55223

Zigarren-Spezialgeschäft **Otto Ackermann** Beesener Straße 82, Ecke Wolfstraße 55501

Walter Witthöft, Merseburger Straße 46. ff. hausschlachtene Wurstwaren 55227

Franz Richter, Annenstr. 2 Bäckerei und Konditorei 55728

Schokolade, Konfitüren Franz Däubert Bahnhofseingang Thielenstr. 55213

Zigarren / Zigaretten / Tabake Willi Lorenz, Merseburger Straße 67 55220

Otto Bestel Merseburger Straße 150 (Ecke Ladenbergstraße) ff. Fleisch- und Wurstwaren 55224

Barbara-Drogerie Merseburger Straße 104. Farben / Tapeten / Photo / Drogen 55222

Drogerie Rudolf Hänsch Merseburger Str. 96, gegen. Bergmannstrost. Farben, Seifen, Photoartikel 55226

Ernst Stollberg Schuhwarenhaus Merseburger Straße 62. Reparatur-Werkstatt 55221

Kolonialwaren Max Künzel Merseburger Str. Ecke Königstraße 55508

Reserviert 26 55528

Thomasius-Drogerie Gust. Kuhlfluck, Thomasiusstr. 49. Sämtl. Wand- und Fußbodenfarben 55506

Richard Zeising Merseburger Straße 7. Feine Fleisch- und Wurstwaren 55228

Seifen Königs-Drogerie Lindenstraße 55 55233

Bäckerei / Konditorei Hausmachernudeln **H. Köhler** Pfännerhöhe 29 55499

Lest den „Klassenkampf"

Halle-Nord

Schuhhaus Altermann 1. Geschäft: Bernburger Straße 31. 2. Geschäft: Bernburger Straße 19. Großes Lager sämtlicher Schuhwaren. Billige Preise — Gewissenhafte Bedienung 56144

R. Strüver, Reileck. Eisenwaren, Wirtschaftsartikel 56143

G. Kanner, Reilstraße 18. Strümpfe, Wäsche, Wolle 56142

F. Pritzlaff, Lessingstraße (Ecke Dessauerstraße). Brot- und Feinbäckerei 56092

Reserviert

Böttcher, Seebener Straße 3. Brot- u. Feinbäckerei. Spezialität: Mansfelder Landbrot 56137

W. Hackemesser, Böckstraße 1 Rind- und Schweineschlächterei ff. Aufschnitt 56135

Fisch- u. Seefischhandlung Friedrich Bönicke, Gr. Brunnenstraße 65 56148

Grothes Schuhwarenhaus Gr. Brunnenstraße 49 56124

Fr. Georgi, Uhren, Goldwaren, Optik, Große Brunnenstraße 63 56125

Lebensmittel, hausschl. Landwurst Hedwig Schade, Gr. Brunnenstraße 10 56126

Paul Kaiser, Gr. Brunnenstr. 7. Rind- u. Schweineschlächterei, ff. Wurstwaren 56147

Kolonialwaren — Spirituosen Franz Sühe, Seebener Straße 18 56138

Halle-Nord

Prima Roßfleisch u. Würstchen K. Aisleben, Große Brunnenstraße 65 56149

Fr. Knoll, Gr. Brunnenstr. 11. Klempnerei, Installation, Haus- u. Küchengeräte 56150

Gemüse — Obst — Südfrüchte Emma Liebau, Körnerstraße 6 56140

E. Bohst, Körnerstr. 9. Kolonialwaren, hausschlacht. Fleisch- u. Wurstwaren 56141

Fritz Mösenthin, Burgstr. 1 Kaufhaus des Nordens 55721

Lebensmittel, Obst, Südfrüchte O. Merkel, Advokatenweg (Ecke Tristin.) 56134

Julius Klostermann Advokatenweg 27. Feine Fleisch- und Wurstwaren 56133

Karl Wahlpahl, — Triftstraße 22 — Lebensmittelgeschäft. Eigene Hausschlächterei. Jeden Freitag: Schlachtefest 56136

R. Hellwigs Hausschlachterei ff Giebichensteiner Würstchen 197 Seebener Straße 197 55726

Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte W. Herrmann, Trothaer Straße 6 56145

E. Starke, — Trothaer Straße 11 — ff. Fleisch- u. Wurstwaren 56146

Halle-Ost

Martin Heckiau, Reideburger Straße 8. ff. Fleisch- und Wurstwaren 56087

Hausfrauen, gute Romane stehen im „Klassenkampf"!

Otto Bucher, Forsterstr. 24 Werkstätte für künstliche Glieder, orthopädische Apparate — Korsette, Bandagen usw. 56090

Drucksachen ein- und mehrfarbig, von der einfachsten bis zur typographisch vollendetsten, liefert schnell und preiswert die Buch- und Kunstdruckerei, Verlagsanstalt **Produktivgenossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg eGmbH.** Halle (Saale), Lerchenfeldstraße 14

Musikapparate Kein Laden, daher preiswert. **Standard-Musikhaus** Krukenbergstraße 1 56062

Werkzeuge Eisenwaren, Haushaltartikel, Gartengeräte **Georg Temme, Delitzscher Str. 11** 55088

Bücher, Schreibwaren, Schulartikel kauft man am besten in den Volksbuchhandlungen, Lerchenfeldstraße 14 u. Harz 1

Halle-Cröllwitz

Ed. Jänicke, Belfortstraße Nr. 1. Obst — Gemüse — Kartoffeln — Kohlen 55723

Paul Creuzmann Cröllwitzer Str. 9. Kolonialwaren — Konserven — Kaffee, Kakao — Tee — Weine — Spirituosen 55724

Milchhandlung O. Bergholz, Weißenburgstraße 12 56132

Diemitz

Central-Drogerie Walter Timm, Diemitz. Berliner Str. 222 — Fernruf 28656 55611

Aeltestes Zigarren-Spezialgeschäft Alfred Frenzel, Diemitz, Berliner Str. 218 56064

Nietleben

Rind- u. Schweineschlächterei, hausschl. Wurstwaren, ff. Aufschnitt **Willy Göricke, Feldstr. 2** 55666

Molkerei Nietleben Inh.: Oskar Rosenfeld. Sämtliche Molkereiprodukte. Dorfplatz 8 55667

Bäckerei- und Kolonialwaren Paul Brendel, Eislebener Str. 12 55668

Sprechapparate · Platten Eig. Reparaturwerkstatt — Bequ. Teilzahlung **Friedrich Köppe, Eislebener Str. 20** 55669

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei / Kolonialwaren **Paul Knöfel, Eislebener Str. 63** 55670

Max Frenzel, Schulhof 21. Bäckerei u. Kolonialwaren 55671

H. Brauer, Schulhof 22. Fleisch- und Wurstwaren 55672

Kauft bei unseren Inserenten!

Löbejün

Konsumverein Löbejün Seinen Warenbedarf im Konsumverein zu decken, ist proletarische Pflicht 55523

L. Birkhold, Inh. W. Fuchs Beste und billigste Bezugsquelle für Lebensmittel, Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte, Oefen u. Herde / Hallesche Str. 28 55254

F. Deparade Markt 6. Fleisch- u. Wurstwar. 55251

O. Maue Markt 10. Lebensmittel 55252

Dölau

Konsum-Verein Dölau Arbeiter! Kauft im eigenen Geschäft 55677

Arbeiter! Besucht die Stern-Lichtspiele 55675

Rind- und Schweineschlächterei, hausschl. Wurstwaren **K. Jesemann,** Lettiner Str. 1 55676

Reserviert E. 32. 55673

Kolonialwaren, hausschlachtene Wurstwaren **H. Helbig,** Cröllwitzer Straße 41 55674

Verkehrslokal der Arbeiterschaft Gasthof **„Zur Dölauer Heide",** Zechenhausstr. 4 55678

Feine Fleisch- und Wurstwaren Rich. Tetzner, Ostrauer Str. 21 55679

Canena

Georg Wenkel, Breitestr. 3 empf. s. Lokalitäten, Vereinszimmer u. Saal 55624

Fahrräder u. Motorräder a. Teilzahl. I. I. Ersatzteile, Sprechapparate, Schallplatten, El. Bedarfsartikel. Reparat. sämtl. Art werden sauber u. billig ausgef. **Franz Möbert,** Canena, Hallesche Str. 55626

Paul Hoffmann, Hallesche Str. 1 empfiehlt prima hausschl. Wurstwaren 55625

Dieskau

Restaurant „Erholung", Hallesche Str. 9, empfiehlt seine Lokalitäten u. Vereinszimmer 55621

Gustav Frenzel, Beuchaer Str. 1. empf. s. Lokalitäten, Vereinszimmer u. Saal 55623

Bäckerei u. Materialwaren von Bruno Schmidt, Hallesche Str. 6 55622

Osmünde

Gasthof Gustav Möslein empfiehlt sein Lokal mit großem Saal u. Bundeskegelbahn 55618

Ammendorf

Milchgeschäft Kussel, Rosenstraße Nr. 3 55264

Zentral-Molkerei Ammendorf empfiehlt sämtliche Molkereiprodukte — Lindenstraße Nr. 2 55265

Bau- u. Möbeltischlerei Herm. Krebs, Tischlermeister. Friedrichstraße 9 55266

Fritz Sommer, Baugeschäft Neu- und Umbauten, Reparaturarbeiten. Lange Straße 25 55267

Milchzentrale Ammendorf (Inh. C. Hohndorf) empfiehlt Milch u. Milchprodukte 55268

Holz-Rollos, Jalousie-Fabrik **L. Nitka,** Mühlberg Nr. 6 55269

Broihan-Schänke hält sich bestens empfohlen 55270

R. Marquart Beesener Straße Nr. 17. Kartoffel- u. Kohlenhandlung 55271

Fordern Sie Angebote Julius Winkler, Klempnermstr. Beesener Straße 63 55272

Konfektionshaus **Kurt Binnewies** Ammendorf-Radewell 55273

Otto Rau, Hauptstraße 20 ff. Fleisch- und Wurstwaren 55289

Schokoladenhaus **Heinrich Schneider** Regensburger Straße 4 55276

Albert Träger, Regensburger Straße Nr. 29. Kolonialwaren, Kaffee, Weine, Delikatessen 55277

A. Mittag, Regensburger Str. 91 Obst — Kartoffeln — Gemüse 55278

Friedrich Mehnert, Hallesche Str. 21 Fahrräder, Motorräder elektrische Beleuchtungskörper 55283

Lettin

Verkehrslokal der Arbeiter Lettins ist Gasthof „Zur Erholung" Schiepziger Str. 15 55664

Bäckerei, Konditorei u. Café Walter Freiberg Schulberg 26 55665

Reideburg

Gasthof Paul Schrader empfiehlt sein Lokal mit großem Saal und Vereinszimmer. Delitzscher Straße 3 55607

Fr. Woltermann, Leipziger Str. 22 Manufaktur-, Woll-, Weiß-, u. Kurzwaren, Wäsche, Schürzen, Konfektion, Herrenartikel und Arbeitskleidung 55608

Bernhard Hunger, Reideburg, Hauptstr. 50. Kolonial- u. Materialwaren, Drogen, Farben, Landschlächterei / El. Wäscherolle z. Gebrauch 55609

Wilhelm Meinhardt, Hauptstr. 62 Schweineschlächterei 55610

Werbt für den Klassenkampf!

Zwintschöna

Gasthof R. Horn, Zwintschöna 3 Minuten von Station Dieskau, empfiehlt seine Lokalitäten. Gr. moderner Saal sowie Vereinszimmer · Liebenauer Straße 1 55619

Küche und Keller bieten das Beste bei Fritz Keiser, Zwintschöna Bahnhofstr. 19 55620

Wilh. Bauermann, ... ff. Fleisch- und ...

Paul Schmidt, ... Rind- und Schweine...

Gasthaus Radewell empfiehlt seine ... Gr. Saal, Kegelbahn ...

Otto B... Hallesche ...

Kaufe alles bei Max L... Hallesche Straße

ALBERT HEN... Hallesche Straße 177. Ausführung ... u. Werkstatt ... Installation ... und Dampf... Autogen-... Schweißen

Bau- u. Möbeltischlerei ... Max Kömmpel, ...

Probsth... Kleiderstoffe, ... anzüge, Arbeits... Joppen, Inletts, ... Gardinen, Wäsche

Otto Bauermann, ...

Lebensmittelhaus **Reinhold ...** Hauptstr. 4, Hallesche Str. ...

Paul Binne... Schuhwaren, ... Regensburger Straße ...

Heinr. Rupprecht, ... Lebensmittel, hausschl. ...

„Burgschlöß..." Verkehrslokal ...

Gustav Schröter, ... Hausschl. Wurst-, Wild, ...

O. Ranneberg Regens... Brot- u. ...

Döllnitz

Brot- und Feinbäckerei — ... **Alfred Kojchwitz,** ...

Könnern

G. A. Schm... Hallesche Straße 4 ... Modewaren, Herren- und ...

B. Hüther, Untere ... Kolonialwaren, ...

B. Junge, Untere ... Bettfedern, Betten, ... federn-Reinig., Damen- ...

Ludwig Hellwig, ... empfiehlt ff. Fleisch- und ...

August Blaus, ...

Paul Behrend, ... Kolonial-, ... Haushaltungs...

Bäckerei und Kolonialwaren **Otto ...**

W. Bücking Manufakturwaren, Hallesche Straße 23 ...

Schle...

Brot- und Feinbäckerei **M. ...**

...erseburg-Querfurt

...utionsfeiern in Schkeuditz und Wehlitz

...Sozialistengesetz, 11 Jahre Sowjetunion, 10 Jahre ... „demokratische“ Republik Deutschland. — Auch die ... Arbeiterschaft versammelte sich am vergangenen Frei... ...us dieser Vergangenheit die richtigen Lehren für Gegen... ... Zukunft zu ziehen.

... Rüdiger verlas bei der Eröffnung der Veranstaltung ... der Mitglieder der KPD.-Ortsgruppe, die bereits ... und mehr politisch organisiert sind. Besonders gedachte ...amkeit des Genossen Heinrich Göricke, der zur ... Sozialistengesetzes in Schkeuditz hervorragend tätig war. ... Rezitation und dem Lied „Empor zum Licht“, das der ...verein „Vorwärts“ eindrucksvoll zum Vortrag

...ossenschaftssolidarität mit den Ruhrkumpels!

...Vertreterversammlung der Konsum- und Spargenossen... Merseburg und Umgegend, die gestern in Merseburg in „...ankenburg“ tagte, bewilligte den kämpfenden Hüttenarbeitern an der Ruhr 300 Mark.

...erzählte der Genosse Heinrich Göricke vom Kampf der Arbeiter vor 50 Jahren. Wie auf der „Sixholzwiese“ in ... zur roten Fahne geschworen wurde, wie nachts Flug...druckt und dann von Schkeuditz aus im ganzen Bezirk ver...den, wie man Plakate klebte und am 1. Mai durch An... einer großen roten Fahne auf der höchsten Pappel am ... die Bevölkerung aufrüttelte, und wie das trotz Polizei, ...er und Spitzelei in illegaler Arbeit geleistet wurde — ... erzählte der alte Genosse in sehr frischer und witziger ...erade dieser Ton der Sachlichkeit und Selbstverständlich... ...den größten Eindruck. Genosse Göricke betonte am ...iner Ausführungen, daß der Kampf vor 50 Jahren heute ...der KPD. fortgeführt würde.

...nem zweiten Lied des Gesangvereins „Vorwärts“ nahm ... Sachs, Halle, das Wort zu seinem Referat. In sehr ... überzeugender Form stellte er die Lehren heraus, die die Arbeiterschaft aus dem Leidensweg zur Zeit des Sozia... ...und aus dem Leidensweg dieser 10 Jahre „Demo...chen muß. Am Beispiel der russischen Revolution muß ...e Proletariat lernen, wie die Macht der Bourgeoisie zu ... und ein Sowjet-Deutschland zu errichten ist.

...usführungen des Genossen Sachs wurden dann von der ...rop-Gruppe Schkeuditz in einigen dramatischen ... unterstrichen und veranschaulicht. Alle mitwirkenden ... trugen dazu bei, daß diese Bilder zu einer verhältnis...ten Leistung wurden.

...tag wurden diese Szenen noch einmal in einer gleichen ...ung in Wehlitz, wo der Genosse Kunz, Halle, sprach, ... Auch hier fanden sie uneingeschränkten Beifall.

...rg. Aus Eifersucht kam es in der Nacht vom Mon... Dienstag zwischen einem 17jährigen Mädchen und einer ... Frau zu einer Schlägerei. Dabei erhielt das Mädchen ...nde Kopfwunde. Laut schreiend lief es zur Polizei und ... bewußtlos zusammen.

...rt. Autopost Etzdorf—Schraplau—Querfurt. ...postdirektion Halle plant im Anschluß an die Kraftpost...urt—Asendorf—Halle eine Zweiglinie von Etzdorf über Schraplau, Schaffee, Döcklitz nach Querfurt einzurichten. Die ...e soll sowohl der Personen- als auch der Gepäckbeförde...

Mansfeld-Sangerhausen

Er will den Erwerbslosen „Schliff“ beibringen ...

Skizze vom Eisleber Arbeitsamt

Einen eigentümlichen Ton schlägt der stellvertretende Vorsitzende vom hiesigen Arbeitsamt, Reinicke, an. Am Montag vor acht Tagen hielten sich einige ledige Erwerbslose nach ihrer Abfertigung auf dem Treppenflur des Arbeitsamtes auf. „Vogel Strauß“ ging achtlos an ihnen vorüber und nahm keinerlei Anstoß daran, daß sich dieselben dabei unterhielten.

Einen Augenblick später kommt Reinicke. Die Erwerbslosen sehen und auf sie losstürzen wie eine gereizte Dogge, sie anfauchen, ob sie schon abgefertigt wären, war eins. Als die Betreffenden ihre Abfertigung bejahten, brüllte Reinicke sie an, dann sollten sie das Arbeitsamt verlassen und einmal die Hausordnung durchlesen, die oben ausgehängt wäre. Als die Erwerbslosen ganz verdattert die Treppe heruntergingen, schien es Reinicke nicht schnell genug zu gehen, und er brüllte nochmals los. Wir werden Euch schon „Schliff“ beibringen! Ihnen kommt wohl die Sache noch lächerlich vor?

Freund Reinicke! Auch Erwerbslose sind daseinsberechtigte Menschen und keine Ochsen. Es könnte einmal vorkommen, daß Sie an die falsche Adresse geraten und man Ihnen Knigges Umgang mit Menschen auf eine für Sie etwas unangenehme Art beibringt.

Warum denn so aufgeregt? In ruhigem Tone kommt man doch genau so weit, oder wirkte bei Ihnen die Frontkämpfermütze des Betreffenden wie das rote Tuch auf das bekannte Tier? Die Erwerbslosen verbitten sich energisch provozierende Redensarten, sie wissen, daß diese dazu führen können, Ihnen Möglichkeiten für polizeiliche Maßnahmen zu bieten. Das Ende vom Liede wird dann eine vierwöchige Unterstützungssperre für den Betreffenden sein.

Im Sperren der Unterstützung ist ja der Vorsitzende des Arbeitsamtes überhaupt recht großzügig gegen die Erwerbslosen vorgegangen, und oft zu Unrecht; das bewies die letzte Sitzung des Spruchausschusses, in der von zehn Fällen acht zugunsten der Erwerbslosen entschieden wurden. Will der Vorsitzende des Arbeitsamtes die Erwerbslosen durch das zahlreiche Sperren der Unterstützung drangsalieren oder will er seine eigene Unfähigkeit damit verdecken?

Reißt den Heuchlern die Larve vom Gesicht!

Teutschenthal, 19. November.

Im „Volksblatt“ vom 14. November befindet sich ein Bericht, nach dem unsere kommunistischen Gemeindevertreter einen Antrag der IAH. an die Gemeinde zwecks Erlangung von Mitteln zur Unterstützung Bedürftiger abgelehnt hätten. Wir geben hiermit kund, daß nur ein Demagoge schlimmster Sorte behaupten kann, daß wir als Kommunisten gegen einen derartigen Antrag stimmten.

Weiter stellen wir fest, daß es eine Heuchelei sondergleichen ist, im „Volksblatt“ zu schreiben, die Gemeinde hätte das Menschenmöglichste getan zur Unterstützung Hilfsbedürftiger. Hier nur einige Fälle von den vielen. H. B. war ein halbes Jahr krank und wurde aus seiner Arbeitsstelle entlassen. Das Rentenverfahren schwebte sehr lange. B. kam in bitterste Not. Drei- bis viermal war er bei Böttge und wollte eine Unterstützung oder Vorschuß. Böttge lehnte glatt ab. Vor einiger Zeit baten zwei Familienväter von fünf und sechs Kindern um eine Unterstützung, da sich ihre Erwerbslosengeschichte sehr lange hinzog, ehe sie Unterstützung bekommen konnten, aber ohne Erfolg. Ein altes Ehepaar, der Mann bekam nach langer Krankheit etliche 30 Mark Rente, ersuchte um Unterstützung, aber vergeblich. Weiter: ein Familienvater von sieben Kindern, die Frau krank, Kinder krank und unterernährt, trat zur Zeit seiner größten Not und des größten Elends an die Gemeinde heran zwecks Unterstützung. Das wurde abgelehnt! Und so könnten wir noch viele Fälle aufzählen. Daß unsere Gemeindegewaltigen manchmal auch ein „gutes Herz“ haben und zuzeiten ihre milde Hand auftun, wollen wir nicht ableugnen. Zum Beispiel dem Busenfreunde Böttges, K. Stückroth, erkrankte seinerzeit die Frau. Trotzdem er nur ein Kind hat, mußte er erkennen, daß, wenn seine Frau wieder gesunden sollte, er Geld gebrauchte. Er trat an die Gemeinde heran, und einige hundert Mark sind gefallen. Bei seinem Einzug in den neuen Gemeindebau mußte er sich eine neue „Renommierbergarbeiter-Wohnungseinrichtung“ anschaffen, die auf weit über tausend Mark zu stehen kam; die Gemeinde steht gerade dafür. Böttge selbst hat sich seine Wohnung aufs beste ausgestattet. Ob aus eigenen Mitteln oder solchen der Gemeinde, soll in einem demnächst stattfindenden Streit vor Gericht erwiesen werden. So könntn auch nach dieser Seite hin weitere Fälle der „Mildtätigkeit“ erwiesen werden.

Arbeiter von Teutschenthal und Umgegend, erkennt aus diesen wenigen Tatsachen, die wir hier angeführt haben, wes Geistes Kind unser großer „Philanthrop“, unser Böttge, ist (einschließlich seiner Lakaien natürlich. D. Ver.).

Bemerken wollen wir noch, daß ausgerechnet dieser Stückroth als Gemeindevertreter den Antrag eingebracht hat, das Verlangen unserer IAH.-Ortsgruppe abzulehnen.

Bornstedt. Schwerer Motorradunfall. Auf der Straße von Querfurt nach Bornstedt stürzte in der Nacht das von dem Verwalter Mittelstraß geführte Motorrad aus bisher ungeklärter Ursache plötzlich um. Der im Soziussitz mitfahrende Schörner war sofort tot, während Mittelstraß eine schwere Gehirnerschütterung und äußere Kopfverletzungen davontrug.

Breitenbach. Unfall beim Holzfällen. Im Wüstenberger Forst verunglückte ein Holzhauer beim Fällen von Buchenstämmen. Ein Splitter eines Astes bohrte sich beim Fallen in die rechte Hand des Mannes und verletzte ihn schwer.

Leimbach. Mit heißem Kaffee verbrüht. Das etwa ein Jahr alte Kind des Bergmanns B. riß eine mit heißem Kaffee gefüllte Kaffeekanne um und erlitt derartig schwere Verbrennungen, daß es ins Krankenhaus nach Eisleben gebracht werden mußte.

Bielen. Verhängnisvolles Spiel mit dem Terzerol. Zwei junge Leute beschäftigten sich hier mit einem Terzerol, das der eine mitgebracht hatte. Als dieser einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, wobei er die Waffe in das Fensterbrett legte, hielt der Freund, der 19jährige Otto Tetzel, die Mündung im Scherz gegen seine Schläfe, da er annahm, daß die Waffe ungeladen war. Plötzlich krachte ein Schuß und T. sank, in die Schläfe getroffen, nieder. Der unglückliche Freund konnte nur mit Mühe davon abgehalten werden, das Terzerol gegen sich selbst zu kehren. Der Verletzte schwebt in Lebensgefahr.

Sangerhausen. Lebensmüde. Im hiesigen Bahnteich, der im Sommer als Schwimmbad benutzt wird, machte die 69jährige Frau Laubert ihrem Leben durch Ertrinken ein Ende. Die alte Frau hatte schon seit längerer Zeit Freitodgedanken geäußert, die sie nunmehr anscheinend in einem Anfall von Schwermut auch ausführte.

Wickerode. Ein altes Ehepaar bestohlen. Vor kurzem wurde bei dem Ehepaar John ein Einbruch ausgeführt. Jetzt gelang es, die Täter zu ermitteln. Es handelt sich um zwei Kinder, die durch ein Fenster in die Wohnung einstiegen und den alten Leuten das letzte Geld und eine Taschenuhr entwendeten.

Die „Klassenkampf“-Rechtsauskunftsstelle

ist an den Wochentagen von 3 bis 7 Uhr, Sonnabends von ½9 bis 2 Uhr geöffnet. Schriftlichen Anfragen ist eine Gebühr von 15 Pf. sowie Rückporto von 15 Pf. beizulegen. Für Anfertigung von Anträgen, Klagen usw. ist eine Gebühr von 50 Pf. zu zahlen. Anfragen, die Gebühr und Rückporto nicht enthalten, werden nicht beantwortet.

„Klassenkampf“-Rechtsauskunftsstelle Halle, Lerchenfeldstraße 14.

EIN KÖRPER GEHÖRT DIR

ROMAN VON VICTOR MARGUERITTE

...selbsterhaltungstrieb bringt sie wieder zur Vernunft: „Und ... davonkomme? . . . Und wenn nicht! Gegen eine ...schaft gibt es doch noch andere Mittel: ich werde die ... loswerden. Wenn nicht . . . dann . . .

...die Fäuste: „Der Pate hatte Recht, jetzt fangen die ...leiten an . . . Ein Vorübergehender! . . . „Wenn ich ... wüßte, wie er heißt!“ Wütend schlägt sie sich auf den ...n, nein! von dem will ich kein Kind . . . Ich hab' nicht ... und ich will keins . . . Lieber riskiere ich mein Leben! ...n es nur die, die sich mit einer Fehlgeburt aus der Affäre ... Ich muß Charlotte fragen! Die weiß es, die ist doch ... als sie schwanger war, zu einer Pariser Hebamme ge... weil sie erst in ein paar Jahren Kinder haben wollten . . . ? Nein, die klatscht. Dann wüßte es sofort die ganze ...

...erheiterte sich ihr Gesicht: „Rosa! Das ist ein guter ... Froh springt sie auf: „Sicher, nun bin ich gerettet! ...schon zweimal eine Fehlgeburt gehabt, wenigstens sagt ...das . . . und warum sollte das, was einer geglückt ist . . . ...u Rosa! Und ich frag sie nach dem Geheimnis . . .“

...!“

...noch der Ludwig. Sie schaut aufmerksam nach dem ... der Richtung wird sie verschwinden, ohne daß die andern ... . . . Ein Felsen . . . noch einer . . . Gelenkig klettert ...

...!“

...ld breitet sein Unterholz vor ihr aus: die Korkeichen ... zwischen den Reihen der weißen und der Meerpinien . . . ...deckten Zapfen bedecken den Boden aus Nadeln und ...

...warm junger Feldhühner erhebt sich unter einer Myrthe. ... Gipfel bleibt Spi einen Augenblick stehen, horcht, be... das Meer, das die Segel der heimkehrenden Fischerboote ... rosigen Flecken besäen . . .

...schön!“

...schaft sieht wieder aus wie immer. Die tausend kleinen ... der Stille empfangen und begleiten sie. Die lächelnde ... wieder ihre Freundin.

VI.

...dig sitzt Sebastian Paccaud im Zuge, der ihn von La ... nach Chateau-Rouge zurückbringen soll . . . Wieviel ... um hinter ihren Sinn zu kommen, die Depesche ent... ihn drei Wochen vor seiner festgesetzten Rückkehr auf ...weile erreicht hat und ihn zurückruft: „Komm rasch wie... . . . Ich brauche Dich! . . . Eine Krankheit? Ein ...

... nur an sie, vergißt darüber sein verdammtes Bein, das ... Auf die anderen Arellis pfeift er. Er zerknittert ...bene Blatt und steckt es in die Tasche, aus der er seine ... und seinen Tabaksbeutel nimmt. Starren Blicks zieht ... Wolke auf Wolke aus der Pfeife, ohne in dem Rauch, der ihn einhüllt, etwas anderes entdecken zu können als die schlimmen Ahnungen.

Endlich die bekannte Gegend, der ankündigende Pfiff, die ersten Häuser . . . Der Zug fährt in den Bahnhof ein. Da sind unter dem Schwarm der Fremden die gewohnten Gesichter: die Bahnbeamten, der Gendarm . . . Welch schlechte Nachricht wartet auf ihnn und wird ihn brutal beim Kragen packen?

„Pate!“

„Du bist da? . . .“ Er hatte so sehr gefürchtet, sie sei krank! — „Was ist denn los?“

„Gleich! Bei Dir zu Hause!“

„Ist's schlimm?“

„Ja.“

„So schlimm, daß Du's nicht schreiben konntest?“

„Ja.“

„Zum Teufel.“

Er befragt sie unterwegs, stößt aber auf eisernen Widerstand . . .

In welchen Tiefen mußte sie wohl ringen, daß das Geständnis sich noch nicht von ihr zu ihm, von Herz zu Herzen Bahn gebrochen hatte?

„Also?“ befahl er, nachdem er die Läden geöffnet und Tür und Fenster geschlossen hat.

Er hat sie an sich gezogen, schaut ihr prüfend in die traurigen Augen und sieht in ihnen die Seele, die um Hilfe ruft. Ein langer Blick, in dem die Besorgnis des Kindes sich in die väterliche Liebe flüchtet, dort Trost sucht und eigenen Kummer ablädt.

„So schlimm ist's also?“

„Ich bekomme ein Kind.“

Paccaud steht versteinert, sein Blick ist plötzlich hart, seine Zähne zusammengebissen. Spi kniet neben seinem Sessel. Mit dumpfer Stimme, zitternd beichtet sie. Von Zeit zu Zeit ballt er die Fäuste. Ihn beleidigt, daß sich ein Kulturmensch beträgt wie ein Wilder, ihn empört diese Schurkerei des Tyrannen, der ohne Gewissensbiß, wie man einen Grashalm abreißt oder eine Fliege zerquetscht — vielleicht sogar mit einer eiteln, dummen Befriedigung — im Vorbeigehen ein Leben zerbrochen hat! Diese beleidigende Geringschätzung der Persönlichkeit und des Menschenlebens, dieser niedrige Mißbrauch der Kraft, die um eines Augenblicks des Genusses willen riskiert, zwei Elendsleben zu schaffen. Paccaud hätte gewünscht, daß, da die Gesetze versagten, die Sitten einen solchen Menschen mit der unerbittlichsten, niedrigsten Verachtung strafsten . . . Und keine Möglichkeit, den sauberen Patron zu fassen, dessen Namen sie nicht einmal kennt! Kein Machtmittel gegen den Verbrecher! . . . Ja, ja, er kannte es wohl, das alte Lied: Die Mädels sind für die Burschen gemacht! und den Refrain, der daraus folgt: die Frau, die immer und in allem dem Mann unterlegen ist! Ja, ja, und auch die gallischen Späßchen von Nadel und Faden, Kerze und Lichthütchen! — „Sie kommen wohl vom Mond, guter Narr? die jungen Mädchen von heute braucht man nicht mehr so zu hüten. Da muß man schon aufs Land gehen, und zwar nach Chateau-Rouge, um eine Dumme zu finden, die sich gleich beim erstenmal schwängern läßt! . . . Die Fräulein X, Y oder Z, die eben aus dem Mädchenlyzeum entlassen sind, sind nicht so ungeschickt!“

Ein Wirbel von Gedanken, die sofort wieder verschwinden. Fragen, Vorwürfe, Reue . . . alles ist ausgesprochen. Er steht der Tatsache gegenüber. Er diskutiert nicht mehr, er denkt nach und streichelt dabei den fiebernden Kopf, der gegen seine Schulter lehnt

„Werden wir vor allen Dingen nicht dramatisch. Wozu? Damit das Abenteuer bekannt wird? Es war schon Unrecht, daß Du mit Rosa gesprochen hast . . .“

„Sie hat keine Ahnung, daß es sich um mich handelte“ . . .

„Um so besser, dann können wir handeln, ohne daß es gleich ins Blättchen kommt. Wenigstens die Zukunft müssen wir zu retten suchen.“

Sie ruft verzweifelt:

„Die Zukunft, das heißt . . .“

„Das Kind . . . Du hast Recht: Das Attentat, das Verbrechen gegen Deinen Willen . . . und unter den empörenden Umständen . . .“

„Denk dran, Pate, daß Du mich verhindert hast, Franz zu erhören, den ich doch liebe, nur um das zu vermeiden, was nun geschehen ist!“

„Jedes Unternehmen hat seine zwei Seiten: eine berechenbare, die des Gelingens. Die andere unberechenbare des Schicksals. Bei Dir habe ich von ganzem Herzen auf die erste Karte gesetzt. Nun liegt die zweite vor uns. Das ist der Klotz. Was will man machen? Das Schicksal führt den, der sich ihm anvertraut, und schleift den, der ihm widersteht. Du solltest das Leben sehr früh kennenlernen . . . Das stand nun mal geschrieben! Aber bei Licht besehen . . . Das Unglück läßt sich doch wieder gutmachen!“

„Das hoffe ich auch! Und ich rechne auf Dich! . . . In ein paar Tagen bringst Du mich nach Marseille . . .“

Das hat noch Zeit! Vor . . .“ er rechnete . . . „vor drei Monaten wird man nichts von Deiner Schwangerschaft bemerken können . . .“

„Nicht erst in drei Monaten! Gleich! Um . . .“

Ihre Blicke verstanden einander.

„Abzutreiben? . . . Das niemals, Kleines!“

Spi wurde erregt:

„Höre, Rosa hat mir die Adresse einer fabelhaften Frau gegeben, Eine einfache Einspritzung, und die Sache ist in Ordnung!“

Er schnitt ihr das Wort ab:

„Du bist verrückt. Rechne nur nicht damit, daß ich Dir bei der Sache helfe!“

„Das oder Selbstmord!“

„Selbstmord!“. Er wurde ganz rot vor Zorn. „Weißt Du, daß Du gleichzeitig mich umbringen würdest? . . . Selbstmord in Deinem Alter . . . und deswegen? Das wäre doch wirklich albern! . . . Das Leben, selbst mit all seinem Elend, ist heilig, hörst Du? Was aber das anbetrifft, daß ich Dich zu irgendeiner zweideutigen Hebamme gehen ließe . . .“

„Rosa hat's doch schon zweimal gemacht!“

Er zuckte die Achseln:

„Die eine kommt davon und die andere geht dabei drauf. Nein! Deine Gesundheit ist das allerwichtigste. Ich weigere mich, Dir auf diesem in zweifacher Art gefährlichen Wege zu folgen . . .“

„O Pate, rette mich, ich flehe Dich an!“

„Dein Leben ist nicht in Gefahr!“

„Doch! Doch!“ Sie faltete die Hände und, in Todesangst . . . „wenn Du mich im Stich läßt, bin ich zu allem fähig!“

„Reden wir mal vernünftig miteinander, Kleines. Denk an die Folgen einer künstlichen Fehlgeburt . . . Vielleicht dauernde Krankheit! . . . Oder die Korrektionsanstalt!“ **(Fortsetzung folgt)**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0009
DFG

Weißenfels-Zeitz

Stadtverordnetenversammlung in Hohenmölsen

Sozialdemokraten lassen sich hinters Licht führen — und kippen um, wie gewöhnlich

In der letzten Stadtverordnetenversamlung standen sechs Punkte zur Verhandlung. Zu Punkt 1: „Verschmelzung der Stadtsparkasse mit der Sparkasse des Kreises Weißenfels“, waren auch der Landrat und zwei andere Herren anwesend. Als erster hielt der Bürgermeister August eine salbungsvolle Rede. Auch der Landrat sprach 20 Minuten lang über die großen Vorteile, die die Stadt dadurch haben würde. In der Diskussion sprach als erster unser Genosse Kellermann. Er schilderte in klarer verständlicher Form

die Nachteile, die den kleinen Sparern dadurch entstehen würden.

Er hob besonders hervor, daß die soziale Fürsorge dadurch noch mehr geschmälert würde. Den Ausführungen unseres Genossen schloß sich der SPD.-Stadtverordnete Härtel an. Er betonte besonders, daß seine Partei sich bei der Abstimmung der Stimme enthalten würde. Die Bürgerlichen waren wieder einmal vollständig perplex und baten um 10 Minuten Pause, in der sie beraten wollten. Als sie

Sammelt für die kämpfenden Klassengenossen an der Ruhr!

von der Beratung zurückkamen, waren sie sich noch nicht im klaren und es wurden nochmals 30 Minuten Pause gemacht, in der der Landrat die Bürgerlichen und der Bürgermeister seine Genossen von der PSD. tüchtig bearbeiteten. Als der Landrat von der Beratung zurückkam, sagte er zum SPD.-Stadtverordneten Härtel: „Na, Herr Härtel, wir sind uns einig, es liegt bloß noch an Ihrer Fraktion, da war es um den konsequenten Härtel geschehen und, wie gewöhnlich, kippte der große Schaukelpolitiker Härtel um und die ganze SPD. stimmte für die Verschmelzung.

Hier hat sich Härtel von dem Landrat gehörig hinters Licht führen lassen, denn bei der Abstimmung waren auch zwei Bürgerliche dagegen!

Im Zuhörerraum rief die sehr bewegliche Taktik der SPD. große Heiterkeit hervor.

Zu Punkt 2, „Etatsberatung“, wurde von der SPD. der Antrag gestellt, die Sache zu vertagen. Dem Antrag wurde stattgegeben und er wurde vertagt bis Freitag, den 23. November, wo dann nur ein Punkt „Etats-Beratung“ auf der Tagesordnung steht.

Die anderen Punkte wurden dann in Windeseile erledigt, weil man mit Punkt 1 bis nach 23 Uhr gebraucht hatte. Hervorzuheben wäre noch der sehr starke Besuch. Aber auch in anderen Sitzungen muß die arbeitende Bevölkerung sich mehr beteiligen, um so eher erkennt sie, wer wirklich ihre Interessen vertritt.

Naumburg. Auf wertvolles Rundfunkgerät und Grammophonplatten haben es hier Diebe abgesehen. In einem Haus im Blütengrund fiel ihnen wertvolles Rundfunkgerät in die Hände. In einer anderen Straße stahlen sie annähernd fünfzig Grammophonplatten und demolierten das Grammophon vollständig.

Laucha. Ein alter Schwindlertrick. In Laucha a. d. U. erschien in der Wohnung eines in Halle beschäftigten Arbeiters ein Mann und teilte der Ehefrau mit, daß ihr Mann verunglückt sei und in die Klinik nach Halle müsse. Auf sein Verlangen wurden ihm ein Anzug, ein Paar Schuhe und Geld von der Ehefrau ausgehändigt. Mit diesen Sachen ist der Schwindler auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Genossen, „Klassenkampf“-Leser!

Morgen, **Freitag,** und **Sonnabend,** kaufen wir **nur bei unseren Inserenten ein!** Gebt an der Kasse oder an den Geschäftsinhaber diese stille Antwort ab: (Ausschneiden)

Weil Sie im „Klassenkampf“ inserieren, kaufe ich bei Ihnen	Weil Sie im „Klassenkampf“ inserieren, kaufe ich bei Ihnen
Weil Sie im „Klassenkampf“ inserieren, kaufe ich bei Ihnen	Weil Sie im „Klassenkampf“ inserieren, kaufe ich bei Ihnen

Die Weißenfelser Papierquetsche wieder ver…

Die konstruierten Anklagen der Firma erneut zusammengebrochen — Der Betriebsrat wieder …

Anschließend an die vorige Verhandlung klagen der Betriebsratsvorsitzende Kudrisch und der Schriftführer Kubitzky gegen die Firma Dietrich wegen Lohnzahlung und Wiedereinstellung, weil sie beide ohne Zustimmung des Betriebsrats entlassen worden sind. Beide sind am 1. Juni d. J. neu gewählt worden.

Sieben Verfehlungen werden den Klägern zur Last gelegt, womit die Firma die Entlassung begründen will. Dem Vorsitzenden wird zur Last gelegt, daß er an dem Arbeitsgericht Klagen anhängig gemacht, ohne von dem Betreffenden beauftragt worden zu sein. Als Zeuge läßt die Firma die frühere Papiersortiererin Klara J. aus Burgwerben antreten.

Mit der Zeugin hat es folgende Bewandtnis: Klara J. war Sortiererin. Wegen angeblich schlechter Arbeit wurde sie entlassen. In der Angelegenheit fanden drei Verhandlungen statt, wobei die Zeugin stets mit anwesend war. In der letzten Verhandlung nahm der Betriebsrat die Klage zurück, nachdem er sich von der schlechten Arbeit der Betreffenden überzeugt hatte. Die Zeugin nahm Arbeit in der Färberei Rogosch. Als der Betriebsrat entlassen war, forderte die Firma Dietrich dieselbe auf, wieder bei ihr in Arbeit zu treten. Sie ging wieder zu Dietrich.

Zwei Tage nach Antritt der Arbeit wurde sie ins Kontor gerufen und gefragt, ob sie bei der vorigen Klage den Betriebsrat beauftragt habe zu klagen, was sie verneinte, was sie auch heute noch tut. Beide Kläger sowie das Betriebsratsmitglied R. sagen aus, daß die Zeugin zu ihnen geheult gekommen sei und gesagt: „Sie haben doch andere vertreten, warum mich nicht? Ich bin doch auch im Verband“, worauf die Klage eingereicht worden ist.

Weiter wird dem Vorsitzenden zur Last gelegt, daß er ohne Erlaubnis den Betrieb verlassen, um den Arbeiter Born vor dem Arbeitsgericht zu vertreten. Der Kläger führt an, daß er Vollmacht von B. hatte und daß er sich Erlaubnis bei seinem Vorgesetzten, dem Maschinenmeister Sch., geholt hatte. Der Zeuge Sch. bestätigt das und führt an, daß er von der Betriebsleitung berechtigt war, in solchen Fällen Erlaubnis zu erteilen. Der Arbeiter Lattermann wird als Zeuge angeführt, daß er den Betriebsrat nicht beauftragt habe, gegen eine über ihn verhängte Strafe Einspruch zu erheben. In diesem Falle hat Kudrisch Einspruch gegen die Bestrafung erhoben, weil L. unschuldig war und Strafen nur mit Einvernehmen des Betriebsrats zu regeln sind.

In dieser Angelegenheit trat der Direktor Cornelius in die Arena, der sich gar nicht genug wundern konnte, daß ihm nicht allein das Strafrecht zugestanden würde!!

Im weiteren wird der Vorsitzende beschuldigt, den Lohnbuchhalter (allerdings vergeblich) beeinflußt zu haben, einen falschen Grund zur Entlassung auf dem Abkehrschein anzugeben. Es handelt sich um eine ledige Arbeiterin mit drei Kindern, die durch sittliche Verfehlungen Anlaß zur Entlassung gegeben hatte. Auf dem Entlassungsscheine war eigenes Verschulden als Grund zur Entlassung angegeben. Durch Vorstelligwerden der Arbeiterin, was sie mit ihren drei Kindern anfangen sollte und sie auf diesen Schein keine Arbeitslosenunterstützung erhielt, hat sich der Vorsitzende ins Mittel gelegt und versucht, ein anderes Attest, mit dem Vermerk, daß sie sich zu dem Betrieb nicht eigene, zu erwirken, zumal die Arbeiterin nicht ganz normal ist. (Ein schreckliches Verbrechen, welches der Syndikus als Verleitung zur Urkundenfälschung stempeln wollte. D. B.)

Ferner wird beiden Klägern zur Last gelegt, daß sie ihre Funktion als Betriebsrat dazu benutzt hätten, um kommunistische Propaganda zu treiben. Hierzu sind die Betriebsratsmitglieder Buch- und Bruckert genannt. Beide bestätigen, daß sie einer anderen politischen Einstellung sind als die Kläger, daß sie aber von einer denselben zur Last gelegten Propaganda nichts wahrgenommen haben. In den Betriebsratssitzungen seien nur Angelegenheiten besprochen und geregelt worden, die im Interesse des Betriebes liegen. Sie geben zu, daß ihnen Flugblätter zugesteckt worden sind, durch Auslegen auf den Treppen, Aborts in der Garderobe (auch solche von den Werksvereinen), aber wer die Verbreiter gewesen seien, haben sie nicht feststellen können.

B. sagt ferner aus, daß der Direktor Cornelius zu ihm gesagt hat, „die Wühler müssen raus, dann wird Ruhe und Frieden im Betriebe, heute fliegt der Dritte heraus.“ Dem Kläger Kubitzky werden zum Schluß noch Vorhaltungen gemacht, daß er für den „Papierkumpel“, das ist eine Betriebszeitung, agitiert und Gelder gesammelt habe.

Hier tritt der Arbeiter Schmiralsky als Zeuge auf!

Er sagt aus, daß K. eines Tages während der Pause in der Garderobe an ihn herangetreten sei, ob er nicht etwas auf die Liste geben wolle für den „Papierkumpel“, was er abgelehnt habe, da ihm das zu riskant sei. Ungefähr nach drei Wochen sei er nochmals an ihn herangetreten, er habe aber abgelehnt. Eine Liste habe er nicht gesehen und sie sei ihm auch nicht vorgelegt worden. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er seine Aussage beeiden könne, lehnt er anfänglich die Vereidigung ab, bis er durch Hinweis des Vorsitzenden, daß er dazu gezwungen werden kann, sich dazu bereit erklärt mit dem Hinweis, wenn er nicht schwöre, stehe seine Existenz auf dem Spiele!

Der Direktor macht Ausführungen, daß der Firma ... triebsrat große Schwierigkeiten bereitet worden ... weist schon, daß nach der Entlassung desselben ... lassungen im Betriebe vorkamen, ohne daß das ... Anspruch genommen wurde.

Der Vertreter des Klägers findet es doch etwas ... Zeuge Cornelius gleichfalls als Vertreter der Firma ... führt ferner an, daß der Zeuge Schmiralsky in der ... handlung seine Aussagen an Wert bedeutend herab... Er ist der Meinung, daß die Firma durch ihren ... trahent zu den freigewerkschaftlichen Verbänden steht, ... gar nicht auffällig erscheine, wenn die Mitglieder ... dieselben agitieren, zumal

die Betriebsleitung nichts dagegen einzuwenden ... den sogenannten gelben Werksverein während der ... agitiert und Anschläge in den Betriebsräumen ...

Was die Finanzierung des „Papierkumpels“ anbetrifft, ... die Arbeiter gar nicht nötig, für diesen zu agitieren, ... erstens nicht in Weißenfels hergestellt, und die ... genügend Mittel. Nach seiner Meinung hat die Firma ... daran, den Betriebsrat nicht so alt werden zu lassen, ... derselbe nicht so weit in das Betriebsrätegesetz einarbeite... Vorteile aus demselben ausnützen zu können.

Das Gericht zog sich zurück und der Vorsitzende gab ... Erklärung ab, wodurch er das Urteil begründete, ... führte:

Die beiden Kläger sind von der Firma fristlos entlassen ... mit der Begründung, da sie in mehreren Fällen gegen ... triebsrätegesetz verstoßen, eine Zustimmung des Betriebsrats ... nötig sei. Das Gericht geht die oben angegebenen ... durch und stellt fest, daß durch die Aussagen des Zeugen ... falsky nachgewiesen sei, daß der Kläger für die Finanz... „Papierkumpels“ agitiert habe. Wenn ihm auch der ... vorliegenden Nummer nicht bekannt war, so konnte ... Tendenz des Schriftstückes und aus diesem Grunde ... Klage abgewiesen werden. Anders liegen die ... Kudrisch. Ihm ist nicht nachgewiesen worden, daß er ... widrigkeiten zu schulden kommen ließ. Die von der ... führten Verfehlungen sind teils widerlegt, teils nicht ... **Es mußte demzufolge die Firma verurteilt werden, ... den Betrag von 79,24 Mk. zu zahlen.** Ebenfalls mußte ... **auf Amtsentsetzung abgelehnt und die Entlassung als ... erklärt werden.**

Aus dem Saalkrei…

Ammendorf. Drei Kameraden vom RFB ... dorf sammelten am Sonntag für die Ausgesperrten ... Summe von 97,45 Mk. Die weiteren Resultate werden ... Eingang bekanntgegeben.

Oppin. Revolutionsfeier. Am Sonnabend, ... vember, abends 8 Uhr, veranstaltet das Ortskartell im ... eine Revolutionsfeier. Zur Aufführung gelangt ... Monumentalfilm „Die Mutter“. Ansprache: Hans ... Werktätigen, ohne Unterschied der Partei, von Oppin ... gegend werden zu diesem Filmabend eingeladen.

Großkugel. Ein Auto fährt in eine Schafherde. ... der Chaussee Halle—Leipzig fuhr bei der Ortschaft ... Personenkraftwagen in eine Schafherde. Fünf Schafe ... tötet, zwei mußten geschlachtet werden.

Collenbey. Richtigstellung. Wie uns ... der Gemeindevorsteher Hübner von Collenbey mitteilt, ... unsere Meldung, die unter der Ueberschrift: „Auch ein ... Sabotage des Volksbegehrens“ von uns gebracht worden, ... falschen Grundlagen. Der Gemeindevorsteher Hübner hat ... abgeredet, sich in die Listen zum Volksbegehren einzu... habe auch zu niemand gesagt: „So, nun stehst Du auf der ... Liste.“ Wir stellen das hiermit richtig und benutzen ... um unsere Arbeiter-Korrespondenten aufzufordern, ... Berichten von der Richtigkeit der gemachten Angaben ... überzeugen.

Lochau. Zu einer Landplage werden allmählich ... Rad- und Motorradfahrer, die täglich unsern an Ecken ... so reichen Ort in rasendem Tempo durchfahren. Nur ... breite wurde letzten Freitag an der alten Schule ein ... hütet. Ohne Klingelzeichen zu geben, fuhren zwei ... fahrer wie die Rasenden um die Ecke an der alten Schule, ... cher gerade Schulkinder kamen. Daß alles noch glimpflich ... war wirklich nicht die Schuld der Radler. Aber auch ... und Motorradfahrer glauben sich auf unserem ... rausnehmen zu können. Hätte doch dieser Tage beinahe ... radfahrer „Das Auge des Gesetzes“ überfahren, als er ... wilden Fahrerei gestellt werden sollte. Etwas mehr ... ist gegenüber den Fußgängern doch am Platze.

HUMOR-ECKE

Allzu scharf macht schartig

„Lieber Freund, hier sind ein paar Stück Kohlen von dem Wagen gefallen — die gehören mir noch.“

„Jawoll, Madame. Mir is wat ins Doge jeflogen — soll ick det ooch in'n Keller bringen?“

Frische Milch — — —

Ein Inserat aus der „Herner Zeitung“:

Ein ehrliches, gesundes, properes, freundliches

Mädchen

zur Milchabgabe in der Verkaufsstelle und für die Hausarbeit gesucht. Selbiges muß gut rechnen und schreiben und zu Hause schlafen können.

Milchhandlung Ant. Bentfeld, Herne, v. d. Heydtstraße Nr. 30

Milch abgeben müssen und immer zu Hause schlafen — wie soll das Mädchen das schaffen?

Ausweg

Kellner (zum Wirt): „Aber das Filet ist doch ganz verbrannt, das kann ich doch keinem Gast servieren?“

Wirt: „Wissen Sie was? Servieren Sie es dem Brautpaar dort drüben ... die merken es doch nicht.“

*

Nobilistisches.

In einer Hakenkreuzversammlung wird Nobile gefeiert.

„Meine Herren,“ erklärt der Redner, unser Held stammt aus dem gesegneten Lande, aus dem die Apfelsinen und Zitronen kommen.“

„Und die Feigen!“ ertönts aus dem Publikum.

*

Bildung.

Frau Fabrikant Schnellreich betritt den Bilderladen: „Ach, Sie haben da im Fenster ein Bild von Rubens, kostet 12,50 Mark, ist das ein Original oder eine Kopie???“

*

Erledigt?

Herr Stinnes trifft einen alten Geschäftsmitgauner.

„Na, wie gehen die Geschäfte?“ fragt der.

„Oh, verschieden“, sagt Herr Stinnes.

„Verschieden? Gewiß, mal so und mal so??“

„Nee, verschieden, ganz tot!“

*

Bibliothek

„Hallo, wer dort?“ ruft um zwei Uhr nachts der Bibliothekar ins Telephon.

„Anselmus Meyer erlaubt sich die ergebene Anfrage, wann Sie morgen früh aufmachen.“

„Um neun Uhr, aber dazu brauchen Sie mich doch nicht nachts zu wecken.“

„Bitte ausnahmsweise etwas früher zu öffnen, Herr Bibliothekar. Wurde verse... in der Bibliothek eingeschlossen.“

*

Der Jurist.

In einem staatlichen Gebäude ... Heizanlagen auf Kesselstein unter... kontrollierende Ingenieur telegraphiert ... Ergebnis an seine Behörde: „Kesselstein ... vorhanden.“ Postwendend kam die ... „Fehlender Kesselstein sofort anbringen ... rungsrat M.“

*

Medizin — —

„Von den Schwerkranken sind drei ... Herr Doktor!“

„Nanu, ich habe doch gestern abend ... Mann Medizin verordnet?“

„Ja, die anderen zwei haben ... trunken!“

…mmunistische Kommunalpolitik in Greppin

Wohnungsbau und Schaffung eines Kindergartens werden gefordert

…inde hat durch Ankauf das Gut des Landwirts Birkner …ier hat dasselbe aufgeben müssen, da sich in unserer …landwirtschaftlicher Betrieb nicht mehr halten kann. …wirkung der chemischen Gase und Entziehung des Grund… …Industrie werden die Fluren aufs schwerste ge… …stark muß erst die Einwirkung der Giftgase auf die …Organe sein? Die hohen Krankheitsziffern der Arbeiter …der Kinder, die bald alle blaß und kränklich sind, …liche Sprache. Hierzu trägt naturgemäß die unge…ernährung bei, die auf die schlechten Löhne zurückzu… …notwendige Anschaffungen zu machen, ist ein Teil …gezwungen, wegen des kargen Lohnes des Mannes, …beiten. Die Kinder sind dann oft den ganzen Tag sich …, was für die kleinsten ein Uebelstand ist.

…Grunde macht sich die Schaffung eines Kindergartens nötig.

…lichen Gut wäre es leicht möglich, mit nicht zu hohen …idealen Kindergarten anzulegen. Der große Garten …als Spielwiese herrichten und in den Nebengebäuden …haltsräume eingerichtet werden. …jeder eine Einrichtung getroffen, die von der werk…kerung begrüßt würde. Vorschläge dazu werden von …lichen Gemeindevertr… beibiolt erfolgen. Dabei …und die Schaffung von **Wohnungen** in den Guts… …berücksichtigt werden.

…ungsnot am Orte ist ein großes Uebel, das jetzt mit allen Kräften abgestellt werden muß.

…Eingemeindung hat sich die Zahl der Wohnungsuchenden … Bauprojekte für das nächste Jahr liegen schon vor. …von 48 Neubauwohnungen soll in Angriff ge… … Dies darf nicht nur bloß geplant sein, sondern …verwirklicht werden. Hat die Gemeinde kein Geld, dann …das Reich. Wenn 32 Millionen Mark schon für den …bau verschleudert sind, dann kann doch Hilferding …Millionen Mark für den Wohnungsbau bereitstellen. …zwar nicht daran, aber führen mit allen Mitteln den …um wenigstens zu verhindern, daß gar keine Woh…ndern nur Panzerkreuzer gebaut werden. …auch noch Neuwahlen am Ort bekommen. Zwar … Dezember, dazu ist es zu spät.

…schimmel hat einen bewußten Seitensprung gemacht.

…möchten wir einmal erfahren, wer den Seitensprung …hat. Die Hauptsache ist, daß wir bei den kommenden …meindevertreter in der Mehrheit in das Parlament er…die Interessen der werktätigen Bevölkerung vertreten. …die KPD.-Fraktion das möglichste getan. In Zukunft …weiter auf dem beschrittenen Wege gehen und noch …, wo es sich um die Interessen der arbeitenden …schaft handelt.

…Genossen Nitsche als Vorsitzenden der Wohnungskom…unverständlicherweise oft das Leben recht schwer ge… …bei der heutigen Wohnungsnot nicht alle Wohnung…friedigt werden können, sollte doch jedem Menschen … Das schwere Amt hat Genosse Nitsche nun schon län… …und ist dabei mit wenigen Ausnahmen gut mit den …Vermietern ausgekommen. Gegen früher doch ent…großer Erfolg. Es muß aber von allen Einwohnern …werden, daß nur durch ein umsichtiges Handeln die …Wohnungsfragen gelöst werden können. …Zeit sind in verschiedenen Straßen Aufschüttungen …Radfahrwege hat man mit losem Sand ausgebessert. …seitigung der Löcher nicht erreicht wurde, mußte man … Die ersten Tage war dadurch ein Schlamm entstan…sehen die Wege wieder aus wie früher.

…ausgesiebter Kies hin, wenn etwas geschehen soll.

…senbahnstraße ist das vor allem nötig. Auch die …der großen Steine wäre am Platze. …gibt es sehr viel kommunale Angelegenheiten in der …zu erledigen, wo Abhilfe geschafft werden muß. Die …Einwohnerschaft sei schon heute darauf aufmerksam ge… …die Abstellung der Mißverhältnisse kann niemals durch …Gemeindevertreter erfolgen. Das beweist ihre Kom… …in allen Gemeinden. …aufgepaßt, bei der komenden Gemeindewahl wählt nur …Gemeindevertreter.

…rische Kommunalpraxis des Reudener Gemeindevorstehers

…gibt es eine Gemeindevertretung nach faschistischem …Gemeindevertretersitzungen müßten eigentlich öffent… …aber von einer ortsüblichen öffentlichen Bekannt… …hier nichts zu bemerken. Im Gegenteil, die Vertreter …und die anderen Einwohner brauchen das nicht …trotzdem der Gemeindevorsteher verpflichtet ist, nach der …Landgemeindeordnung die Sitzungen öffentlich bekannt…

…legt der Landrat mal für Abhilfe und macht dem …Paul seine Pflichten klar. …Bekanntgabe der Jagdverpachtung ist unterlassen wor… …Gemeindevertreter machen alles unter sich aus, und …möglich wäre, hätten sie am liebsten noch die Jagd auf …Gemeinde übernommen.

…nicht besser, wenn hier die Kleinbauern mit den …zusammenhalten würden, um Ordnung zu schaffen?

…doch auch unter den steuerlichen Belastungen. Wir …vor, die Grundsteuerordnung der Gemeinde zu …indem man eine neue einbringt. Somit müßten die… …den größten Grundbesitz haben, und das sind hier in …ein paar Personen, höher belastet werden. Dies wäre …Kommunalabgabengesetz sehr gut möglich. Das wissen …Bauern noch nicht. Deshalb kümmert Euch darum, …Klassenkampf" und schmeißt Eure Landbundzeitung aus …heraus! Nur so könnt Ihr Euch Aufklärung und …verschaffen, wenn Ihr Euch mit den Arbeitern ver… …gegen Eure Unterdrücker, gegen den Großgrundbesitz, …den Kampf aufnehmt. …erste Voraussetzung dafür ist, daß Ihr dem Landbund …kehrt, dessen Führer die Schuld daran tragen, daß Euch …Kuh aus dem Stalle geholt wird, wegen der hohen …endlich die Gleichgültigkeit ab und wehrt Euch!

… Proletarische Totengedenkfeier. Am … 25. November, vormittags 10 Uhr, findet im Licht… „Europa-Palast" in der Rathausstraße eine Toten… …der Freidenker statt. Mitwirkende an dieser Feier sind …des „Europa-Palastes" und der Arbeiter-Sänger… …und Lehrer Schulz, Schkeuditz, wird die Gedenkrede … werden einige Genossen Rezitationen vortragen. …preis beträgt nur 50 Pf. Programme sind im Vor… …halten in der Volksbuchhandlung, Burgstraße 40, in …lung, Steinstraße 8, sowie beim Barbier Kiffig. Wir …die Arbeiterschaft und die Freidenker diese Ver…los besuchen.

… Im Eisenbahnzug gestorben. Ein Reisen… …Montag früh tot aus dem Zug gehoben. Es handelt …Konrektor Alfred Sommer aus Gräfenhainichen, der …einigen Wochen wegen eines Herzleidens nicht mehr im …dienst war. Konrektor Sommer, der nach Halle zum Arzt fahren wollte, erlitt während der Fahrt einen Anfall. Die Mitreisenden alarmierten das Zugpersonal; bevor dieses jedoch erschien, hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Bitterfeld. Autozusammenstoß. Am Sonnabendabend stießen auf der Berliner Chaussee ein Personenkraftwagen und ein Lieferwagen zusammen. Der Personenkraftwagen wurde stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Petersroda. Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht! Die „Freie Presse" brachte in der Nummer vom 17. November einen Schwindelartikel über die von der KPD. am Sonnabend, dem 10. November, abgehaltene öffentliche Einwohnerversammlung. Der sozialdemokratische Skribifax, der blind ist oder nicht in der Versammlung gewesen war, hat einen lügenhaften Speech verzapft, als er von dem Erfolg unserer Partei hörte. Von über 60 Personen war die Versammlung besucht. Unserem Rufe waren nicht „Unmündige", wie der sozialdemokratische Neider schreibt, gefolgt, sondern die ältere Arbeiterschaft. Die Einwohnerschaft von Petersroda, die in der Versammlung war, wird an dem Schmierbericht erkennen, wie es die SPD. und ihr Organ mit der Wahrheit halten. Das Urteil was dem Pleitegeier am nächsten ist, überlassen wir der Arbeiterschaft. Seit einigen Jahren besteht wieder am Orte die KPD. und ist immer gewachsen. In der betreffenden Versammlung wurden fünf Parteigenossen und drei Parteigenossinnen gewonnen. Unsere „Klassenkampf"-Leserzahl ist bedeutend gestiegen. Die SPD. versucht seit Jahren, hier Fuß zu fassen, hat aber bisher immer einen Fußtritt von der Arbeiterschaft erhalten. Noch nicht einmal zehn Leser ihrer Schwindelzeitung haben sie am Ort. Lügt nur weiter, Ihr Herren Sozialdemokraten, uns gereicht dies nur zum Vorteil.

Wolfen. Ein kleiner Irrtum ist im Umdiktieren des Manuskriptes in der Angelegenheit des hiesigen SPD.-Turnvereins eingetreten. Der SPD.-Recke Ballandat hat zwar der „Freien Turnerschaft" angehört, ist aber wegen vereinsschädigenden Verhaltens von der Mitgliedschaft ausgeschlossen worden. Also hat B. früher der Arbeiterturnbewegung angehört. Der neue Verein, den er mitgegründet hat, ist im Bunde noch nicht aufgenommen gewesen, trotzdem er schon zum Kursus an der Bundesschule in Leipzig bestimmt war. Diese Schiebung ist mit der Unterstützung vom Bezirksleiter Thomas aus Delitzsch geschehen. Wir veröffentlichen die Richtigstellung, damit die SPD. nicht in ihrem schwindsüchtigen Organ uns als Lügner bezichtigen kann. Somit ist ihnen der Wind aus den Segeln genommen.

Gräfenhainichen. Vom Autototgefahren. Der 61jährige Reisende Reinike aus Magdeburg, der auf einem Fahrrad mit Musterkoffern fuhr, wurde auf der Landstraße Gräfenhainichen—Wittenberg von einem Zwickauer Personenauto erfaßt, überfahren und auf der Stelle getötet. Das Unglück geschah dadurch, daß der Reisende, als er die Hupensignale hörte, sich umsah und sein vollbepacktes Rad ins Schleudern kam und er dann direkt in das Vorderrad des Autos fuhr. Der Kraftwagen selbst wurde gegen einen Baum geschleudert, wo er in Trümmer ging. Während der Führer unverletzt blieb, erlitt eine mitfahrende Dame schwere Verletzungen und mußte dem Paul-Gerhardt-Stift in Wittenberg zugeführt werden.

Rennerit. Wasserwerkserweiterung. Das vor einigen Jahren von den in Frage kommenden Gruben errichtete Wasserwerk in unserer Gemeinde, kann schon jetzt den gestellten Wasseranforderungen nicht mehr gerecht werden. Man sah sich daher gezwungen, in unmittelbarer Nähe einen zweiten Brunnen bohren zu lassen, so daß dann wohl das Bedürfnis nach Wasser ohne Schwierigkeiten gestillt werden kann.

Piesteritz-Klein-Wittenberg. Heraus zur öffentlichen Versammlung. Das Arbeitersport- und Kulturkartell veranstaltet am Montag, dem 26. November, abends 8 Uhr, im Lokal „Schützenhaus", in Klein-Wittenberg, eine öffentliche Versammlung. Als Referent erscheint Dr. M. Hodann, Berlin, der über das Thema „Sexualnot und Arbeiterklasse" sprechen wird. Die gesamte werktätige Bevölkerung ist zu diesem Vortrag eingeladen. Wir ersuchen alle proletarischen Organisationen, an diesem Abend von einer Sonderveranstaltung Abstand zu nehmen.

Können Kommunisten auch genossenschaftliche Arbeit leisten?

Ein Beispiel von vielen, wie die sozialdemokratischen Führer die KPD. bei den proletarischen Massen verleumden

Ein Zwiegespräch zwischen einem kommunistischen und einem sozialdemokratischen Arbeiter in Wittenberg veröffentlichen wir hiermit.

Soz.: „Guten Tag!" — Komm.: „Guten Tag!"

Soz.: „Können Sie mir sagen, ob ich den Vorsitzenden des Konsumvereins sprechen kann?"

Komm.: „Nein, der ist in Hamburg!"

Soz.: **„Ich meine den Vorsitzenden vom Wittenberger Konsumverein."**

Komm.: „Ja, den meine ich auch. Er ist in Hamburg zum Großeinkaufstag und kommt zu einer unbestimmten Zeit wieder zurück."

Soz.: „Ich komme von Wartenburg und möchte geschäftlich den Vorsitzenden sprechen."

Komm.: „Dann kommen Sie um 12 Uhr wieder, dann sind die anderen zwei Geschäftsführer zu sprechen. In welcher Angelegenheit möchten Sie denn vorsprechen?"

Soz.: „Es besteht die Möglichkeit, eine Verteilungsstelle in Wartenburg aufzumachen."

Komm.: „Ja, ist denn die Voraussetzung dafür geschaffen, daß genügend Mitglieder sich der Genossenschaft anschließen?"

Soz.: „Haben Sie Ahnung, bei uns ist doch das Reichsbanner sehr stark und da besteht sehr wohl die Möglichkeit."

Komm.: „Das ist ja fein. Aber denken Sie denn, daß nur das Reichsbanner und die SPD. Träger der Genossenschaft sind?"

Soz.: **„Nun, allerdings, denn die Kommunisten können doch nichts aufbauen, die wollen doch bloß alles zerschlagen und plündern."**

Komm.: „Das ist mir allerdings etwas Neues, denn ich bin auch ein Kommunist und bin nicht dafür, daß alles zerschlagen wird, sondern wir als Kommunisten wollen nur das kapitalistische System zerschlagen."

Soz.: **„Sie sind ein Kommunist, und wie kommen Sie eigentlich in ein sozialdemokratisches Unternehmen?** Sie sind doch hier Arbeiter?"

Komm.: „Ist denn der Wittenberger Konsumverein ein sozialdemokratisches Unternehmen? Ich bin der Ueberzeugung, daß die Genossenschaften Arbeiterunternehmungen sind, denn es sind doch außer den SPD.- und KPD.-Arbeitern auch indifferente Arbeiter Mitglieder der Genossenschaft. Oder sind Sie vielleicht der Meinung daß ein Kommunist verhungern soll?"

Soz.: „Allerdings, das stimmt!"

Komm.: „In den kapitalistischen Betrieben arbeiten doch auch SPD.-Arbeiter, aber Sie werden wohl sagen, daß die SPD. für die Wirtschaftsdemokratie ist, und deswegen können die SPD.-Arbeiter in diesen Betrieben arbeiten."

Soz.: **„Darauf kann ich Ihnen nicht antworten!"**

Komm.: „Da Sie aber der Meinung sind, daß die Kommunisten nur alles zerschlagen wollen, so kann ich Ihnen an einem ganz praktischen Beispiel, örtlich gesehen, das Gegenteil von dem beweisen. Die Geschäftsführung unseres Wittenberger Vereins besteht ja fast restlos aus Kommunisten, und ich kann Ihnen sagen, daß wir jetzt schon zwölf Verteilungsstellen haben, eigene Grundstücke besitzen, die Mitgliederzahl steigern und dadurch den Umsatz vergrößern."

Soz.: „Das ist wohl nicht wahr. Die Geschäftsführung besteht nicht aus Kommunisten. Ist denn der erste Geschäftsführer auch ein Kommunist?"

Komm.: „Aber selbstverständlich oder denken Sie vielleicht, ich lüge Ihnen was vor?"

Soz.: **„Da bin ich einfach sprachlos, denn bis jetzt habe ich von den Kommunisten noch nichts Gutes gehört."**

Komm.: „An diesem Beispiel können Sie ersehen, daß alles das, was Ihnen von den Sozialdemokratischen Führern gesagt wird, eine Lüge und eine infame Hetze gegen die Kommunisten ist."

Soz.: „Aber bei uns in Wartenburg können die Kommunisten keinen Fuß fassen."

Komm.: **„Auch das kommt noch, und ich glaube, daß, wenn einmal in Wartenburg eine öffentliche Versammlung von den Kommunisten stattfindet, Sie auch dort sind und sich die Rede eines Kommunisten anhören."**

Soz.: „Aber selbstverständlich, und da können wir uns eingehend über alles unterhalten. Auf Wiedersehen!"

*

An diesem Beispiel ist wieder zu ersehen, wie notwendig es ist, an die SPD.-Arbeiter heranzutreten und die Verleumdungen seitens der SPD.-Führer gegen die Kommunisten illusorisch zu machen.

Darum, Ihr kommunistischen Genossenschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre, Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder, hinaus aufs Land!

Zeigt Euer politisches Gesicht und zeigt den Arbeitern auf dem Lande, daß wir als Kommunisten sehr wohl in der Lage sind, praktische Genossenschaftsarbeit zu leisten, trotz Hetze und Verleumdung seitens der SPD. Nur so können wir unseren Einfluß als Partei stärken und die Massen in unserem Sinne ideologisch beeinflussen.

Heraus aus der Passivität, heran an die Arbeit, dann bleibt der Erfolg für die Partei und alle anderen proletarischen Organisationen nicht aus.

Von Venedig fuhren **Punkt** und seine Frau mit der Bahn nach Verona. Dort besichtigten sie das Grabmal von Romeo und Julia, der Opfer der unseligen Feindschaft zwischen den beiden Veroneser Familien, der Montecchi und Capuletti. „Siehst du, liebes Kind", sagte Peter zu seiner Frau, „dieses ganze Unglück, Haß, Mord, Totschlag, Selbstmord, alles wäre nicht gewesen, hätte es damals schon das versöhnende, ausgleichende, milde Element der Zigarette gegeben! Die wilden Leidenschaften, der wütende Haß der Häuser Montecchi und Capuletti hätten sich verflüchtigt unter dem besänftigenden, unwiderstehlichen, zauberhaften Einfluß unserer milden, duftigen Zigarette **„Kosmos-Kairo"**!

KOSMOS MARKE KAIRO

Wie köstlich mundet diese wundervolle Zigarette. Unerschöpflich sind die Feinheiten des Geschmacks und Aromas, welche **„Kosmos-Kairo"** dem aufmerksamen Raucher bietet. Auch Ihnen wird **„Kosmos-Kairo"** täglich aufs Neue Freude und hohen Genuß bereiten!

ZIGARETTENFABRIK KOSMOS A-G · DRESDEN-A · SEIT 1886

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0011

Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Der Seydaer Bürgermeister sabotiert den Magistrat

Ein recht eigenartiges und empörendes Bild von der Amtsführung des hiesigen Bürgermeisters Wienicke entrollte die letzte Stadtverordnetensitzung. Die Jahresrechnung für 1927 konnte von der Versammlung, obwohl sie wiederholt vorlag, nicht abgenommen werden, weil nicht weniger als 2931,32 Mark ohne Befragen der Stadtverordneten ausgegeben worden sind, ein Betrag, der bei dem nur kleinen Etat der Stadt Seyda erheblich ins Gewicht fällt. Weiter wurde dem Bürgermeister zum Vorwurf gemacht, daß sowohl der Polizeibeamte als auch der Nachtwächter Einsicht in das Protokoll der Stadtverordnetensitzungen erhalten hätten. Es wurde ein Antrag eines Stadtverordneten angenommen, wonach bei der Merseburger Regierung Beschwerde über dieses Verhalten des Bürgermeisters eingereicht wird, mit dem Ziele der Einleitung von Disziplinarmaßnahmen. Schließlich gab noch ein Stadtverordneter davon Kenntnis, daß bei den Kassenprüfungen die einzelnen Telephonzettel nicht vorgelegt werden konnten, sondern nur die Schlußabrechnungen der Post, so daß der genaue Nachweis über die Notwendigkeit der Gespräche, unter denen sich private des Bürgermeisters befunden haben sollen, nicht geführt werden konnte. Der Bürgermeister habe dann auch schon zugegeben, daß er Originaltelephonzettel vernichtet habe, die noch nicht geprüft waren. Da die Stadtverordnetenversammlung in diesem Gebaren einen Verstoß gegen das Strafgesetzbuch sah, beschloß sie, die Angelegenheit dem Staatsanwalt zu übergeben.

Delitzsch. Selbstmord. Der 21 Jahre alte A. erhängte sich in der Wohnung seiner Eltern. Aus einem hinterlassenen Schreiben geht hervor, daß er des Lebens überdrüssig war.

Mockrehna. Schweres Motorradunglück, da ein Gespann ohne Licht fuhr. Dienstag abend stießen auf der Straße nach Wildschütz ein Motorrad und ein Holzfuhrwerk zusammen. Durch den außerordentlich heftigen Zusammenprall wurde der Motorradfahrer in den Straßengraben geschleudert, wo er besinnungslos aufgefunden wurde. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Das Pferd des ohne Licht fahrenden Fuhrwerkes erlitt so schwere Beinverletzungen, daß es abgeschlachtet werden mußte.

Torgau. Für was der Staat Geld übrig hat. Im Haushalte der Justizverwaltung werden 381 500 Mark für bauliche Maßnahmen zur Unterbringung der Justizbehörden in Torgau angefordert. Die in verschiedenen Gebäuden untergebrachten Justizbehörden sollen in das ehemalige Seminar (Schloß Hartenfels) verlegt werden. Die Unterbringung der Behörden im Schloßgebäude macht nicht unerhebliche bauliche Veränderungen erforderlich. Die Baukosten sind insgesamt auf 270 000 Mark zuzüglich 30 000 Mark für Ergänzungs- und Einrichtungsgegenstände veranschlagt. Für den gleichzeitig erforderlich werdenden Umbau der früheren Militärarrestanstalt werden 71 500 Mark an Baukosten und 100 000 Mark für Lagerungs- und Bekleidungsgegenstände benötigt. — Hier werden wieder Hunderttausende von Mark für die Justiz ausgegeben. Um die Not der Sozial- und Kleinrentner, Erwerbslosen und Kurzarbeiter, Kleinbauern und Hochwassergeschädigten zu lindern, hat der Staat soviel wie nichts übrig. Das Elend hat naturgemäß die vielen Verbrechen und Diebstähle zur Folge. Statt dem mit Unterstützungen entgegenzuarbeiten, wird das Geld für die Machtinstrumente des kapitalistischen Staates verpulvert. „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus!" Wer lacht da?

Torgau. Der Oberbürgermeister macht die Stadt haftbar. Der Oberbürgermeister Jütte stürzte in der Dunkelheit über einen aus der Erde herausragenden gußeisernen Behälter. Der Sturz hatte einen Armbruch zur Folge. Der Verunglückte will die Stadt haftbar machen. — Das ist ohne Zweifel ein Witz. An diesem Vorfall ist zu ersehen, wie wenig sich die Oberhäupter ihre Stadt betrachten. Sonst könnte das Unglück nicht geschehen. Denn alle Straßen sind im miserablen Zustande. Davon wissen aber die Stadtväter gewöhnlich nichts. Ein altes Sprichwort heißt: Durch Schaden wird man klug. Hoffentlich wird in Torgau nun auf dieser Straße Abhilfe geschaffen.

Torgau. Niedriger Wasserstand der Elbe. Die Elbe hat einen Tiefstand erreicht, wie er seit mindestens 60 Jahren nicht eingetreten ist. Der Schaden für die Elbschiffahrt ist sehr hoch, so sollen schon seit acht Wochen Kähne von Hamburg unterwegs sein, die einfach infolge des tiefen Wasserstandes nicht weiter können. Anfang Oktober mußte die Schiffahrt sogar für einige Wochen eingestellt werden.

Elsterwerda. Ausschußsitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Am Sonnabend, dem 24. November, vormittags 11 Uhr, wird von der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Liebenwerda eine Ausschußsitzung im „Norddeutschen Hof" zu Bad Liebenwerda unter folgender Tagesordnung einberufen: 1. Aenderung der Dienstordnung. 2. Annahme des Voranschlages für das Jahr 1929. 3. Beschluß über den Kauf der vorgesehenen Baustellen und Wahl von zwei Vertretern nach § 79 der Satzung und § 346 der RVO. 4. Genehmigung der Vorarbeiten zum Bau eines Verwaltungsgebäudes. 5. Beschluß über Zentralisation der Kasse. 6. Verschiedenes. — Alle Ausschußmitglieder der kommunistischen Fraktion werden auf Grund der wichtigen Tagesordnung ersucht, vollzählig zu erscheinen. Wie bekannt, ist das Krankengeld bedeutend, von 66⅔ auf 50 Prozent, herabgesetzt worden, und nun sollen dafür Baustellen zur Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes gekauft werden. — Genossen, aufgepaßt!

22,70 Mark

sammelten in kurzer Zeit wenige Eilenburger Arbeiter für die ausgesperrten Ruhrarbeiter. Die Not unter den Ausgesperrten ist groß. Die Proviantkolonne des Proletariats, die IAH., hilft überall. Tausende Portionen von Mittagessen kommen täglich zur Verteilung. Laßt die Arbeiterkinder nicht hungern und übt Solidarität. Denkt daran, daß es Euch bald so ergehen kann.

Zeichnet auf die Sammellisten

Annaburg. Beteiligt Euch am Arbeitersport-Elternabend. Der Arbeiter-Turnverein „Jahn", Annaburg, veranstaltet am 24. November im Lokal „Bürgergarten" einen Elternabend. Getreu seinem Grundsatz, fördernd für die proletarische Kulturbewegung zu wirken, wird auch an diesem Abend ein gutes sportliches Programm zur Abwickelung gelangen. In wechselvollen Darbietungen werden neben Schülern und Schülerinnen auch die Allerkleinsten des Vereins auf den Plan treten, um den proletarischen Kulturgedanken den breiten Massen vor Augen zu führen. Möge die Arbeiterschaft erkennen, daß ihr Platz neben Partei, Gewerkschaft und Genossenschaft auch in der Arbeitersportbewegung ist. Darum, Arbeitsgenossen und -genossinnen, kommt zu unserer Veranstaltung und werdet Mitkämpfer für den Gedanken des Arbeitersports.

Marktkleinhandelspreise in Halle am 22. [...]

Obst und Gemüse

Eßäpfel	1 Pfd.	0,20—0,40	Mk.
Kochäpfel	1 Pfd.	0,08—0,20	"
Eßbirnen	1 Pfd.	0,15—0,30	"
Kochbirnen	1 Pfd.	0,07—0,20	"
Bananen	1 Stck.	0,08—0,15	"
Apfelsinen	1 Stck.	0,20—0,25	"
Tomaten	1 Pfd.	0,30—0,40	"
Hagebutten	1 Pfd.	0,20—0,25	"
Nüsse	1 Pfd.	0,60—0,70	"
Radieschen	1 Bd.	0,08—0,10	"
Weintrauben	1 Pfd.	0,35—0,60	"
Pfeffergurken	1 Pfd.	0,80	"
Senfgurken	1 Pfd.	0,80	"
Saure Gurken	1 Stck.	0,08—0,15	"
Wirsingkohl	1 Pfd.	0,15—0,18	"
Weißkohl	1 Pfd.	0,12—0,15	"
Rotkohl	1 Pfd.	0,18—0,20	"
Grünkohl	1 Pfd.	0,12—0,15	"
Blumenkohl	1 Kopf	0,30—0,70	"
Rosenkohl	1 Pfd.	0,30—0,40	"
Spinat	1 Pfd.	0,12—0,15	"
Mohrrüben	1 Pfd.	0,15	"
Kohlrüben	1 Pfd.	0,10—0,12	"
Rote Rüben	1 Pfd.	0,18—0,25	"
Kohlrabi	1 Mdl.	0,70—0,80	"
Zwiebeln	1 Pfd.	0,15	"
Sellerie	1 Stck.	0,15—0,30	"
Rapünzchen	1 Pfd.	0,60	"
Schwarzwurzel	1 Pfd.	0,40	"
Porree	1 Bd.	0,20—0,25	"
Salat	1 Kopf	0,10—0,15	"

Fische

Fr. Aal	1 Pfd.	2,00—2,50	"
Aal, ger.	1 Pfd.	3,00—4,00	"
Schellfisch, ger.	1 Pfd.	0,60	"
Schellfisch	1 Pfd.	0,38	"
Kabeljau	1 Pfd.	0,40	"

Schleie	[illegible]
Weißfisch	[illegible]
Goldbarsch	[illegible]
Heringe, Schotten	[illegible]
Heringe, Norw.	[illegible]
Grüne Heringe	[illegible]
Bücklinge	[illegible]
Seelachs, ger.	[illegible]
Hechte	[illegible]
Karpfen	[illegible]

Wild und Geflügel

Enten	[illegible]
Gänse	[illegible]
Hühner	[illegible]
Tauben	[illegible]
Fasanen	[illegible]
Rebhühner	[illegible]
Hirschfleisch	[illegible]
Rehfleisch	[illegible]
Kaninchen, Stall	[illegible]
Wilde Kaninchen	[illegible]
Hasen im Fell	[illegible]
Hasen, ausgeschl.	[illegible]
Wilde Enten	[illegible]

Sonstiges

Butter, Molk.	[illegible]
Butter, Bauern	[illegible]
Quark	[illegible]
Käse	[illegible]
Pflaumenmus	[illegible]
Kartoffeln, Kleinv.	[illegible]
Kartoffeln	[illegible]
Eier	[illegible]
Zitronen	[illegible]
Meerrettich	[illegible]
Petersilie	[illegible]
Rettiche	[illegible]
Grünlinge	[illegible]

Fleisch- und Wurstwaren
Je Pfund

Rindfleisch:

Kochfleisch	0,90—1,10	Mk.
Bratenfleisch	1,20—1,40	"
Gefrierfleisch	0,70—1,00	"

Kalbfleisch

Kochfleisch	1,00—1,10	"
Bratenfleisch	1,20—1,30	"

Hammelfleisch

Kochfleisch	1,00—1,10	"
Bratenfleisch	1,20—1,30	"

Schweinefleisch

Kamm und Koteletten	1,30—1,40	"
Bauch und fettes Fleisch	1,00—1,20	"

Ziegenfleisch	[illegible]
Roßfleisch	[illegible]

Wurstwaren

Schlackwurst	[illegible]
Knackwurst	[illegible]
Mettwurst	[illegible]
Zervelatwurst	[illegible]
Schwartenwurst	[illegible]
Rotwurst, frisch	[illegible]
Rotwurst, geräuch.	[illegible]
Leberwurst, frisch	[illegible]
Leberwurst, geräuch.	[illegible]
Schinken, roh	[illegible]
Schinken, gekocht	[illegible]
Speck, fett, geräuch.	[illegible]
Speck, mager, geräuch.	[illegible]

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission [...] städtischen Schlacht- u. Viehhofe zu Halle vom 19. [...]

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht I. höchster Preis RM.	II. niedrig. Preis RM.	III. häufigst. Preis RM.	b) für 50 kg [...] land eingef. [...] höchster Preis RM.	[...]
Ochsen	90	50	84	64	[illegible]
Bullen	88	82	85		
Kühe	90	50	83		
Jungrinder	90	85	88		
Mastkälber (einschl. Lunge und Leber)					
Saugkälber (einschl. Lunge und Leber)	100	72	96		
Lämmer, Masthammel (einschl. Lunge und Leber)	105	105	105		
Schafe (einschl. Lunge und Leber)	90	60	80		
Schweine einschl. Mittel und Gelchlinge	102	94	100		
Rumänische Schweine					

Wie wird das Wetter?

Für Freitag: Bei lebhaften südwestlichen Winden teils wolkiges, sehr mildes Wetter, zeitweise etwas Reg[...]

Für Sonnabend: Fortdauer des unruhigen und [...] Wetters mit wieder etwas sinkender Temperatur und Re[...] wahrscheinlich.

Verantwortlich: Max Lademann, M. d. L., Halle a. d. S., f[...] Wirtschaft; Erich Behnke, Halle a. d. S., für Lokales; Kurt Kühn [...] für Provinzielles und Sport; Marianne Gundermann, Halle [...] Feuilleton; Bernhard Koenen, Merseburg, für Gewerkschaften [...] Betrieben. Fritz Kroh, Halle a. d. S., für den Verlag, Anzeigen[...]

Postbezieher!

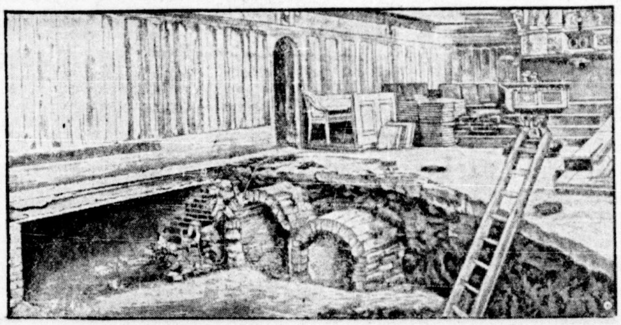
Die Bestellung muß bis zum 25. [...] Dezember erfolgen, da sich sonst der [...] preis erhöht.

Der [...]

Amol hilft bei Rheuma, Ischias, [...] Nerven- u. Erkältung[...] Karmelitergeist Amol [...] Apotheken u. Drogerien

Eilenburgs neueste Sensation

ist die Auffindung der Grabstätte des Archidiakonus Martin Rinkart, der am 8. Dezember 1649 starb und in der Nicolaikirche beigesetzt wurde. Im linken Gewölbe wurden von ihm Ueberreste aufgefunden. Diesen Vorfall nutzen die „Seelenhirten" weidlich aus, indem sie Sammlungen veranstalten, um angeblich die Grabstätte „würdig" herzurichten. Die Parole für die werktätige Bevölkerung heißt hier: „Taschen zu, keinen Pfennig der Kirche."



K·P·D

Bezirksleitung für Halle-Merseburg
Bureau und Kasse: Lerchenfeldstr. 14. Fernruf 21473. — Postscheckkonto Leipzig 107001. Artur Sämisch, Bezirks-Sekretär. Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonnabends nachmittags geschlossen.

Stadtorganisation Halle

Halle. Freitag, 23. November, 20 Uhr, im Zimmer 6 der BL. Sitzung der Org-Abteilung.
Stadtteil Osten. Heute abend im Hardenberg-Kino Mitgliederversammlung. Besonders die Mitglieder der Betriebszellen, haben in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung vollzählig zu erscheinen. Referent Genosse Lademann.

Unterbezirk Halle-Saalkreis

Morl-Möderau. Freitag, 23. November, 20 Uhr, im Lokal Osterland, Möderau, erster Kursusabend über Strategie und Taktik. Referent: Genosse Rothe.
Oppin. Freitag 23. November, im Lokal Martin erster Kursusabend über Staat und Revolution. Referent: Genosse Lessig.
Könnern. Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, im „Bürgergarten" Revolutionsfeier. Referent Genosse Baumgärtel.

Unterbezirk Weißenfels-Naumburg-Zeitz

Breitenbach. Donnerstag, 22. Nov., 18 Uhr, Mitgliederversammlung. Referent Genosse Koch.
Zeitz. Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, in der „Händlerbörse" Sitzung der Gewa.-Fraktion. Referent der BL. ist anwesend.
Crossen. Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, in der „Goldenen Ecke" öffentliche Versammlung. Referent Genosse Beuthan.

Unterbezirk Mansfeld

Unterrißdorf. Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, im Lokal Kirschbaum Mitgliederversammlung. Referent Genosse Lehnert.
Eisleben. Sonnabend, 24. November, 20 Uhr, in der Turnhalle Schulungsabend. Referent Genosse Grade.

Unterbezirk Merseburg-Querfurt

Ermlitz. Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, im Lokal Apitzsch Mitgliederversammlung.
Neumark. Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, im Lokal Schumann Mitgliederversamml.

Unterbezirk Sangerhausen-Nordhausen

Nordhausen. Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, im Lokal „Eintracht" Revolutionsfeier. Referent Genosse Höcker.

Unterbezirk Bitterfeld-Wittenberg

Der Kreistag des Kreises Bitterfeld tagt am 10. Dezember in Zörbig. Die Kreistagsfraktion tagt am 25. November, vorm. 10 Uhr, im „Volkshaus" zu Bitterfeld.

Unterbezirk Torgau-Liebenwerda

Arbeitsgebiet Elsterwerda. Freitag, 23. Dezember, ½8 Uhr abends, im Lokal Geißler, Elsterwerda, Arbeitsgebietsfunktionärkonferenz. Referent: Genosse König. Die Mitglieder der Ortsgruppen Hohenleipisch, Prösen, Krauschütz, Biehla und Elsterwerda haben restlos zu erscheinen.

„Roter Frontkämpfer-Bund"

Adresse: Max Benkwitz, Halle a. d. S., Pfännerhöhe 2, Hof 2 Treppen.

Mitteilung der Gauführung

Ortsgruppen!
1. Habt Ihr den Bericht von der Gaukonferenz entgegengenommen?
2. Bereitet die Generalversammlung für den Monat Dezember vor, in der u. a. die Neuwahl der Ortsführung zu erfolgen hat.
3. Habt Ihr Stellung genommen zu den Wirtschaftskämpfen und entsprechende Maßnahmen getroffen? (Letztes Rundschreiben.) Meldet der Gauführung jeden Sammel- und Werbeerfolg.
4. **Die Ortsführungen müssen sofort die von uns angeforderten Berichte einsenden.**

Untergauführer! Habt Ihr die letzten Anweisungen durchberaten und durchgeführt? Am 2. Dezember d. J. findet die erwartete Gauführungssitzung statt. Ihr müßt alle erscheinen und einen Tätigkeitsbericht über Eure Tätigkeit seit der Gaukonferenz erstatten. Bereitet Euch vor.

Untergau Halle-Saalkreis

Halle, Ortsgruppenkassierer! Von einigen Ortsgruppen fehlen immer noch die Abrechnungen für Oktober. Sie müssen sofort eingesandt werden. Gaukassierer.
Halle. Freitag, 23. November, pünktlich 20 Uhr, im „Volkspark" Versammlung aller im RFB. organisierten Kommunisten. Nur gegen Vorzeigung des KPD.- und RFB.-Buches ist Zutritt gestattet.
Untergauführung. Nach der Sitzung am Freitag, 23. Nov., Untergauführungssitzung im „Volkspark".
Ammendorf. Freitag, 23. November, 20 Uhr, im „Burgschlößchen" Mitgliederversammlung. Kameradschaftsführer haben einzuladen und sind für das Erscheinen der Kameraden verantwortlich.
Canena. Freitag, 23. November, 20 Uhr, bei Wenkel Uebungsstunde. Alle Spielleute haben pünktlich zu erscheinen.
Döllnitz. Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, im „Palmbaum" außerordentliche Mitgliederversammlung. Bericht von der Gaukonferenz. Mitgliedsbücher zwecks Kontrolle mitbringen. Die Funktionäre des RFB., der JAH., RH. treffen sich eine Stunde vor Beginn der Versammlung.
Wörmlitz-Böllberg. Sonntag, 25. d. M., 9 Uhr, außerordentliche Mitgliederversammlung bei Klimanschewski. Bericht von der Gaukonferenz.

Untergau Merseburg

Merseburg. Freitag, 23. Nov., 20 Uhr, in der „Stadt Leipzig" große Funktionärsitzung. Alle Funktionäre haben zu erscheinen.

Untergau Weißenfels

Sonntag, 25. Nov., 10 Uhr, im „Grünen Baum" in Teuchern Führerkursus. Referent Kamerad Ziaja. Ortsgruppenführer sind verpflichtet, alle Funktionäre zu laden.

Untergau Delitzsch

Delitzsch. Sonntag, 25. Nov., 20 Uhr, im „Lindenhof" proletarischer Theaterabend. Jedes Mitglied muß erscheinen.
Glesien. Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, bei Naue Mitgliederversammlung. Bericht von der Gaukonferenz.

Untergau Zeitz

Freitag, 23. November, 20 Uhr, Bildungskursus in der „Händlerbörse". Jede Ortsgruppe des Untergaues muß vertreten sein.
Freitag 23. Nov., Bildungskursus in der „Händlerbörse" in Zeitz. Jede Ortsgruppe muß vertreten sein.
Sonntag, 25. Nov., Roter Landsonntag gemeinschaftlich mit RJB. und KPD. Antreten 9 Uhr an der „Grünen Aue". Kapelle ohne Instrumente.

Untergau Mansfeld (Gebirgskreis)

Gerbstedt. Sonntag, 25. Nov., 9.30 Uhr, bei Hesse Generalversammlung. Erscheinen ist Pflicht. Mitgliedsbücher mitbringen. Bundeskleidung anlegen.

Untergau Naumburg

Sonnabend, 24. Nov., 20 Uhr, im bekannten Lokal Mitgliederversammlung. Erscheinen ist Pflicht.

Rote Jungfront Halle-Merseburg

RJ.-Schule in Zschornewitz. Alle Teilnehmer müssen bis Sonnabend, 24. November, 20 Uhr, im Kaffee Sport eingetroffen sein. Fahrt bis Burgkemnitz mit der Reichsbahn, dann mit der Kleinbahn bis Zschornewitz.

Kommunist. Jugendverband Deutschlands

Bezirk Halle—Merseburg
Jugendsekretariat: Halle a. d. S., Lerchenfeldstr. 14
Fernruf 21473

Unterbezirk Halle-Saalkreis

Mitteilung der BL. Oktober-Berichte restlos einsenden. Berichte für die „Junge Garde" noch heute an uns einsenden. Heute geht allen Gruppen ein kurzes Rundschreiben zu.

Halle, Gruppe Westen. Alle Genossen werden aufgefordert, schon jetzt [...] für den Jugendtag nach Düsseldorf zu sparen. Ab Freitag, 23. No[...] Geld an den Genossen Schröder zum Sparen abgegeben werden.
Halle, Gruppe Westen. Freitag 23. Nov., in der Produktiv, Unterhalt[...] Musikspieler müssen die Instrumente mitbringen.
Halle, Gruppe Zentrum. Freitag, 23. Nov., 20 Uhr, im „Gesellenhaus" [...] Gruppenabend. Thema: Rolle der Jugend in der Revolution. [...] Instrumente mitbringen.
Halle, Gruppe Norden. Freitag, 23. Nov., 20 Uhr, im „Volkspark" [...] Thema: Die Rolle der Jugend in der Revolution. Musikspieler [...] bringen.
Halle, Süden. Alle Musikspieler bringen am Freitag ihre Instrumente [...] Gruppenabend.
Beesedau. Freitag 20 Uhr Gruppenabend in der „Weintraube" [...] Freunde mit hin.

Arbeitsgebiet Schkeuditz

Arbeitsgebiet Schkeuditz. Sonntag abend besuchen wir eine Nachbar[...] Genossen beteiligen sich daran und treffen sich Punkt 6 Uhr am Jugend[...]

Unterbezirk Weißenfels

Weißenfels. Freitag Agitproptruppe im Jugendheim 20 Uhr.
Weißenfels. Sonntag, 25. Nov., öffentlicher Gruppenabend im Jugend[...]
Zeitz. Freitag Berichterstattung im Jugendheim. Leit. Genosse [...]
Zeitz. Sonnabend 20 Uhr in der „Händlerbörse" Gewerkschaftsfraktion [...]

Unterbezirk Mansfeld

Sonntag, 25. Nov., 14 Uhr, findet in Gerbstedt die UB.-Konferenz statt. [...] gruppen haben ihre Delegierten zu entsenden.

Unterbezirk Torgau-Liebenwerda

Am Sonntagmorgen 10 Uhr findet in Elsterwerda unsere UB.-Konferenz [...] Gruppen senden ihre Delegierten. Lokal wie das letztemal.

Unterbezirk Wittenberg

Sonnabend abend findet in Wittenberg im Gewerkschaftshaus eine [...] Funktionärsitzung der Gruppen Wittenberg und Piesteritz statt. [...] ist anwesend.

Bund der Freunde der [...]

E. V. Halle/Merseburg
Bureau: Halle, Gr. Steinstr. 16. Telefon [...]
Postscheckkonto Leipzig 163 79 [...]

Das Bureau ist geöffnet vormittags 11 bis 12 Uhr und nachmittags [...]

Halle. Achtung, Kassierer! Zeitungen für November vom Hauptkassierer [...] Hallorenring 5, sofort abholen.
Dommitzsch a. E. Freitag, 23. November, 20 Uhr, im „Ratskeller" [...] führung „Der Schleier fällt".
Oppin. Sonnabend, 24. November, 20 Uhr, im Lokal Martin [...] verbunden mit Filmaufführung „Die Mutter".
Zschorndorf. Sonntag, 25. November, 20 Uhr, im Lokal Dadeck [...] „Panzerkreuzer Potemkin".
Zeitz. Sonntag, 25. Nov., 20 Uhr, in der „Schuhmacherherberge" [...]

Jung-Spartakus-Bund

Bezirksleitung Halle-Merseburg, Halle a. d. S., Lerchenfeldstr. [...]

Halle. Freitag Spielen in der Produktiv. [...]
Halle. Sonnabend ½20 Uhr wichtige Leiterbesprechung. [...]
Halle. Sonntag 10½ Uhr Leiterschulung.
Piesteritz. Zelle Holz. Freitag, 23. Nov., 18 Uhr, im „Volkshaus" [...] Die Fortsetzung [...]
Merseburg. Diese Woche keine Zusammenkunft. [...] findet am Mittwoch nächster Woche, dem 28. November, [...]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0012
DFG

Aus den Betrieben

Gegen die Spalter!

Aufruf zur Wiederaufnahme der ausgeschlossenen Oppositionellen in den BAV.

Aus dem Verbande der Bergarbeiter im Laufe der letzten ... ausgeschlossenen oppositionellen Genossen haben an die ...schaft im Verbande nachfolgenden Aufruf gerichtet:

An die Mitglieder des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands

Ruhrgebiet, 1. November 1928.

Werte Kameraden!

...Laufe der nächsten Wochen werdet Ihr in den Mitgliederversammlungen des Bergarbeiter-Verbandes Stellung nehmen zum ...sbericht der Zahlstellen und damit zur Mitglieder... im Verbande. Dabei werdet Ihr feststellen können, daß ...band, besonders im letzten Jahre, keine Mitglieder aus dem ... Unorganisierten gewonnen hat. Nur hier und da gibt es ...len, die einen geringen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen ... Bei den meisten ist ein Mitgliederrückgang vorhanden.

...stellung dieser Tatsache müßt Ihr Euch die Frage vor... Warum haben die Bergarbeiter kein Vertrauen zum Berg...verband, warum bleibt ein großer Teil der Kameraden ...siert, obwohl er erkannt hat, daß nur durch eine starke ...tion eine Verbesserung der Lebenshaltung möglich ist? ...twortung dieser Frage wird Euch nicht schwer fallen, ...Ihr zurückblickt auf die Politik und Taktik, die der ...vorstand in den letzten Jahren, besonders auch ... Jahre geübt hat.

...Grubenbesitzer haben, wie Husemann auf der ...konferenz selbst zugeben mußte, Milliarden in ... angelegt und außerdem noch Riesengewinne erzielt, ... bei den Bergarbeitern durch Schiedssprüche und deren ...lichkeitserklärung, die vom Vorstand regelmäßig angenommen wurden, jede wirkliche Lohnerhöhung verhindert wurde. ... die Lohnbewegung im Ruhrgebiet im April d. J., ...Bergarbeitern eine jämmerliche Lohnerhöhung von im ... 50 Pf. diktiert wurde, den Grubenherren aber eine ...preiserhöhung von 2 bis 3 Mark pro Tonne.

...mitteldeutschen Braunkohlenbergbau wurde im August ...arbeitern, unter Beibehaltung der unmenschlich langen ... ein Lohnschiedsspruch mit 20 Pf. Lohnerhöhung auf... und von der Verbandsleitung angenommen, den Grubenherren eine Kohlenpreiserhöhung von 1 Mark pro Tonne ... nicht bewilligt. Ein wohl einzig dastehender Verrat ... an den niederschlesischen Bergarbeitern. Ge... haben diese Kameraden am 2. Oktober den Kampf auf..., um eine 15prozentige Lohnerhöhung durchzusetzen. Der ... hat alles getan und den Kampf so geführt, daß er nach ... Tagen Streik den Kampf ohne den geringsten Erfolg abbrach. Der Vorstand und die Bezirksleitung unterwarfen ... dem von dem sozialdemokratischen Reichsarbeitsminister gefällten Schiedsspruch, der den Bergarbeitern eine ... von nur 20 Pf. brachte. Dieselben Vertreter ...arbeiter-Verbandes, die sich diesem erbärmlichen Schiedsspruch unterwarfen und den Streik abbrachen, stimmten aber in der ... Reichskohlenrates vom 25. Oktober einer Erhöhung der Kohlenpreise für Niederschlesien um 1 Mark zu. ... der Lohnfrage, hat sich der Vorstand auch benommen in ... der Arbeitszeit. Auch hier ist nicht der geringste ... verzeichnen. Es ist deshalb verständlich, daß die großen ...massen kein Vertrauen zum Verband gewinnen und ... Reihen eintreten. Der Vorstand billigt und vertritt ... ADGB. und der sozialdemokratischen Partei an... Weg der „Wirtschaftsdemokratie", obwohl gerade der ...verband die übelsten Erfahrungen auf diesem Wege ... Das Verhalten Löfflers als Direktor des Reichs..., das Verhalten Osterroths als Direktor der ..., sowie aller übrigen Vertreter im Reichskohlenrat unter... durch nichts von dem Verhalten der kapitalistischen .... Im Gegenteil. Ihre Handlungsweise ist oft ... als die der ausgesprochenen Kapitalisten. Trotzdem ... Verbandsvorstand wiederum den zweiten Vorsitzenden ..., Waldhecker, zum Direktor im Mittel... Braunkohlensyndikat. Es sieht gerade aus, ... eine Belohnung für das Verhalten des Verbands... während des Kampfes der mitteldeutschen Bergarbeiter ...

... Politik des Vorstandes kann kein Bergarbeiter, kann ...verbandsmitglied einverstanden sein, denn sie ist nichts ... eine Unterstützung der sozialdemokratischen Koalitions... Interesse der Unternehmer. Es ist darum selbstverständ... großer Teil der Verbandsmitglieder an der Tätigkeit ... und der Bezirksleitungen Kritik übt, um durch die ... bessere Vertretung der Arbeiterinteressen durch die Or... zu erreichen. Um diese Kritik zu unterbinden, schließt ... Verband jeden Kameraden aus und zerstört durch seine ... die Organisation.

... Unterzeichner dieses Aufrufes wurden aus dem Ver...geschlossen, weil wir Kritik übten an der falschen Politik ... des Verbandes, weil wir verlangten, daß der Berg...verband rücksichtslos die Klasseninteressen der Bergarbeiter ...

...em Ausschluß wurden noch nicht einmal die Mitglieder ... gehört, das Statut nicht beachtet, sondern die ... wurden rücksichtslos unter Verletzung des Status voll... Verband kann aber nur groß und stark werden, wenn ... Selbstbestimmungsrecht der Mitglieder und die weit... proletarische Demokratie herrscht.

... verlangen wir unsere Wiederaufnahme in den Verband.

Kameraden!

... Monate werden die Bergarbeiterschaft vor neue ...en. Die Unternehmer bereiten eine neue Offensive ... Reihe der Bergarbeiter vor. Dieser Offensive kann nur ...werden, wenn die Reihen des Verbandes gestärkt und mit ...närem Klassenkampfgeist durchdrungen ... Lebenshaltung der Bergarbeiter kann nur verbessert ... neue große Arbeitermassen in die Reihen des Berg...verbandes hineingezogen und zum revolutionären Klassen... werden.

Deshalb, Kameraden, fordern wir Euch auf, daß Ihr in den Mitgliederversammlungen, wo Ihr jetzt Stellung nehmt zu dem Jahresbericht und zu den Ortsverwaltungswahlen, mit aller Euch zu Gebote stehenden Kraft unsere Wiederaufnahme in die Organisation verlangt und durchsetzt.

Wenn Ihr in allen Zahlstellen, in allen Ausschüssen oder Bezirkskonferenzen Eure ganze Kraft einsetzt für unsere Wiederaufnahme, dann wird auch der Vorstand unsere Wiederaufnahme nicht mehr verhindern können. Ihr, die Mitglieder, seid der Verband. Ihr müßt bestimmen und nicht der Vorstand. Darum, Kameraden, fordert die Wiederaufnahme aller wegen oppositioneller Tätigkeit Ausgeschlossenen in die Organisation.

Fördert die Einheit aller Bergarbeiter zum bewußten revolutionären Klassenkampf gegen das Grubenkapital!

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Hermann Westerwick, Kray	Karl Spindler, Neumühl
Franz Kwastgroch, Eigen	Karl Brägel, Hamborn
Georg Kramer, Neumühl	Aug. Rehbein, Altstaden
Gustav Sobottka, Wanne-Eickel	Walter Oschatz, Neumühl
Josef Kryot, Hamborn	Fritz Wenskl, Stoppenberg
Joh. Bräuner, Neumühl	Leo Rominski, Hamborn
Otto Lawrenz, Eigen	Karl Giebel, Neumühl
Wilh. Backhaus, Hamborn	Fritz Selbmann, Essen
Adolf Ladendin, Neumühl	Richard Gerisch, Hamborn
Franz Gallinat, Altenessen	Paul Dastig, Eigen
Paul Hauel, Hamborn	Bernhard Seelak, Altendorf
Fritz Spindler, Neumühl	Karl Schmitt, Hamborn
Hermann Köster, Steele	Heinrich Vogel, Neumühl
Hermann Ulrich, Hamborn	Wilhelm Hunding, Hamborn
Paul Berndt, Neumühl	

Dieser Aufruf muß von den oppositionellen Kameraden in allen Zahlstellen zur Sprache gebracht werden. **Dabei muß betont werden**, daß alle die unterzeichneten Ausgeschlossenen kein anderes Vergehen begangen haben, als daß sie Kritik an der Politik des Vorstandes übten. — Gerade die mitteldeutschen Bergarbeiter haben den Verrat der Bureaukratie im Verbande bei den letzten Lohn- und Arbeitszeitbewegungen gründlich kennen gelernt. Hier muß daher in jeder Zahlstelle der Brief zur Verlesung gebracht und die Wiederaufnahme gefordert werden.

Schwerer Betriebsunfall in Leuna

In der Nacht zwischen 11 und 12 Uhr verunglückte der Arbeiter Methe aus Oberröblingen durch schwere Fahrlässigkeit der Leitung des Betriebes 278 in Leuna. Methe stürzte in ein Bassin mit kochendem Wasser, welches abgedeckt war und dabei unmittelbar am Ende eines Laufsteges lag, so daß bei den sich dort entwickelnden Dampfmassen unmöglich zu erkennen war, wo man hintrat. Der Schwerverletzte liegt zurzeit in den hallischen Kliniken.

Aus der Schokoladenfabrik Böhme, Delitzsch

A.-K. In der Schokoladenfabrik Böhme zu Delitzsch herrschen Zustände, die fast nicht zu beschreiben sind. Eine besondere Nummer ist ein gewisser Meister Turner, **welcher dort einen wahren Kasernenhofton Frauen und Mädels gegenüber anschlägt.** Hier wäre es mal Pflicht von der Gesamtbelegschaft, sich dieses Männeken einmal etwas näher anzusehen und ihm etwas mehr Klassenempfinden beizubringen. Vor allen Dingen steht in seiner **Tagesordnung, daß die Frauen und Mädels, welche 8 Stunden** arbeiten, in derselben Zeit für 9 und 10 Stunden Ware abliefern müssen, und wehe es fehlen einige Minuten an der festgesetzten Zeit, dann hagelt es Schimpfworte, die wir heute hier noch nicht veröffentlichen wollen. In Zukunft, wenn es nicht unterbleibt, werden wir ihn doch einmal abmalen, wie er ist. Das nächste Mal stellen wir ihn an den Pranger mitsamt seiner Aufseherin „Fräulein" Hauffe.

Aber es existieren in dieser Fabrik noch andere solcher Kreaturen, wir wollen vorläufig nur erst mal einen herausgreifen aus der Kolonne, und dies ist der „Herr" Betriebsleiter Artur

Werbt für die freien Gewerkschaften!
Stärkt die Opposition gegen die Spalter!

Böhme. Dieser Mensch bringt es fertig, Leute auf die Straße zu setzen, welche aus Gesundheitsrücksichten seinen Befehlen nicht nachkommen können.

Da haben vor kurzem einige Frauen und Mädels den Auftrag bekommen, eine **Abortgrube auszuräumen.** Man stelle sich vor, Personen, welche erst an der Schokolade respektive in den Fabrikationsräumen gearbeitet haben, sollen plötzlich, mit einem Eimer bewaffnet, die Grube leeren und dabei den Dreck noch über den Hof durch ein Vorderhaus bis zum Wagen tragen. Solch ein Verlangen wirkt natürlich wie eine Bombe zwischen die Arbeiterinnen, und eine Frau verweigerte natürlich diese Arbeit. Auf ihr Verlangen, an ihre Arbeitsstelle zurückzukehren, antwortete Artur Böhme: „Ich habe keine andere Arbeit mehr für Sie."

Arbeiter und Arbeiterinnen, so sehen Eure Vorgesetzten aus. Es ist hier vor allen Dingen Einhalt zu bieten gegen solche Ausbeutermethoden. Es gibt doch so viel Bauern in unserer nächsten Umgegend, welche die Grube gern geräumt hätten. Aber es sind ja bloß Schikanen, welche diese Herren gegen die Arbeiterschaft anwenden, um sie für alles gefügig zu machen.

Arbeiter und Arbeiterinnen, lernt hieraus, seid nicht so mutlos und stellt Euch als klassenbewußte Proletarier einmütig diesen „Herren" gegenüber. Laßt Euch nicht alles von ihnen gefallen. Schließt Euch der revolutionären, der Kommunistischen Partei an und organisiert Euch restlos in Eurem Verbande. Nur dadurch könnt Ihr als geschlossene Einheit der Ausbeutergesellschaft entgegentreten.

Du mußt zur Versammlung gehen

Bitterfeld. Maschinisten- und Heizerverband. Am Sonnabend, dem 24. November, nachmittags 5 Uhr im „Volkshaus" eine Mitgliederversammlung. Vortrag über Schlich-

Zu dem Massenmord bei der Mansfeld A.-G.

Wir brachten schon die zahlenmäßigen Angaben über die Verteilung der ungeheuer massenhaften Betriebsunfälle in den Betrieben dieser Ausbeuterfirma auf die einzelnen Vierteljahre 1927 und 1928. Daraus ergab sich, daß durchschnittlich über 300 solcher Unfälle allein an diesem Frontabschnitt des Schlachtfeldes der Arbeit in jedem Vierteljahr passieren. In der Antwort des preußischen Handelsministers Schreiber, der diese Angaben auf eine Kleine Anfrage im Landtage gemacht hat, heißt es dann weiter:

„2. Die Inanspruchnahme der Aufsichtspersonen bei der Unfallverhütung ist genügend. Die Mitglieder der Betriebsräte können ihre Befahrungen gemäß den mit der Werksverwaltung getroffenen Vereinbarungen ausführen. Das beiderseitige Einvernehmen ist gut. Der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates hat erst kürzlich dem Bergrevierbeamten schriftlich bestätigt, der Betriebsrat habe keine Klagen über die Vernachlässigung der Sicherheitsvorschriften durch die Werksleitung und ihre Beamten vorzubringen.

3. Die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften und sonstigen Unfallverhütungsmaßnahmen auf den Bergwerken der Mansfeld A.-G. wird bereits bei den amtlichen Befahrungen des Bergrevierbeamten, seiner Hilfsarbeiter und Bergrevierinspektoren sowie bei der Prüfung der Betriebspläne laufend verfolgt."

Hierzu muß aber sofort festgestellt werden, daß der Belegschaft mit solchen Antworten nicht einen Deut gebessert ist. Die Belegschaft hatte erwartet, daß ein Ministerium, das sich den Anschein geben möchte, demokratisch, das soll wohl heißen im Volksinteresse, zu handeln, andere Schlüsse zu ziehen müßte aus den Zahlen und Angaben. **Es ist doch ganz klar, daß die Zahlen und** die Angaben unter 2 und 3 im schroffen Widerspruch zueinander stehen. Uns liegen doch allein aus der letzten Woche schon wieder die Nachrichten von drei schweren Unfällen vor. Wie wenige kommen aber zu unserer Kenntnis und wieviel Leichtverletzte reden überhaupt nicht über ihren Fall.

Anstatt die irreführenden Angaben der Bergbehörden als Entschuldigung zu nehmen, um nichts zu unternehmen gegen die Mansfeld A.-G., müßte das Ministerium allein auf Grund der Zahlen die schärfsten Maßnahmen gegen die Ueberwachungsbeamten ergreifen. Schärfste Kritik an dem Betriebsrat seitens der Belegschaft ist ebenfalls am Platze.

Die Mansfeld A.-G. kann also nach wie vor weiter schlachten und immer gewaltigere Profite aus den Knochen und dem Leben der Arbeiter und ihrer Familien herauspressen.

Mißstände auf dem Rittergut Welfesholz

Landarbeiterelend

A.-K. In der letzten Zeit haben auf dem Gut die Mißstände beständig zugenommen. Mit dem neuen Inspektor sind auch neue, d. h. niederträchtige Methoden in der Behandlung der Arbeiter eingezogen. Mag der frühere Inspektor Wilke unter dem Druck der Gutsbesitzer nicht immer den berechtigten Ansprüchen der Landarbeiterschaft nachgekommen sein, so steht doch fest, daß er im allgemeinen sein menschliches Empfinden bewiesen hat, und oft genug auch seine Handlungen von diesen leiten ließ. Aber nicht allein mit dem Tod des alten Inspektors haben sich die Dinge verschlechtert, sondern auch die Veränderung in der Besetzung des Betriebsrats ist zum Nachteil der Belegschaft geworden. Rudloff, von Gerbstedt, erfüllt seine Helfersdienste im Interesse der Besitzer.

Als einen besonderen Mißstand, der gegenwärtig großen Unwillen hervorruft, wollen wir hier heute nur hinweisen auf die Ausgabe des Deputats während der Mittagszeit um 2 Uhr. Es ist klar, daß um die Zeit die Männer und leider sogar auch die Kinder auf Arbeit sind. So sind die Frauen gezwungen, allein die schweren Lasten zu holen. In der vorigen Woche wurde zum Beispiel eine Frau gezwungen, das Deputat von 35 Zentnern Kartoffeln allein mit dem Handwagen nach Hause zu karren. Während der Zeit standen die Ochsen im Stall und Geschirre waren auch vorhanden, so daß es einfach eine Niedertracht vom Inspektor gewesen ist, kein Gespann für diese unmenschliche Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Die jugendlichen Arbeiter wurden lange um ihren Tariflohn betrogen, so daß sie sich erst beim Landarbeiter-Verband beschweren mußten, und der für sie eine Nachzahlung herausholte.

Der Rudloff begnügt sich aber nicht damit, im Betrieb seine Pflicht als Betriebsrat gröblich zu vernachlässigen, sondern er scheint auch besonderes Interesse zu haben,

selbständige politische Stellungnahme der Arbeitskollegen zu verhindern.

Vergeßt nicht, wie er nach den letzten Parlamentswahlen es sich zur Aufgabe machte, herauszubekommen, welche Männer und Frauen denn wohl die 24 Stimmen für die Kommunistische Partei abgegeben haben könnten. Dabei ist doch allen klar, wenn er die Namen weiß, daß sie auch zur Kenntnis der Gegner, also der Gutsbesitzer, kommen.

Landarbeiter und -arbeiterinnen! Nachdem jetzt der Gutsbezirk aufgelöst ist, habt Ihr eine Möglichkeit mehr bekommen, Eure Interessen direkt wahrzunehmen. Bereitet also die nächsten Kommunalwahlen in Euren Reihen schon jetzt gründlich vor; sorgt vor allen Dingen aber dafür, solche Heloten, wie Euren Betriebsrat, bei der nächsten Gelegenheit abzubauen.

Die Opposition im Landarbeiter-Verband und die Kommunistische Partei in Eurem Kreise stehen Euch in diesen Bestrebungen jederzeit zur Seite, so daß Ihr jede Gelegenheit wahrnehmen müßt, um mit ihnen in Verbindung zu kommen. Sorgt dafür, daß wenigstens einige unter Euch sich einig werden, den „Klassenkampf" zu abonnieren, und sei es, daß Ihr zu vier oder fünf gemeinsam das Bestellgeld aufbringt. Ihr müßt aber unbedingt erreichen, daß Ihr fortlaufend durch die kommunistische Presse unterrichtet werdet.

22. 11. 28

Sammelt in allen Betrieben für die kämpfenden Ruhrarbeiter

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0013

Arbeiter-Radio-Ecke

Gut hörbare Kurzwellenrundfunksender

Bekanntlich werden diejenigen Sender als Kurzwellensender bezeichnet, die auf einer Welle von 100 Meter abwärts bis 10 Meter arbeiten. Die Wellen unter 10 Meter bezeichnet man als ultrakurze Wellen.

Während man vor etwa zwei Jahren den kurzen Wellen keine größere Bedeutung beimaß, hat sich dies jetzt sehr geändert. Vorwiegend arbeiten aber auf diesem Wellenband von 100 bis 10 Meter allerdings nur Telegraphiesender. Erst in letzter Zeit ist man dazu übergegangen, auch Telephonie zu senden. Es ist dabei erstaunlich, was für ungeheure Entfernungen überbrückt werden können. Zu verzeichnen ist weiterhin, daß die Zeichen viel störungsfreier aufgenommen werden können, als bei einem gewöhnlichen Rundfunksender.

Als beste Kurzwellenrundfunkstation ist wohl ohne Zweifel die von Chelmsford in England mit dem Rufzeichen 5 SW anzusprechen. Sie überträgt mittags und abends das Londoner Programm. Der Empfang mit einem Dreiröhrenkurzwellenempfänger (Audion, 2×Niederfrequenz) ist fast als überlaut zu bezeichnen. Dienstag, Donnerstag und Sonnabends nachmittags ist nach wie vor der holländische Sender PCJJ in Endhoven vorzüglich zu hören. Freitags sendet er bis spät abends. Sonnabends beginnen die Sendungen schon früh gegen 5 Uhr. Von 8 Uhr an gibt er ein spezielles Programm für australische und neuseeländische Hörer. Als Kennzeichen sei noch nebenbei erwähnt, daß seine Sendungen mit der englischen Nationalhymne schließen. Ganz besonderes Interesse erweckt wohl ohne Zweifel der Sender ANE in Bandoeng auf Java, der nachmittags meistens Schallplattenmusik aussendet. Er ist tadellos zu empfangen. Zu bemerken ist hierbei noch, daß auf der außerordentlich kurzen Welle von zirka 18 Metern, mit der dieser Sender arbeitet, fast keinerlei Störungen vorhanden sind. Vom rein technischen Standpunkt aus betrachtet, sind als besonders interessant die Wechselgespräche, die ANE (Bandoeng auf Java) mit PCLL (Kootwijk in Holland) führt, zu bezeichnen. Gegen 22 Uhr ist der nordamerikanische Sender KDKA in Pittsburg auf Welle 26,9 meist schon ganz gut aufzunehmen. Um vieles besser ist allerdings 2XAF in Schenectady, ebenfalls in Nordamerika, auf Welle 32,6. Er beginnt seine Sendungen etwa gegen 24 Uhr. Ausgezeichnet ist der Sender AFK, Welle 37,65 Meter, in Döberitz vom telegraphentechnischen Reichsamt aufzunehmen. Er arbeitet fast aller 24 Stunden und übermittelt den Nachrichtendienst der Telegraphen-Union. Ueber ihn erfährt man alle Neuigkeiten mindestens acht Stunden früher, als sie in der Zeitung veröffentlicht werden. Es sind aber auch noch einige weitere, wenn auch nicht so gut aufnehmbare, zu hören. Es ist hieraus zu ersehen, daß auch die kurzen Wellen für den Rundfunk dienstbar gemacht werden. Doch noch niedrigere Wellen werden benutzt. So hat die Großstation Plauen mit Buenos Aires in radiotelephonischer Verbindung auf der 11-Meter-Welle gestanden.

Zahlreiche Versuche in Amerika haben gezeigt, daß z. B. ein ausgezeichneter Wechselverkehr bei Tag über eine Entfernung von 2000 Kilometer hergestellt werden kann. Nach dem Bericht eines Amateurs auf den Hawai-Inseln sei es ihm oft möglich, nordamerikanische Zehnmeterstationen ausgezeichnet aufzunehmen. Es wäre dies eine Entfernung von fast 6000 Kilometer. Auch ein französischer Amateur hatte bereits auf 10-Meter-Wellen QSO mit Nordamerika.

Wann wird nun endlich auch in Deutschland das Senden auf kurzen Wellen freigegeben? Wann erhält der ARB. seine versprochenen Kurzwellensender? Auch ihm steht das Recht zu, sich näher mit der Frage des Sendens auf kurzen Wellen zu befassen.

C. W.

In Leipzig, im Ringmeßhaus, Tröndlinring, wird vom 21. November bis 2. Dezember 1928 eine große Radio-Ausstellung veranstaltet. Neben äußerst interessanten Apparaten von Radio-Amateuren und der Industrie werden verschiedentliche Neuerungen und Sensationen auf dem Gebiete der Radio-Technik gezeigt werden. Die Ausstellung ist geöffnet von 9 bis 21 Uhr.

Film- und Radiodarbietungen in den Eisenbahnzügen der UdSSR. Die neuesten Meldungen aus Moskau besagen, daß die Sowjetregierung beabsichtigt, in aller Kürze auf einigen innerrussischen Eisenbahnlinien in verschiedenen Zügen Film- und Radiodarbietungen stattfinden zu lassen und abzuhalten. Es ist somit der russischen Arbeiterschaft Gelegenheit gegeben, ihren Bildungsdrang während der unter Umständen sehr langen Eisenbahnfahrten zu befriedigen.

C. W.

Rechtsauskunft

Kauf einer Nähmaschine durch die Frau. Wie wir schon öfters im „Klassenkampf" schrieben, ist die Frau nach § 1357 BGB. berechtigt, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und daß solche Rechtsgeschäfte, die die Frau innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises vornimmt, als im Namen des Mannes abgeschlossen gelten. Beim Kauf einer Nähmaschine wird das Gericht im Streitfalle nur zu leicht den Mann verurteilen, die durch die Frau bestellte Nähmaschine abzunehmen und zu bezahlen. Denn eine Nähmaschine ist unstreitbar ein nützlicher Gegenstand im Haushalt. Nur dann, wenn die Einkommensverhältnisse des Mannes offenbar so schlecht sind, daß eine Nähmaschine auch in Teilzahlungen unmöglich bezahlt werden kann, weil der Mann etwa invalide ist oder bei geringem Verdienst viele Kinder hat, besteht für den Mann eine Aussicht, von der Abnahme der Maschine freizukommen. Unter keinen Umständen aber braucht der Mann eine durch die Frau bestellte Nähmaschine abzunehmen, wenn der Reisende in Gegenwart von Zeugen die Frau dadurch zur Bestellung bewogen hat, daß er fälschlich der Frau vorredete, ihr Mann habe ihm bereits die Zustimmung zu der Bestellung gegeben. In einem solchen Falle würde ein betrügerisches Verhalten des Reisenden vorliegen, und solche Bestellungen, die auf diese Weise zustande gebracht werden, sind nach §§ 123, 134 BGB. nichtig. Ist aber nach dem Gesagten klar, daß der Mann voraussichtlich zur Abnahme der durch die Frau bestellten Sache verurteilt wird, so hat eine Abbestellung durch den Mann oder durch die Frau keinen Sinn, denn was einmal bestellt ist, kann allgemein nicht eine Minute später widerrufen werden. Auch die Verweigerung der Annahme bringt dem Besteller nur größere Kosten.

Arbeitsvertrag Minderjähriger. Nach § 113 BGB. ist ein Arbeitsvertrag, den ein Minderjähriger abschließt, nur dann gültig, wenn der gesetzliche Vertreter (Vater, Mutter, Vormund) den Minderjährigen ermächtigt hatte, in Dienst oder Arbeit zu treten. Liegt eine solche Ermächtigung nicht vor, so kann der gesetzliche Vertreter z. B. das von ihm der Herrschaft gekündigte Dienstmädchen nach Ablauf der Kündigung auch dann aus dem Dienst nehmen, wenn das Mädchen sich nach Ablauf der Kündigung von die Herrschaft bereden ließ, weiter im Dienst zu bleiben. Die Herrschaft muß den Lohn bis zum Ende der Dienstleistung zahlen.

Beleidigungsklage. Wird eine Ehefrau beleidigt, so kann sie Beleidigungsklage erheben, wie auch der Ehemann nach § 195 des Strafgesetzbuches die Beleidigungsklage für seine Ehefrau erheben kann. Im letzteren Falle kann die beleidigte Ehefrau als Zeugin auftreten. Trotzdem ist dringend zu raten, nur im allerdringendsten Falle eine Beleidigungsklage zu erheben, weil es die meisten Klagen sind, wo beide Teile sich zum Gaudium der Richter und der Zuhörer gegenseitig noch vor Gericht „mit Schmutz bewerfen". Unsere Leser sollten so großzügig sein, daß sie sich nicht beleidigt fühlen.

Ehescheidung. Wenn in einem Ehescheidungsprozeß beide Teile für schuldig erklärt werden, so hört die Unterhaltspflicht des Mannes der Frau gegenüber mit der Rechtskraft des Urteils auf (§ 1578 BGB.). Sind Kinder aus der Ehe vorhanden, so hat die Mutter das Recht auf die Söhne bis zum sechsten Lebensjahre, von da ab dem Vater. Die Töchter gehören immer der Mutter (§ 1635 BGB.). Für den Unterhalt dieser Kinder hat der Vater auch nach der Scheidung zu sorgen.

Ulster · Paletots · Anzüge auf Teilzahlung ohne jeden Aufschlag kauft nur im Spezialgeschäft bei **Schmitz & Co. Bitterfeld, Kirchstraße**

Hausfrauen! Achtung! Werbetage!

Zur weiteren Einführung unserer vorzüglichen Fabrikate geben wir zu konkurrenzlos billigen Preisen nur kurze Zeit ab:

Erdbeer-Constitüre / Himbeer- " / Aprikosen- " — 2 Pfd.-Eimer nur Mark 1,10

Kleinverkaufsstelle: Jüdenstr. 27

Weißenfelser Marmeladen-Fabrik W. Paul Pömpner

Werbt für die Rote Hilfe

Zentralhalle Zeitz

Heute bis Totensonntag

Der kostspieligste u. großartigste Ausstattungsfilm, der jemals gedreht wurde! Der Millionenfilm des Jahres!

Moulin Rouge

Eine Huldigung an die Schönheit

Hauptrolle: Olga Tschechowa als begehrtester Stern am Nachthimmel der Weltstadt — Die Innenaufnahmen wurden im „Casino de Paris" mit der großen Revue „Paris—Neuyork" gedreht. — Die kolossale Ausstattung macht diesen Film zum Weltereignis!

Das Dürer-Jahr 1928 in Nürnberg

Herrlicher Städtefilm *3180

Beginn, täglich 4 Uhr, nur am Totensonntag 6 Uhr, mit vollem Orchester

Konsumverein für Sangerhausen und Umgeg., eGmbH.

Bilanz vom 30. Juni 1928

Aktiva

	RM	RM
1. Betriebsbestände:		
An Waren	246 215,25	
" Inventar	31 411,16	
" Maschinen	12 625,35	
" Kraftwagen	37 623,45	
" Geschirr	340,00	328 215,21
2. Grundbesitz:		
An Grundstücken	147 656,82	
" Hypothekenaufwertung	15 300,00	162 956,82
3. Angelegte Werte:		
An Anteil GEG	19 697,30	
" Anteil V. d. K.	1 502,26	
" Anteil Volksfürsorge	800,00	
" Hypotheken	10 850,00	
" Darlehen	2 220,00	35 069,56
4. Verfügbare Werte:		
An Kasse	5 147,74	
" Reichsbank	110,28	
" Kreissparkasse	600,72	5 858,74
5. Forderungen:		
An Debitoren		10 650,00
		542 750,33

Passiva

	RM	RM
1. Eigene Betriebsmittel:		
Per Geschäftsguthaben d. Mitglieder	34 079,30	
" Reservefonds	9 423,72	
" Dispositionsfonds	1 865,32	
" Baufonds	1 428,50	
" Erneuerungsfonds	2 146,99	
" Sterbeunterstützungsfonds	14 325,75	
" Produktionsfonds	1 701,15	64 970,73
2. Grundstücksschulden:		
Per Hypotheken		125 287,25
3. Aufgenommene Betriebsmittel		
Per Spareinlagen, aufgewertete	57 582,75	
" Spareinlagen, eingezahlte	120 255,24	
" Sparmarken	69,00	
" Kautionen	10 491,62	188 398,61
4. Verbindlichkeiten:		
Per Lieferanten	118 611,89	
" Mitgliederrabatt	39 732,89	
" Steuern	4 259,35	162 604,13
5. Ueberschuß und Verlust:		
Per Ueberschuß		1 489,61
		542 750,33

Mitgliederbewegung

Bestand am 1. Juli 1927		6961 Mitglieder
Eingetreten im Laufe des Jahres		1302 "
	Zusammen	8263 Mitglieder
Ausgeschieden durch Kündigung	93 Mitglieder	
" " Tod	8 "	
" " Fortzug	17 "	
" " Ausschluß	3 "	
Bestand am 30. Juni 1928		8142 Mitglieder

Geschäftsguthaben

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am 30. Juni 1928 84 079,30 RM

Haftsumme

Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 30. Juni 1928 . . . . 407 100 RM

Der Vorstand: Paul Langer. Fr. Heymann. Carstensen

Die vorstehende Bilanz ist in allen ihren Teilen geprüft und für richtig befunden

Sangerhausen, den 12. August 1928

Der Aufsichtsrat:

Naue. Köhler. Voigt. Agte. Ernst. Bleichert. Zimmermann. Mettendorf. Schnon. Hoff

*3177

Auf Teilzahlung

(Leichteste Zahlungsbedingungen)

Herren-Mäntel, -Joppen u. -Anzüge

Damen-Mäntel und -Kleider

Schuhwaren

Kleiderstoffe, Wäsche, Manufakturwaren

Gardinen - Federbetten

Möbel jeder Art

Kredit auch nach auswärts

Alle Kunden kaufen ohne Anzahlung

Carl Rasemann

Halle a. d. S.

Große Ulrichstraße 40, I.

(Eingang Kaulenberg) 761

3886

Puppenwa[gen] Puppenbe[tten] sehr hübsch ... auch sehr bil[lig]

Weihnachtsartikel ... Wunsch bei geringer ... bis zum Feste ...

Bettenhaus Bruno ...

Kl. Ulrichstraße 2, ... Domplatz 9, ...

Das billigs[te] ... in Holz und ...

Bernhard Sch...

Große Märker[straße] ...

Lebende Karpfen, Schleie und Hechte

Täglich treffen ein:

Frische Schellfische, Kabeljau, Seelachs, Rotbarsch, Filetfisch und grüne Heringe

Täglich frische Räucherwaren, neue Marinaden und Fischkonserven

Robert Zöllmer, Bitterfeld

*1 732

Kolonialwaren
Lebensmittel
Kohlenabonnement

Fahrgeschäft Friedrich Ziegler, Brehna

Morgen, Freitag

Schlachtefest

Empfehle alle Sorten frische Wurst sowie Gehacktes, garantiert rein

A. Speiser, Merseburg, Breitestr. 13

„Goldener Hahn", Merseburg wieder in Betrieb!

Freitag, Sonnabend, Sonntag **Konzert**

Gute Küche und gepflegte Biere

Billigster und bester Einkauf von Fahrrädern, Nähmaschinen, Motorrädern, Wringmaschinen bei **Curt Otto, Radefeld**

Spezial-Reparaturwerkstatt

Nähmaschinen · Sp...

eigene Reparatur...

Gustav Lerche ...

Bezirks-Konsumverein Weißenfels-Naumburg, eGmbH. zu Weißenfels • Konsum- und Produktiv-Verein zu Zeitz, eGmbH. • Konsumverein Hohenmölsen-Teuchern, eGmbH. zu Hohenmölsen • Konsumverein Streckau u. Umgeg., eGmbH. zu Streckau

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019281122-17/fragment/page=0014